

Senne ist **Heimat** - Senne³ ist **Zukunft.**





Regionale Entwicklungsstrategie Senne³ 2023-2027

Senne ist Heimat - Senne³ ist Zukunft.



Antragsteller:

Stadt Bad Lippspringe
Gemeinde Hövelhof
Gemeinde Schlangen

Ansprechpartner:

Bürgermeister Ulrich Lange



Auftragnehmer:

PlusRegio GmbH
Hohenhauser Str. 31
32689 Kalletal

www.plus-regio.de

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer und alle weiteren Geschlechtsidentitäten gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Inhalt

Impressum, Vorwort

1. Zusammenfassung	1
2. Regionsabgrenzung	3
3. Ausgangslage	6
3.1 Räumliche und demographische Ausgangslage	8
3.1.1 Raumstruktur und Flächennutzung	8
3.1.2 Verkehrsanbindung	10
3.1.3 Bevölkerungsstruktur und vergangene Entwicklung	11
3.2 Natur und Landschaftsbild/ Klimaschutz und nachhaltiger Ressourcenschutz	14
3.2.1 Natur und Landschaftsbild	14
3.2.2 Energie und Klimaschutz/ Natürliche Ressourcen schonen	18
3.2.3 Energieerzeugung und Stromverbrauch	18
3.3 Ressourcen schützen und schonen	20
3.4 Soziales	21
3.4.1 Allgemeine Kenndaten	21
3.4.2 Bildung und Kinderbetreuung	22
3.4.3 Ehrenamt und Vereine	23
3.4.4 Kinder- und Jugendarbeit	24
3.4.5 Gesundheitsversorgung und soziale Einrichtungen	24
3.5 Wirtschaftliche Ausgangslage	25
3.5.1 Land- und Forstwirtschaft	25
3.5.2 Wirtschaftsstruktur	25
3.5.3 Nahversorgung und Einzelhandel	25
3.5.4 Tourismus	27
3.6 Bestehende interkommunale und überregionale Ansätze	29
4. Entwicklungsbedarf- und potentiale	30
4.1 Theoretischer Rahmen: Eine strategische Resilienz entwickeln	30
4.2 SWOT-Analyse und Handlungsableitungen	31
5. Entwicklungsziele	39
5.1 Unser Leitbild	39
5.2 Regionale Entwicklungsziele	39
6. Entwicklungsstrategie	43
6.1 Grundsätze der Entwicklungsstrategie	43
6.2 Handlungsfelder und -ziele	43
6.3 Gebietsübergreifende Kooperationen	46
6.4 Erste konkrete Ansätze	47
7. Einbindung örtlicher Gemeinschaft	52
7.1 Kooperative und integrative Erarbeitung der RES	52
7.2 Einbindung der örtlichen Gemeinschaft an der RES-Umsetzung	57
8. Lokale Aktionsgruppe (LAG)	59
8.1 Zusammensetzung und (Entscheidungs-)Strukturen der LAG	59
8.2 Regionalmanagement	61
8.3 Kapazitäten und Erfahrungen zur Umsetzung der Strategie	62
8.4. Das zukünftige Monitoring und (Selbst-)Evaluation der RES-Umsetzung	64
8.5 Öffentlichkeitsarbeit	66
9. Projektauswahl	67
10. Finanzplan	70
11. Anlagen	72



Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Entwicklungspfade für Bad Lippspringe, empirica ag (2021)
- Abb. 2 und 3: eigene Auswertung des Onlinefragebogens für Senne³: Top und Bottom 5 – Bewertung der Heimat
- Abb. 4: eigene Auswertung des Onlinefragebogens für Senne³: Bewertung der Megatrends
- Abb. 5: Foto der Senne in Hövelhof aufgenommen, Manfred Funcke
- Abb. 6: Flächenprofil der Region Senne³, eigene Darstellung nach Kommunalprofile, IT.NRW (2022)
- Abb. 7: Eigene Darstellung nach IT.NRW (2022)
- Abb. 8: Entwicklungspfade für Bad Lippspringe, empirica ag
- Abb. 9: Entwicklungspfade für Hövelhof, empirica ag (2021)
- Abb. 10: Entwicklungspfade für Bad Lippspringe, empirica ag (2021)
- Abb. 11: Kartenausschnitt der Naturschutz-, FFH- und Vogelschutzgebiete (graue und rote Schraffierungen), blau umrandet in der Kartenmitte die Gemeindegrenze von Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen, Quelle: Biologische Station Paderborn – Senne
- Abb.12: Anteil der Erneuerbaren Energien am durchschnittlichen Jahresstromverbrauch 2020, eigene Darstellung nach Energieatlas NRW
- Abb. 13-15: Produktion erneuerbarer Energien in den Senne³-Kommunen nach Energieträger zwischen 2015 und 2020", eigene Darstellung
- Abb. 16: SGB II-Quote, eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommunen
- Abb. 17 und 18: Bildaufnahmen der Rhine Army Summer Show (o.D.), Stadt Bad Lippspringe
- Abb. 19: Anzahl der Facharztpraxen in Senne³ (inkl. Zahnmedizin), eigene Darstellung nach Daten der Kommunen
- Abb. 20: Anteil der Branchen an der Wirtschaftsstruktur in Senne, eigene Berechnung nach IHK Ostwestfalen zu Paderborn und Lippe zu Detmold
- Abb. 21: Bild vom Leerstand aus Bad Lippspringe, Quelle: StadtBad Lippspringe
- Abb. 22.: Eigene Darstellung in Anlehnung an Grafik im TSK, Seite 18
- Abb. 23: Leitbild Senne²
- Abb. 24: Entwicklungsbedarfe und – ziele
- Abb.25: Resilienz
- Abb. 26: Zuordnung der Entwicklungsziele zu den Handlungsfeldern
- Abb. 27: Darstellung der Handlungsfelder mit den Querschnittsthemen Digitalisierung, dem Natur- und Kulturräum Senne und der Resilienz
- Abb. 28: Beteiligungsprozess
- Abb. 29: Startseite www.sennehoch3.de
- Abb. 30: Beispiel Bewerbung Veranstaltungen
- Abb. 31: Die Senne³-Bürgermeister Ulrich Lange, Michael Berens und Marcus Püster (v.l.n.r.) nach der Auftaktveranstaltung
- Abb. 32- 34: Werbekacheln für die Themenworkshops
- Abb. 35: Rückläufer der Onlineumfrage nach Alterskohorten
- Abb. 36: Screenshot eines MURAL Boards nach der Auftaktveranstaltung
- Abb. 37: Screenshot eines Teils der Teilnehmer vom Themenworkshop Heimat³
- Abb. 38: Zusammenspiel der LAG Nordlippe
- Abb. 39: Schritte der Selbstevaluierung (1) Quelle: DVS LeitfadenSelbstevaluierung in der Regionalentwicklung



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Kenndaten der Region Senne im Vergleich, eigene Darstellung nach Kommunalprofil 2022
Tabelle 2:	Flächennutzung im Vergleich
Tabelle 3:	Bevölkerungsstruktur 2019, eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung (2019)
Tabelle 4:	Auflistung der Lebensraumtypen auf dem Gebiet des TP Senne, Gebietspezifische Vereinbarung Senne
Tabelle 5:	Armutsverhältnisse, eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommunen
Tabelle 6:	Verteilung der Schülerzahlen nach Kommune und Schule
Tabelle 7:	Anzahl der Einzelhandelsbetriebe in den Senne ³ -Kommunen nach Warenkategorie, eigene Darstellung nach Daten der Kommunen (Hinweis: Die Datenerhebung in Bad Lippspringe hat 2019 und in Hövelhof 2015 stattgefunden)
Tabelle 8:	Kaufkraft in den Senne ³ -Kommunen (Stand 2021), eigene Darstellung nach Nexiga GmbH
Tabelle 9:	Ankünfte und Übernachtungen 2021, eigene Berechnung nach IT.NRW 2021
Tabelle 10:	Eigene Darstellung, basierend auf „Aufgabenverteilung nach Ebenen in Ostwestfalen-Lippe, TWT
Tabelle 11:	SWOT-Analyse Gesellschaft, Soziales, Kultur und Infrastruktur
Tabelle 12:	SWOT-Analyse Ökologie, Umwelt und Klimaschutz
Tabelle 13:	SWOT-Analyse Wirtschaft und Tourismus
Tabelle 14:	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele - Teil 1 und 2
Tabelle 15:	Übersicht über die einzelnen Bürgerbeteiligungsformate während des Bewerbungsprozesses
Tabelle 16:	Projektauswahlgremium
Tabelle 17:	Monitoring- und Evaluierungsschritte

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

**„Kennst du das Land, wo es sich gut leben lässt.
Kennst du das Land, wo ein echter Freund dich nie verlässt.
Wo ein gegebenes Wort noch was zählt:
Das halten wir hoch in unserer kleinen Welt.“**

Mit diesem Refrain bringen die Hövelhofer „Siene Puttkers“ in ihrem Lied „Kennst du das Land? - Unsre Senne!“ ihre Liebe zu unserer Heimat eindrucksvoll zum Ausdruck. Die Kommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen haben als gemeinsame Anrainer ganz bewusst den Naturraum, den Kulturraum und den Wirtschaftsraum Senne mit seinen vielfältigen Möglichkeiten in das Zentrum ihrer Bewerbung als LEADER-Region gestellt.

Der Bewerbungsprozess ist in allen drei Kommunen auf eine sehr starke Resonanz getroffen und hat die beträchtlichen Stärken wie auch die noch vorhandene Schwächen der Region sehr deutlich gemacht. Zukünftig wird es mehr als je zuvor um ein Miteinander statt um ein Nebeneinander gehen. Wir wollen die Kräfte bündeln und einem Kirchturmdenken eine klare Absage erteilen. Auf diesem Weg sind wir durch die LEADER-Bewerbung bereits große Schritte vorangekommen.

Das bisher Erreichte war eine tolle sportliche Gemeinschaftsleistung. Obwohl wir aufgrund der zeitlichen Vorgaben einen enormen Sprint hinlegen mussten und die Corona-Pandemie uns vor zusätzliche Herausforderungen gestellt hat, dürfen wir mehr als stolz sein auf die vorliegenden Ergebnisse. Das Innovationspotenzial, die Erneuerungskraft und die Kreativität der Projektideen ist überwältigend. Alleine deshalb hat sich die Bewerbung schon gelohnt.

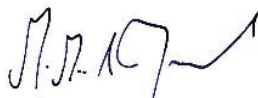
Mehr als 1.000 Personen aus Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen haben an den unterschiedlichen Formaten im Rahmen der LEADER-Bewerbung aktiv mitgewirkt. Ein neues Wir-Gefühl hat alle Gespräche und Diskussionen bestimmt. So haben wir wenig über den Kur- und Badeort Bad Lippspringe, die Sennegemeinde Hövelhof oder die lippische Grenzgemeinde Schlangen isoliert gesprochen. Im Mittelpunkt stand sowohl in den Workshops als auch bei den vielen persönlichen Gesprächen das Gemeinsame in unserer Heimatregion - unser Senne3.

Für uns Bürgermeister steht schon jetzt fest: Der Begriff „Senne3“ ist unser Wort des Jahres und hat sich innerhalb kürzester Zeit im Sprachgebrauch etabliert. Auffallend war bei allen Diskussionen und Gesprächen der konkrete Wunsch nach Vernetzung, der insbesondere auch beim Jugend-Workshop sehr deutlich zum Ausdruck gebracht wurde. Darin sehen wir einen eindeutigen Auftrag für eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit.

Unsere Region verfügt zwar über eine sehr gute überregionale Anbindung mit Autobahnen, ICE und dem Flughafen Paderborn/Lippstadt. Die Bürgerinnen und Bürger haben aber vergleichsweise wenige Informationen über das Leben in den Nachbarkommunen. Darin sehen wir eine zentrale Aufgabe für die Zukunft, der wir als LEADER-Region noch besser wahrnehmen können und wollen.



Bürgermeister Ulrich Lange
Stadt Bad Lippspringe



Bürgermeister Michael Berens
Gemeinde Hövelhof



Bürgermeister Marcus Püster
Gemeinde Schlangen



1. Zusammenfassung

Die Stadt Bad Lippspringe sowie die Gemeinden Hövelhof und Schlangen haben sich auf den Weg gemacht, die ländliche Entwicklung regional zu denken und gemeinsam zukünftige Herausforderungen anzugehen. Um diesen Zweck nachhaltig zu verwirklichen, haben sich die drei Kommunen für eine gemeinsame LEADER-Bewerbung und die Erstellung einer Regionalen Entwicklungsstrategie entschieden.

Neben vielen Gemeinsamkeiten in der demographischen Entwicklung und der sozio-ökonomischen Struktur ist das zentrale verbindende Element die Senne: ein einzigartiger Natur- und Kulturräum mitten in Deutschland. Sie ist eines der bedeutendsten zusammenhängenden Biotopkomplexe Deutschlands und das größte zusammenhängende FFH- und Vogelschutzgebiet Nordrhein-Westfalens. Alle drei Kommunen sind Anrainer dieser facettenreichen Natur- und Kulturlandschaft und haben Anteile ihrer jeweiligen Gemeindegebiete auf dem Truppenübungsplatz Senne, der von den britischen Streitkräften im Rahmen einer NATO-Vereinbarung genutzt wird. Dadurch verbinden die Kommunen dieselben Herausforderungen im Umgang mit dem Truppenübungsplatz und den einhergehenden zeitlichen Sperrungen des Gebietes. Darüber hinaus prägt die Senne die historischen Erfahrungen der Kommunen. Die Senne – ehemals karges Land und Sumpfgebiet – wurde über Jahrhunderte durch harte Arbeit kultiviert. Diese historische Erfahrung ist ebenso in der Region verankert wie die Aufgabe ganzer Dörfer aufgrund der Schaffung des Truppenübungsplatzes.


Die Senne ist also eindeutig Heimat für die Bürgerinnen und Bürger der drei Kommunen. Die Zukunft soll im gemeinsamen Handeln als Senneanrainer im ländlichen Raum liegen im Bewusstsein, als gemeinsam auftretende Region stärker und widerstandsfähiger zu sein. Daher lautet die Vision der Region: „Senne ist Heimat – Senne³ ist Zukunft.“ Das Ziel besteht in der Herstellung einer umfassenden regionalen Resilienz, die dabei in soziale, ökologische und ökonomische Resilienz untergliedert wird. Regionale Resilienz wird als Fähigkeit verstanden werden, Abhängigkeiten von externen – und damit wenig beeinflussbaren – Entwicklungen und Verwundbarkeiten zu reduzieren und die Lernfähigkeit zielgerichtet auf Widerstands- und

Anpassungsfähigkeit auszurichten. Dabei soll nicht einfach versucht werden, nach einer Herausforderung oder Krise den vorherigen Stand wieder herzustellen, sondern an ihnen zu wachsen und derart agil und antizipativ zu sein, um auch auf unvorhersehbare oder sogar disruptive Veränderungen schnell und effektiv reagieren zu können. Die drei Senne-Kommunen sind der festen Ansicht, dass die Umsetzung dieser Vision und die Erreichung des Ziels einer größtmöglichen regionalen Resilienz mit den Zielsetzungen und Rahmenbedingungen des europäischen Regionalentwicklungsprogramms LEADER übereinstimmen. Daher wurde im Dezember 2021 der Prozess zur Erstellung der hier vorliegenden Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) Senne³ gestartet.

Obwohl die Kommunen keine Vorerfahrungen mit LEADER hatten, wurde der kurze und intensive Bewerbungsprozess von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern in den verschiedensten Formaten begleitet. Über 80 eingegangene Projektideen und über 1.000 Personen, die an einem der Workshops oder den Onlineumfragen teilgenommen haben sprechen für das große Interesse der Bevölkerung, die Zukunft ihrer Heimat in die eigenen Hände zu nehmen und regionale zu denken. Damit ist LEADER schon vor dem Start der Förderperiode ein Erfolg für Senne³, da der bottom-up-Ansatz in Verbindung mit der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen drei Sennekommunen bereits zu diesem Zeitpunkt viel Kreativität und Lust auf Engagement für die Region freigesetzt hat. Darauf will Senne³ nun aufbauen.

Da es sich bei Senne³ um eine Neubewerberregion handelt, existiert hier noch keine LAG. Auch andere Strukturen im Rahmen des LEADER-Programms gibt es derzeit noch nicht. Alle wesentlichen Grundlagen für die zeitnahe Gründung einer Lokalen Aktionsgruppe sind jedoch in der RES angelegt. Darüber hinaus haben sich bereits diverse Akteure aus dem Aktionsgebiet mit breit gefächerten Erfahrungen und Kompetenzen für die Regionalentwicklung bereit erklärt, aktiv in einer LAG Senne mitzuarbeiten.

Mit der Umsetzung der vorliegenden RES will Senne³ die Zukunft positiv gestalten. Das Ziel der Herstellung einer umfassenden regionalen Resilienz in den Di-



mensionen Soziales, Ökologie und Ökonomie dient als Leitfaden für die Entwicklungsstrategie. Die Umsetzung soll in drei Handlungsfelder erfolgen.

Handlungsfeld 1: „Heimat³ - Wir entwickeln einen lebenswerten Kulturräum, der durch einen gesellschaftlichen Zusammenhalt geprägt ist.“

Das Handlungsfeld greift zunächst das zentrale verbindende Element – die Senne – auf und spricht damit das heimatliche Gemeinschaftsgefühl im Aktionsgebiet an. Heimat soll ein „Wir-in-der-Senne-Gefühl“ wecken und die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Region stärken. Damit wirkt die Umsetzung dieses Handlungsfeldes identitätsstiftend und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Konkret sollen mit dem Handlungsfeld die Vereine und das Ehrenamt als Antreiber des Dorflebens gestärkt werden, gemeinsame kulturelle Projekte mit Identifikationspotential und Sennebezug für alle Generationen etabliert werden und die Stärkung der Senne als überregional bekannte Marke ausgeweitet werden. Insgesamt sollen dadurch die Rahmenbedingungen für ein attraktives Landleben gesetzt werden, was mit Blick auf den demographischen Wandel Bleibeperspektiven für jüngere und ältere Menschen schafft.

Handlungsfeld 2: „Natur³ - Wir entwickeln einen einzigartigen Naturraum, der durch eine nachhaltige Nutzung geprägt ist.“

Die identitätsstiftende Senne hat ihr heutiges Gesicht durch die harte Arbeit vergangener Generationen erhalten, die mit Fleiß und Beharrlichkeit die karge Sennelandschaft kultiviert und zu dem einzigartigen Naturschatz entwickelt haben, der sie heute ist. Die Aufgabe der heutigen und künftigen Generationen liegt im Schutz dieses Naturraums, der etlichen geschützten Tier- und Pflanzenarten einen natürlichen Lebensraum bietet. Im Handlungsfeld Natur wird vor allem Wert auf das Leben mit und Erleben der Natur gesetzt. Umwelt- und Klimaschutz gelingen nur dann effektiv, wenn das Bewusstsein für derartige Maßnahmen aus einer eigenen inneren Motivation heraus kommt. Durch das Naturerlebnis und die gezielte Umweltpädagogik bereits an Schulen und in Kindergärten wird das Bewusstsein für sein eigenes natürliches Umfeld nachhaltig gestärkt. Darüber hinaus sind

auch originäre Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in diesem Handlungsfeld angesiedelt.

Handlungsfeld 3: Zukunft³ - Wir entwickeln einen zukunftsfähigen Wirtschaftsraum, der durch eine innovative und resiliente Infrastruktur geprägt ist.“

„Senne ist Heimat – Senne³ ist Zukunft.“ lautet die Vision der Region. Das Handlungsfeld Zukunft beinhaltet Themen, die alle drei Dimensionen der regionalen Resilienz betreffen. Denn hier werden vor allem wirtschaftliche Aspekte, die Mobilitätswende und Digitalisierung/ Konnektivität der Lebenswelt behandelt. Bei Senne³ machen sich drei Kommunen auf, ihre jeweiligen Stärken in die Region einzubringen und dadurch für alle und zum Wohle der Bevölkerung positive Synergieeffekte zu schaffen. Auf Basis einer emotional verbundenen „Senne-Gemeinschaft“ soll so Zukunft entwickelt werden. Die soziale Resilienz wird mit Hilfe des Handlungsfeldes Zukunft dadurch erreicht, dass der Wirtschaftsstandort und Branchenmix gestärkt, die Mobilitätswende zum Wohle der Menschen angepackt und durch digitale bzw. smarte Anwendungen das Leben in allen Bereichen erleichtert wird.

Die drei Handlungsfelder basieren auf den Erkenntnissen der öffentlichen Beteiligung an der RES-Erstellung und der Analyse der kommunalen Kenndaten. Mit diesen drei Handlungsfeldern, der Vision „Senne ist Heimat – Senne³ ist Zukunft“ und der Mission, eine umfassende regionale Resilienz in Senne³ herzustellen wappnen sich die drei Sennekommunen Bad Lipp-springe, Hövelhof und Schlangen gemeinsam für die Herausforderungen der Zukunft.

2. Regionsabgrenzung

Die Region Senne³ wird aus der Stadt Bad Lippspringe sowie den Gemeinden Hövelhof und Schlangen gebildet. Bestehend aus dem südlich-mittleren Kernbereich der Senne im Norden des Kreises Paderborn (Hövelhof, Bad Lippspringe) sowie dem Süden des Kreises Lippe (Schlangen) handelt es sich um ein kreisübergreifendes Gebiet. Gemeinsam wollen die drei Sennekommunen mit der vorliegenden Regionalen Entwicklungsstrategie ihre Stärken weiter aus- und Schwächen abbauen und sich zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger als zukunftsfeste, gemeinsam agierende Region Senne³ etablieren.

Drei Sennegemeinden im ländlichen Raum

Insgesamt umfasst das Areal ca. 197,72 km² mit 41.906 Einwohnern zum Stichtag 30.06.2021. Die Bevölkerungsdichte ist mit 322 E/km² in Bad Lippspringe am höchsten und beträgt in Schlangen 122 E/km² und in Hövelhof 229 E/km².

Gebietskörperschaft	Einwohner (30.06.2021)	Gemeindefläche (km ²)	Bevölkerungsdichte (E/km ²)
Bad Lippspringe	16.447	51,01	322,43
Hövelhof	16.208	70,74	229,12
Schlangen	9.251	75,97	121,77
Senne	41.906	197,72	211,95
Kreis Paderborn	308.233	1.246,78	247,22
Kreis Lippe	346.732	1.246,19	278,23
Reg.-Bez. Detmold	2.054.332	6.525,25	314,83

Tabelle 1: Kenndaten der Region Senne³ im Vergleich, eigene Darstellung nach Kommunalprofil 2022

Während Bad Lippspringe über keine weiteren Ortsteile verfügt, so sind in Schlangen die Ortsteile Oesterholz-Haustenbeck und Kohlstädt vorhanden. In Hövelhof gibt es laut Hauptsatzung zwar keine Ortsteile, faktisch existieren jedoch historisch bedingt neben dem Hauptort die Ortsteile Espeln, Hövelriege, Riege, Staumühle, Klausheide und Hövelsenne, zwischen denen in der Bevölkerung unterschieden wird. Hövelsenne liegt fast vollständig auf dem Gebiet des Truppenübungsplatzes Senne. In der ehemaligen Streusiedlung mit zwischenzeitlich bis zu 800 Einwohnern leben heute nur noch wenige Menschen.

Natur – und kulturräumliche Zugehörigkeit:

Das Gebiet der drei Kommunen gehört zu den naturräumlichen Großräumen Weserbergland und Westfälische Bucht sowie zu den naturräumlichen Haupteinheiten der Paderborner Hochfläche, der Egge, des Ostmünsterlandes und der Hellwegbörden. Kulturlandschaftlich gehört das Gebiet zur Paderborner Hochfläche, dem Paderborn – Delbrücker Land sowie zum Lipper Land.

Die Region ist größtenteils gekennzeichnet durch

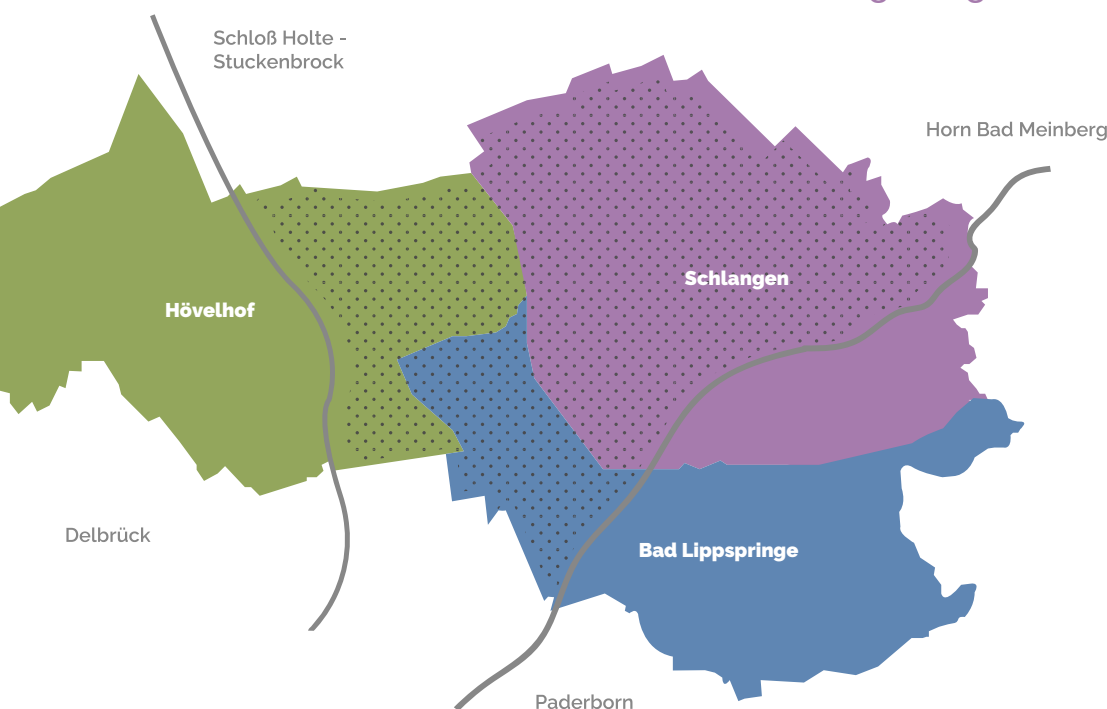


Abbildung 1: Das Aktionsgebiet Senne³



nährstoffärmste und äußerst ertragsarme Sandböden. Die allmählich ansteigenden Nachschüttsandflächen werden von zahlreichen Gewässern zerschnitten, was ein prägendes Element der Region darstellt. Aufgrund der nährstoffarmen Böden ist die landwirtschaftliche Flächennutzung in den drei Senne-Kommunen vergleichsweise unterdurchschnittlich. Die Gemeinde Schlangen und die Stadt Bad Lippspringe gehören dem Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge an. Im Osten von Bad Lippspringe und Schlangen, wo der Naturraum Egge beginnt, kommen auch ertragsreichere Bodenqualitäten vor. Bad Lippspringe ist beispielsweise seit dem Spätmittelalter als „Ackerbürgerstadt“ (Lippspringe Beiträge zur Geschichte) bekannt.

Die gesamte Gebietskulisse ist als waldreich zu bezeichnen; die Gemeinde Schlangen hat sogar den zweithöchsten Waldanteil im Regierungsbezirk Detmold nach ihrer Nachbargemeinde Altenbeken.

Aufgrund der langjährigen militärischen Nutzung auf dem Truppenübungsplatz Senne und dem Standortübungsplatz Stapel, die insbesondere eine intensive landwirtschaftliche Nutzung ausgeschlossen hat, hat sich die Senne in diesen Bereichen als ein Lebensraum mit nationaler Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz entwickelt. (vgl. Regionalplanentwurf OWL 2021, S. 163 ff.)

Die Senne wird insgesamt durch ein Mosaik aus großflächigen Wäldern, Äckern und schmalen Grünlandstreifen in eingeschnittenen Bachtälern gekennzeichnet. Die vorhandenen Wälder sind zum großen Teil aus Aufforstungen der Heiden mit Kiefern hervorgegangen. Relikte der ehemals viel größeren weitläufigen Heideflächen konnten sich auf dem rund 11.600 Hektar großen Truppenübungsplatz Senne erhalten. Zur Steigerung des Ertrages der nährstoffarmen Sandböden entstanden durch Heideplaggen großflächige Plaggenesche (vgl. Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Regionalplanung Regierungsbezirk Detmold).

Besonders prägnant für das Landschaftsbild aller drei Kommunen ist der hohe Anteil an Heideflächen. Diese, die Senne besonders kennzeichnenden Heideflächen finden sich aufgrund von Aufforstungen in wesentlicher Ausprägung nur noch auf dem Truppen-


übungsplatz und in einigen Naturschutzgebieten (z.B. Moosheide in Hövelhof). Die Heidelandschaft ist eine menschengemachte Kulturlandschaft, die jedoch ökologisch hoch wertvoll ist und deswegen auch den hohen Schutz als FFH-Gebiet und EU-Vogelschutzgebiet genießt. Sie ist die größte zusammenhängende Heidelandschaft in Nordrhein-Westfalen.

Der Naturraum Senne als verbindendes Element

Die Gemeindegebiete sind aufgrund ihrer strategischen Orientierung, ihrer gemeindlichen Profilierung als naturnahe Sennekommunen und ihrer geographischen Nachbarschaft geeignet, die Entwicklung aller drei Kommunen ganzheitlich weiter zu befördern und deren Resilienz zu stärken. Die Sennelandschaft mit ihren Besonderheiten (nährstoffarme Sande, qualitativ hochwertiges Grundwasser, hervorragende Biotopausstattung, kulturgeschichtliche Entwicklung) ist das alle verbindende, gemeinschaftliche (Landschafts-) Merkmal. Daraus resultieren Synergien bezüglich des kommunalen Profils und eines gemeinsamen positiv besetzten Marketingsauftritts.

Es besteht die große Chance, mit der überregional bekannten und anerkannten Senne Wertschöpfungspotenziale im Bereich Naturschutz, Tourismus, Naherholung und Naturerlebnisse zu heben und nicht zuletzt auch ihre Kommunen als hochwertige Wohnstandorte gemeinsam zu entwickeln. Es gilt, die jeweiligen Stärken, Einrichtungen und Projekte allen Einwohnern zugänglich zu machen und diese Aktivitäten an dem alle Kommunen verbindenden Senneprofil festzumachen. Dabei können auch soziale und jugendpolitische Aktivitäten in den Blick genommen werden.

Alle drei Kommunen haben Teile ihres Gemeindegebietes auf dem Truppenübungsplatz Senne, der aus einem Kavallerieübungsplatz entstand und 1892 als Truppenübungsplatz der Königlich Preussischen Armee in Betrieb genommen wurde. Eigentümerin ist die Bundesrepublik Deutschland. Die Verfügungsberechtigung hat aufgrund des NATO-Truppenstatuts die Britische Royal Air Force, die dort – zusammen mit weiteren NATO-Partnern – militärische Übungen durchführt. Andererseits ist die Senne zu erheblichen Teilen als FFH-Schutzgebiet und EU-Vogelschutzgebiet



biet ausgewiesen. Sie ist – wie bereits beschrieben – die wichtigste zusammenhängende Heidelandschaft in Nordrhein-Westfalen. Das verbindet genau diese drei kleineren Kommunen im Bereich der mittleren und südlichen Senne. Weiterhin prägt die Senne-Kommunen auch die historische Erfahrung, einen ganzen Ortsteil aufgrund des Truppenübungsplatzes verloren zu haben. Die Bevölkerungen der Ortschaften Taubenteich (Bad Lippspringe), Hövelsenne (Hövelhof) und Haustenbeck (Schlangen) mussten umgesiedelt werden und verloren dadurch ihre Heimat. Durch dieses gemeinsame historische Erbe, das noch heute tief in den Dorfgesellschaften der drei Kommunen verankert ist, vereint Senne³ eine besondere Art der Heimatverbundenheit.

Die Senne ist eine Kulturlandschaft und entwickelte sich nach der Besiedlung des ursprünglich komplett bewaldeten Gebietes nach dem Dreißigjährigen Krieg, weil die sogenannten „Heidebauern“ den Wald rodeten bzw. ihn zur Viehbeweidung nutzten. Durch den Wechsel von Plaggenhieb und Beweidung entstand so über die Jahrhunderte eine attraktive Kulturlandschaft, die bei vielen Menschen romantische Assoziationen (vgl. diverse Publikationen, wie z.B. Sell, Thomas (2021)) hervorruft.

Gemeinsame Problematik: Sogwirkung der Oberzentren

Das Gebiet von Schlangen, Hövelhof und Bad Lippspringe befindet sich gleichermaßen im Sog- und Einzugsbereich der beiden Oberzentren Bielefeld und Paderborn bzw. des Sitzes der Bezirksregierung, der Kreisstadt Detmold mit ihren erheblichen zentralörtlichen Funktionen.

Auch wenn Bad Lippspringe seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgrund der Entdeckung von Heilquellen den Weg einer überregional anerkannten Kurstadt ging, Hövelhof sich als Gewerbestandort an der A 33 einen Namen machte und Schlangen im Süden des Kreises Lippe an der B 1 seinen eigenständigen Weg suchte, ist die Sicherung der Attraktivität für die junge Bevölkerung, die Vermeidung des Abzugs durch Bildungswanderung in die großen Zentralorte bzw. Metropolen sowie die demographische Entwicklung allgemein für Schlangen, Hövelhof und

Bad Lippspringe eine ständige, gemeinsame Herausforderung. Dabei können die Stärken der jeweiligen Kommunen synergetisch auch für die beiden anderen Kommunen besser nutzbar gemacht werden.

Homogene sozialräumliche Struktur

Ein wichtiges verbindendes Element ist für alle Kommunen auch die sozialräumliche Struktur mit einem überaus aktiven Vereinswesen, hohem ehrenamtlichen Engagement und einer Orientierung der Bevölkerung an Naturverbundenheit und gesellschaftlichem Leben in gemeinschaftsorientierten Strukturen. Vielfach spielen auch die Kirchen, Religionsgemeinschaften und die religionsnahen Vereinigungen mit ihren eigenen, typischen basisorientierten bottom-up-Strukturen eine große Rolle. Dabei ist überall auch das Miteinander der Kulturen und Religionen ein großes Thema, was alle drei Kommunen verbindet und zu synergetischem Ausbau im LEADER-Prozess einlädt.

Gemeinsam statt nebeneinander: Senne³ ist Zukunft

Die drei Kommunen sind aufgrund ihrer ähnlichen Größe, ihrer Lage, ihrer ähnlichen sozialräumlichen Struktur und Senne-Nachbarschaft hervorragend geeignet, als Senne³ gemeinsam durch LEADER ihre Entwicklung positiv zu fördern. Die Stärkung des „Wir-Gefühls“ über die Bindung an die heimatliche Senne mittels gemeinsamer bottom-up-Projekte der drei Grundzentren gerade im südlich-mittleren Sennebereich verspricht eine erfolgreiche Entwicklungsarbeit durch ökonomische, ökologische und soziale Resilienz im Sinne des LEADER-Prozesses.

3. Ausgangslage

Drei Sennegemeinden im ländlichen Raum

Nach der Abgrenzung des Aktionsraums Senne³ soll eine umfassende Beschreibung und analytische Auswertung der Ausgangslage vorgenommen werden. Die räumliche sowie demographische Situation, Landschaftsbild, Natur- und Umweltschutz, soziale und wirtschaftliche Grundlagen für Senne³ werden ermittelt und kontextualisiert. Für die Beschreibung und Analyse der Ausgangssituation wurden insbesondere folgende Dokumente ausgewertet:

- Regionalplan Teilabschnitt Oberbereich Bielefeld
- Regionalplan Teilabschnitt Paderborn-Höxter
- Regionalplanentwurf OWL 2020
- Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Regionalplanung Regierungsbezirk Detmold
- Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Planungsregion des Regierungsbezirks Detmold
- Flächennutzungspläne der Kommunen
- Klimaschutzteilkonzept in eigenen Liegenschaften für die Gemeinde Schlangen
- Masterplan 100% Klimaschutz des Kreises Lippe
- Bevölkerungs- und Wohnungsnachfrageprognose für die Stadt Bad Lippspringe und die Gemeinde Hövelhof
- IHK-Standortumfrage in der Stadt Bad Lippspringe
- IHK-Standortumfrage in der Gemeinde Hövelhof
- Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept der Gemeinde Hövelhof für den Ortskern Hövelhof – Fortschreibung 2016
- Territoriales Strategiekonzept Teutoburger Wald 2022
- Kommunalprofile des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen
- Datenbank Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung

Der wesentliche Teil der Ausgangsanalyse basiert auf einer normativen Betrachtung der oben genannten Dokumente und weiteren diversen Datenquellen. Die RES Senne als Produkt eines bottom-up-Prozesses soll aber auch bereits in der Ausgangslage Stimmen, Stimmungen und Befunde der Bevölkerung aufnehmen und die in weitgehend objektiver Form in die analytische Gesamtbetrachtung einbetten.

Aus diesem Grund wurde im Rahmen des LEADER-Bewerbungsprozesses zur Datenerhebung eine Onlineumfrage mit 14 Items benutzt, wobei fünf davon aus weiteren Subitems bestanden. Zuerst wurden mittels 8 Items demografische Daten abgefragt, um später Einflüsse auf die Bewertungen ermitteln zu können. Des Weiteren wurden das Zugehörigkeitsgefühl zu verschiedenen Ebenen (Familie, Nachbarschaft, Kommune, Senne, Deutschland, etc.), die eigene Bewertung der Megatrends des Zukunftsinstituts (Zukunftsinstitut, <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/>) in leicht abgewandelter Form sowie eine Einordnung wichtiger Themen für die Zukunft der Region und eine Bewertung der aktuellen Parameter in der Region erfragt. Ebenfalls bestand die Möglichkeit eine Open-end-response zu geben. An der Umfrage, die im Zeitraum vom 29.12.2021 bis zum 14.01.2022 online war, nahmen 588 Menschen teil.

Die Umfrage wurde über die Webseite des Projektes (www.sennehoch3.de), die Webseiten der drei beteiligten Kommunen, Social Media der Kommunen und Bürgermeister, E-Mails an ca. 300 Multiplikatoren (Vereinsvorsitzende, Unternehmer, Kirchen etc.), 3000 Postkarten mit QR-Code zur Umfrage als Streuartikel sowie Pressemitteilungen in den lokalen Tageszeitungen beworben. Für nicht digitalaffine Personen wurde der Fragebogen ausgedruckt und in den Rathäusern ausgelegt.

Die Responses zu den einzelnen Subitems der skalierten Fragen (Zugehörigkeit, Wichtigkeit für die Zukunft und Bewertung der Heimat) wurden mit Hilfe von T-Tests verglichen, um auf demografischen Daten basierende, potenzielle Unterschiede festzustellen. Die für unsere Auswertung entscheidenden Ergebnisse sind hier noch einmal aufgeführt:



- Beantwortungen aus Hövelhof erachteten die Fachkräftesicherung als signifikant wichtiger als Rückläufer aus den anderen beiden Kommunen
- Rückläufer aus Bad Lippspringe erachteten den Tourismus als signifikant wichtiger als Rückläufer aus den beiden anderen Kommunen
- In Hövelhof wurde die Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz, der Wirtschaftsstandort, die Verfügbarkeit von Arbeitsmöglichkeiten und das gastronomische Angebot als signifikant besser, die interkommunale Zusammenarbeit jedoch als signifikant schlechter erachtet als in Bad Lippspringe und Schlangen
- In Bad Lippspringe wurde insbesondere das Ortsbild als signifikant schlechter wahrgenommen
- Responses aus Schlangen erachteten den Tourismus und die Qualität von Spielplätzen und Parkanlagen als signifikant schlechter als Rückläufer der beiden anderen Kommunen

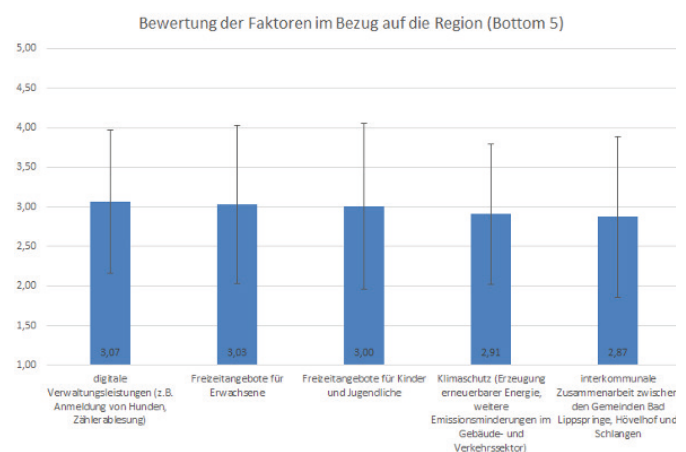
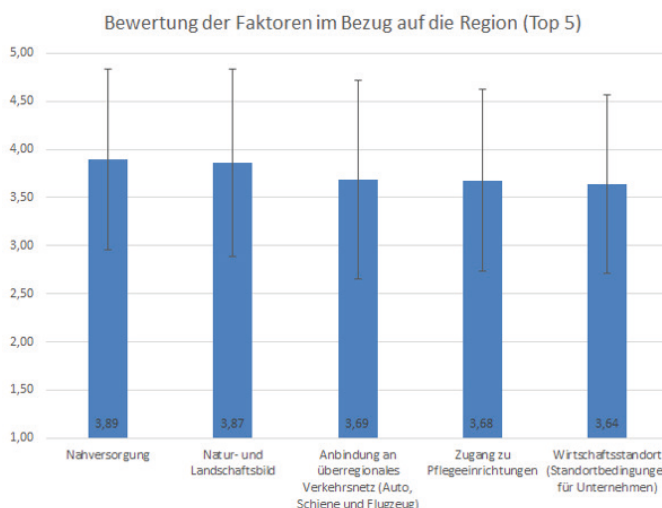
Insgesamt wurde die Nahversorgung, die Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz und das Natur- und Landschaftsbild als sehr gut empfunden, während die interkommunale Zusammenarbeit, der Klimaschutz und Freizeitangebote (sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene) eher als Schwächen wahrgenommen wurden. Man muss jedoch festhalten, dass zwischen dem durchschnittlichen Bestwert

(3,89) und dem durchschnittlich schwächsten Wert (2,87) gerade 1,02 Punkte liegen. Die Bevölkerung von Senne³ scheint also grundsätzlich eher zufrieden mit ihrer Heimat zu sein.

Die Einordnung der Megatrends wurde mit Hilfe einer logistischen Regressionsanalyse ausgewertet, wobei die Response zum Subitem (ausgewählt oder nicht) mit der Herkunft (Bad Lippspringe, Hövelhof oder Schlangen) erklärt werden sollte. Es ergab sich jedoch keine signifikante Vorhersagekraft der einzelnen Gemeinden. Es waren jedoch signifikante Abweichungen der Items bezüglich der Konstanten in verschiedene Richtungen feststellbar. Diese stellen sich wie folgt dar:

- Grundsätzlich werden die Megatrends Gesundheit und Nachhaltigkeit und Ökologie (angelehnt an den Megatrend Neo-Ökologie) signifikant häufig genannt
- Grundsätzlich werden die Megatrends Alternde Gesellschaft/demografischer Wandel, Individualisierung, Geschlechtergerechtigkeit, Globalisierung und Urbanisierung signifikant selten genannt

Diese und alle weiteren Ergebnisse der Onlineumfrage werden in den folgenden (Unter-) Kapiteln und in die Ergebnisse der normativen Analyse mit berücksichtigt. Zusammen mit den qualitativen Ergebnissen der Themen – und des Jugendworkshops, der MuralBoards (vgl. Kapitel 7) und mit der normativen Analyse der Ausgangslage aufgrund allgemeiner



Abbildungen 2 und 3: eigene Auswertung des Onlinefragebogens für Senne³: Top und Bottom 5 – Bewertung der Heimat



F12 Welche dieser Megatrends finden Sie am wichtigsten für eine erfolgreiche Zukunft Ihres Lebensumfelds? Wählen Sie bitte maximal 3 Antwortmöglichkeiten aus.

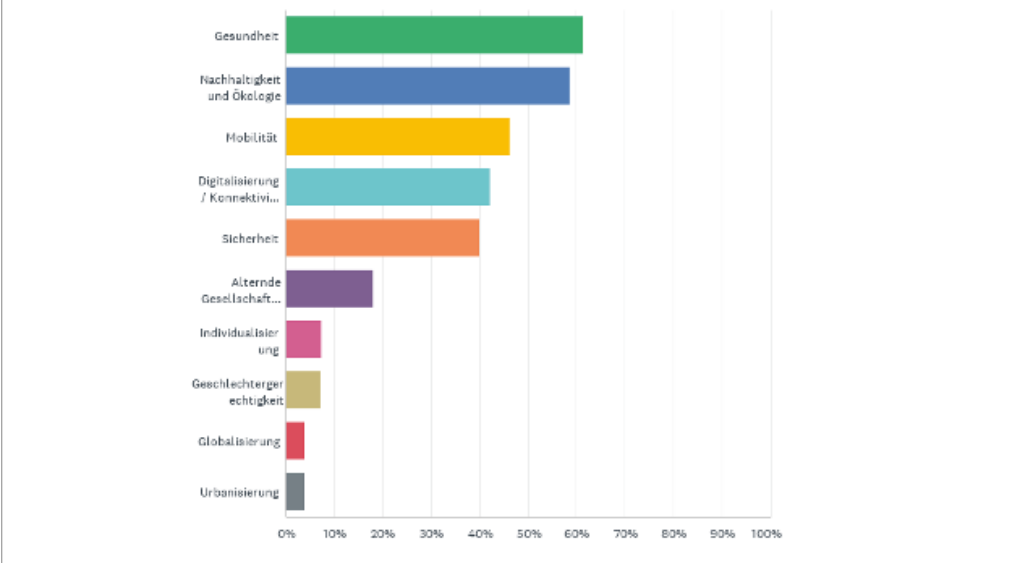


Abbildung 4: eigene Auswertung des Onlinefragebogens für Senne³: Bewertung der Megatrends

kommunaler Kenndaten soll ein möglichst genaues Bild der Ausgangslage der Region Senne gezeichnet werden. Dies ist die methodische Trias der RES Senne.

3.1 Räumliche und demographische Ausgangslage

3.1.1 Raumstruktur und Flächennutzung

Die Senne als prägendes Element

Die Region Senne³ ist insbesondere von der namensgebenden Senne geprägt. „Wer sich wandernd und mit allen Sinnen auf die Senne einlässt, entdeckt eine Landschaft von unvergleichlichem Reiz.



Abbildung 5: Foto der Senne in Hövelhof aufgenommen, Manfred Funcke

Durch ihre lichten Wälder und weiten Heiden, entlang ihrer kristallklaren Bäche und hohen Binrendünen gibt es Wege, auf denen Wanderer und Spaziergänger die unterschiedlichen Lebensräume auf Sand entdecken und intensiv erleben können.“ (Sell, 2021), heißt es im Magazin der Ost-WestfalenLippe GmbH.

In dem Zitat des touristischen Artikels wird bereits deutlich, dass das Gebiet eine abwechslungsreiche Landschaft mit einem hohen Waldanteil, zahlreichen Bachläufen und besonders der in Mitteleuropa einzigartigen zusammenhängenden Heidefläche aufweist.

In Bezug auf die Senne wird oftmals lediglich vom Truppenübungsplatz Senne und Standortübungsplatz Stapel gesprochen. Die Senne jedoch umfasst insgesamt eine Fläche von 250 km², von denen ca. 116 km² Teil des Truppenübungsplatzes sind. Für die Raumstruktur der Senne-Kommunen ist die Senne³ ein maßgebliches, die Gebietskörperschaften prägendes Element, das vor allem anderen die Identität der drei Senneanrainer bis heute prägt. In Berücksichtigung dieser besonderen Umstände ist festzuhalten, dass der Truppenübungsplatz – und damit ein aufgrund von militärischer Nutzung größtenteils gesperrtes Gebiet – rund 36% der Fläche von Senne³ ausmacht.

Flächennutzung

Die knapp 42.000 Einwohner der Region leben de facto in 10 Ortschaften, wobei die Hauptsatzung der Gemeinde Hövelhof eigentlich keine Gliederung in Ortsteile außer Hövelhof selbst kennt. Verwaltungsrechtlich gliedert sich die Region daher in lediglich 5 Orte bzw. Ortsteile auf: Bad Lippspringe, Hövelhof und in der Gemeinde Schlangen in den Hauptort Schlangen sowie die Ortsteile Kohlstädt und Oesterholz-Haustenbeck.

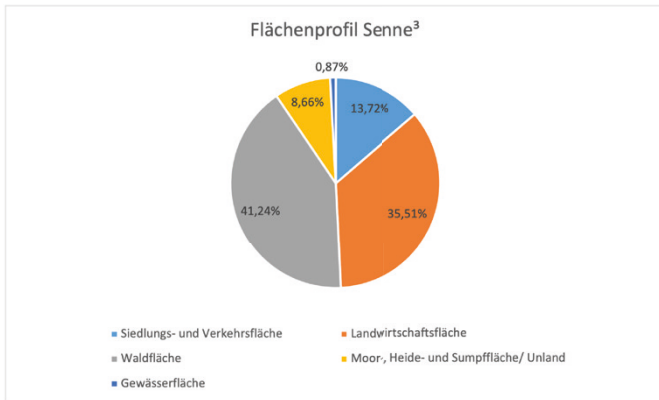


Abbildung 6: Flächenprofil der Region Senne³, eigene Darstellung nach Kommunalprofile, IT.NRW (2022)

Darüber hinaus handelt es sich bei den Senne-Kommunen mit einer Bevölkerungsdichte von 211,95 E/km² um eine vergleichsweise dünn besiedelte Region im Vergleich zu den Kreisen Paderborn, Lippe und dem gesamten Regierungsbezirk Detmold.¹

Auch bei den Siedlungs- und Verkehrsflächen ist in Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen eine vergleichsweise niedrigere Flächeninanspruchnahme gegeben, obgleich hier Unterschiede zwischen der Stadt Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen zu

erkennen sind: Während die beiden Paderborner Kommunen einen Wert von ca. 16% aufweisen, wird in Schlangen knapp unter 10% der Fläche als Siedlungs- und Verkehrsflächen genutzt.

Der Anteil an Vegetations- und Gewässerflächen ist in der Region mit 86,3% ebenso höher als in den Kreisen Paderborn und Lippe, dem Regierungsbezirk Detmold und deutlich höher als im landesweiten Schnitt mit 76,3%. Insbesondere Bad Lippspringe und Schlangen verfügen darüber hinaus über einen beachtlichen Anteil an Heideflächen. Einen weiterhin signifikanten Wert bilden die Region und vor allem die Gemeinde Schlangen beim Anteil der Waldfläche, der deutlich höher ist als die Vergleichswerte der jeweiligen Landkreise, des Regierungsbezirks sowie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Resümierend wird deutlich, dass alle drei Kommunen sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch Touristen ein naturnahes Umfeld bieten. Die gesamte Senne³-Region verfügt über deutlich mehr Vegetations- und Gewässerflächen als die jeweiligen Landkreise oder der Regierungsbezirk Detmold. Senne³ ist geprägt durch die Senne und im Osten den

	LSP	HÖ	SCHL	Senne ³	Kreis PB	Kreis LIP	RB DT	NRW
Fläche insgesamt (in km ²)	51,01	70,74	75,97	197,72	1.246,80	1.246,22	6.525,25	34.112,44
Siedlungs- und Verkehrsfläche	16,1%	16,4%	9,6%	13,7%	16,0%	17,5%	19,2%	23,7%
Wohnbau-, Industrie- und Gewerbefläche	5,6%	6,7%	3,3%	5,0%	5,9%	7,6%	8,4%	10,2%
Sport-, Freizeit-, Naherholungs- und Friedhofsfläche	2,9%	1,3%	0,7%	1,5%	1,4%	2,2%	1,8%	2,8%
Verkehrsfläche	5,6%	5,3%	4,6%	5,1%	5,9%	5,2%	5,9%	7,0%
Sonstige Siedlungs- und Verkehrsfläche	1,9%	3,1%	1,0%	2,0%	2,8%	2,5%	3,1%	3,7%
Vegetations- und Gewässerfläche	83,9%	83,6%	90,4%	86,3%	84,0%	82,5%	80,8%	76,3%
Landwirtschaftsfläche	33,5%	46,6%	26,5%	35,6%	52,0%	49,1%	55,2%	47,1%
Waldfläche	38,6%	30,8%	52,7%	41,3%	29,4%	31,5%	23,1%	26,6%
Moor-, Heide- und Sumpffläche/ Unland	10,9%	4,6%	11,0%	8,7%	1,1%	1,1%	1,1%	0,8%
Gewässerfläche	0,9%	1,5%	0,3%	0,9%	1,5%	0,8%	1,4%	1,8%

Tabelle 2: Flächennutzung im Vergleich



Teutoburger Wald, was zu vergleichsweise hohen Anteilen an Waldflächen führt und zu einmalig hohen Werten bei Moor-, Heide- und Sumpfflächen. Auffallend sind die vergleichsweise geringeren landwirtschaftlichen Flächen in Schlangen und Bad Lippspringe.

3.1.2 Verkehrsanbindung

Die Region Senne³ ist überregional verkehrlich insgesamt gut erschlossen. Es ist eine der wesentlichen Stärken der Region. Es existieren aber auch Defizite, beispielsweise bei den gerade für die Naturregion Senne so wichtigen Radwegeverbindungen und den „Binnenverkehren“ zwischen Bad Lippspringe/Schlangen und Hövelhof.

Mit der Bundesautobahn A 33 entlang der Gemeinde Hövelhof, ist die Region gut an das bundesweite Autobahnnetz angebunden. Anschlussstellen zu den wichtigen Verkehrsachsen A 44 im Süden und A 2 im Norden sind sowohl von Hövelhof als auch von Bad Lippspringe und Schlangen durch die Nähe zur A 33 schnell zu erreichen. Die Bundesstraße 1 führt an Bad Lippspringe und Schlangen entlang und bindet damit beide Kommunen sowohl an das Oberzentrum Paderborn und die A 33 als auch an die lippische Kreisstadt Detmold und weitere Teile Lippes an. Der Flughafen Paderborn-Lippstadt ist aus allen drei Kommunen in ca. 30 Autominuten zu erreichen.

Abgesehen vom Individualverkehr, in dem die gesamte Region Senne³ eine gute Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz genießt, stellt sich die Lage bei weiteren Mobilitätsträgern differenziert dar.

SPNV/Sennebahn

Im Schienenpersonennahverkehr ist vor allem Hövelhof gut aufgestellt. Die Sennegemeinde verfügt über einen Bahnhof an der in den vergangenen 30 Jahren immer erfolgreicherer Sennebahn zwischen den Oberzentren Paderborn und Bielefeld. Mittlerweile ist – mit Ausnahme der Randzeiten – sogar ein Halbstundentakt eingeführt. Im Ortsteil Hövelriege verfügt die Gemeinde über einen weiteren Haltepunkt an der Bahnlinie, der von montags bis sonntags stündlich angefahren wird. Die Sennebahn soll Teil des S-Bahn Konzeptes OWL werden und wird sehr stark von Stu-

dierenden der Universitäten in Paderborn und Bielefeld genutzt. Hieraus ergeben sich wertvolle Potenziale, um junge Menschen als Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde zu halten.

Schlangen und Bad Lippspringe besitzen keine eigene SPNV-Anbindung. Früher bestanden eine Straßenbahnverbindung von Paderborn über Bad Lippspringe, Schlangen bis zu den Externsteinen sowie ein eigener Bahnanschluss für die Kurstadt Bad Lippspringe, die aber schon seit Jahrzehnten aufgegeben worden sind. Die beiden Kommunen sind daher auf den ÖPNV bzw. den Individualverkehr zur Erreichung der Bahnhöfe in Paderborn, Horn-Bad Meinberg und Detmold angewiesen.

Die drei Kommunen haben Anschluss an den überregionalen Schienen-Fernverkehr über die Hauptbahnhöfe in Bielefeld und Paderborn. Während in Paderborn nur sehr wenige ICE-Verbindungen gegeben sind, ist Bielefeld sehr gut an das bundesweite ICE-Netz angeknüpft.

ÖPNV

Die Busverbindung von Paderborn über Bad Lippspringe (Linie 50, 51) über Schlangen, Oesterholz und Kohlstädt nach Horn-Bad Meinberg bindet werktags im 15 Minuten bzw. 30 Minuten Takt Bad Lippspringe und Schlangen an das Oberzentrum in Paderborn an. Oesterholz und Kohlstädt müssen jedoch außerhalb der Hauptverkehrszeiten höhere Taktzeiten hinnehmen.

Über Horn-Bad Meinberg über die Linie 782 ist die Kreisstadt Detmold nach Umsteigen zu erreichen.

Von Hövelhof aus verkehren die Linien H1 und H11 im Halbstundentakt bis nach Paderborn-Sennelager. Über einen Umstieg in die innerstädtische Linie PS1 des Padersprinters ist eine Anbindung an die Innenstadt von Paderborn gegeben. Am Wochenende fahren statt der Linien H1 und H11 die Linien H4 und H5 stündlich bis Sennelager. Innerörtlich versorgen die Linien H2 und H3 die Ortsteile in einem unregelmäßigen Turnus, der vorrangig an die Schulzeiten gebunden ist, mit dem Hövelhofer Ortskern.

Sowohl Bad Lippspringe und Schlangen sind ebenso



wie Hövelhof an das Nachtbusnetz (in Hövelhof auch die Ortsteile) angebunden. Defizite bestehen hier bei den Ortsteilen Oesterholz und Kohlstädt der Gemeinde Schlangen.

Die Gemeinden sind auch über Fahrradwege zu erreichen. Sie werden jedoch nicht den gestiegenen Anforderungen an moderne Pendler-Fahrradwege gerecht. Fahrradschnellwege existieren nicht. Teilweise sind Umwege zu fahren. Schlangen und Bad Lippspringe sollen laut dem aktuellen Regionalplanentwurf in den Ausbau des Fahrradschnellweges Herford – Bad Salzungen – Detmold – Horn-Bad Meinberg – Schlangen – Bad Lippspringe – Paderborn – Dortmund einbezogen werden. Auf Ebene des Kreises Paderborn wird derzeit ein überörtliches „Rad-Konzept“ erarbeitet, das in das OWL-Netz eingebettet sein wird. Hier soll auch die oben genannte Verbindung zwischen Schlangen und Paderborn näher ausgestaltet werden. Auf Basis dessen soll aber auch für Hövelhof eine Fahrradschnellverbindung in die Richtungen Paderborn und Bielefeld entwickelt werden.

Im innerörtlichen Individualverkehr ergeben sich hohe Belastungen durch LKW-Verkehre und allgemein starkes Verkehrsaufkommen insbesondere in Hövelhof und Bad Lippspringe. Dadurch entstehen hohe Gefährdungen für schwächere Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger- und Radfahrer sowie erhöhte Verkehrsemissionen. Die Trennwirkung dieser innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen ist sehr hoch. Bad Lippspringe lässt ein „Integriertes Verkehrskonzept“ erarbeiten, um u.a. auf diese besondere Problematik reagieren zu können. In Hövelhof wird derzeit mit Unterstützung des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ ein sogenannter Fußverkehrs-Check erarbeitet.

Mobilitätswende/ „Neue Mobilität Paderborn e.V.“

In Bad Lippspringe existieren Pläne für ein autonomes Shuttle-System, um den Individualverkehr an Shuttle-Parkplätzen abzufangen und die Besucher und Kunden umweltfreundlich in die Innenstadt zu transportieren. Es handelt sich um ein innovatives Pilotprojekt in Kooperation mit der Universität Paderborn unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Tröster. Bad Lippspringe ist Gründungsmitglied des Vereins „Neue Mobilität Paderborn“, wodurch die Energie- und

Verkehrswende intelligent verknüpft und nachhaltig autonomes Fahren gefördert werden soll (nemo-paderborn.de, 2022, 23.02.2022). Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Es sollen zeitnah Gespräche erfolgen, ob auch schon in der Pilotphase neben Bad Lippspringe auch Hövelhof und Schlangen von dem Projekt profitieren können.

Weitere Projekte im Bereich der Mobilitätswende sind aktuell nicht vorhanden. Hier gibt es deutliche Handlungsbedarfe für eine resiliente Region, die in Zukunft bestehen will.

Sonderfaktor Truppenübungsplatz Senne

Der Truppenübungsplatz (TÜP) ist – nicht zuletzt aufgrund der Änderung der geostrategischen Lage – aufgrund des Trainingsbetriebs des Militärs in der Senne – in der Regel zwischen 07:30 Uhr und 16:30 Uhr von montags bis freitags geschlossen. Inzwischen betreffen die Schließungen immer häufiger auch die Randzeiten und das Wochenende. Aufgrund zunehmender geopolitischer Verwerfungen und der strategischen Lage des TÜP Senne sind seitens der britischen Streitkräfte derzeit vermehrt militärische Übungen wahrzunehmen, wodurch sich die Schließzeiten in der Senne drastisch erhöht haben. Dadurch werden Verbindungswege von Bad Lippspringe und Schlangen hinüber nach Hövelhof teilweise abgeschnitten bzw. sehr lang. Es ist eine besondere Herausforderung für die drei Kommunen, mit den Briten zu Vereinbarungen zu Öffnungen zu kommen, die den verkehrlichen Belangen, aber auch den Interessen der Naherholung und des Tourismus Rechnung tragen. Der Fahrradverkehr über diese Strecke ist durch das dort vorhandene Kopfsteinpflaster sehr erschwert. Eine attraktive, häufiger verfügbare Fahrradverbindung wäre ausgesprochen wünschenswert.

3.1.3 Bevölkerungsstruktur und vergangene Entwicklung

Zum 30.06.2021 waren in den Senne³-Kommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen 41.906 Einwohner (IT.NRW, 2022, eigene Berechnung) gemeldet. Seit 1990 hat sich die Bevölkerung um ca. ein Viertel vergrößert. Während die Stadt Bad Lippspringe im

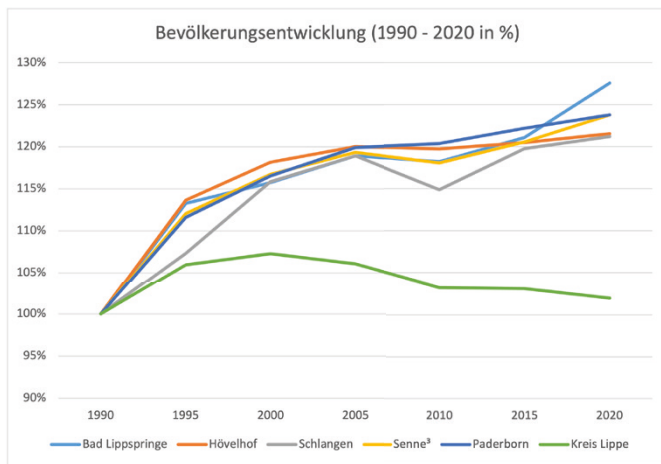


Abbildung 7: Eigene Darstellung nach IT.NRW (2022)

Betrachtungszeitraum mit knapp 28% am stärksten gewachsen ist, weisen auch die Gemeinden Hövelhof (+22%) und Schlangen (+21%) im Vergleich zum nordrhein-westfälischen Landestrend (+3,5%) eine überdurchschnittlich positive Bevölkerungsentwicklung auf (IT.NRW, 2022, eigene Berechnung). Verglichen mit den vom Statistischen Landesamt ermittelten Durchschnittswerten der jeweiligen Gemeindefereenzklassen (Typ größere Kleinstadt im Falle von Bad Lippspringe und Hövelhof bzw. kleine Kleinstadt bei Schlangen) haben die Senne³-Gebietskörperschaften eine deutlich positivere demographische Entwicklung (IT.NRW, 2022, eigene Berechnung). Durch Zuzüge als auch durch ein konstantes nahezu neutrales Saldo zwischen Geburten und Sterbefällen wächst die Bevölkerung.

Bei näherer Betrachtung der Wanderungsbewegungen fällt auf, dass nur die Stadt Bad Lippspringe zwischen 2016 und 2020 in allen Alterskohorten ein positives Wanderungssaldo aufweisen kann. Sowohl die Gemeinde Hövelhof als auch die Gemeinde Schlangen verloren in dem Zeitraum im Durchschnitt Einwohnerinnen und Einwohner der Alterskohorten 18-25 Jahre; Schlangen ebenso bei den 26-30-Jährigen (IT.NRW, 2022, eigene Berechnung). Laut Datenanalyse-tool „Wegweiser Kommunen“ (Bertelsmann Stiftung, 2019) der Bertelsmann Stiftung wird dieser Trend mit Blick auf die Bildungswanderung bestätigt: Auf 1.000 Einwohner gerechnet ergibt sich für Bad Lippspringe der positive Wert von 19. Sowohl Hövelhof (-24,7) als auch Schlangen (-31,3) verlieren in dem Bereich junge Menschen. Hier spiegeln sich möglicherweise nicht nur demographische Entwicklungen der tendenziel-

len Alterung der Gesellschaft wider. Junge Menschen verlassen in der Bildungsphase ihren Heimatort, um in größeren (Universitäts-) Städten zu studieren oder einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu suchen. Dies gilt trotz des vergleichsweise sehr guten Arbeitsplatzangebotes in der Senne³-Region. Es ist anzunehmen, dass sich hier die bereits angesprochene Nähe und Sogwirkung der Oberzentren Paderborn und Bielefeld bemerkbar macht. Der leicht positive Trend in Bad Lippspringe könnte u.a. an den dortigen Ausbildungsstätten für Gesundheitsberufe liegen, wie beispielsweise die Fachschule für Logopädie, die einen überregionalen Einzugsbereich hat. Künftig könnte sich hier eine noch erfolgreichere Entwicklung einstellen, da das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG) Bad Lippspringe seit neuestem mit der Universitätsmedizin Neumarkt a.M. Campus Hamburg und dem St. Johannisstift Paderborn eine Kooperation zur Ausbildung von Ärzten pflegt. In diesem Jahr konnten acht angehende Mediziner in der Kurstadt begrüßt werden. Ein zweiter Faktor ist schlichtweg die geographische Nähe und verkehrliche Anbindung zur Universität Paderborn. Bad Lippspringe hat sich in Teilen zu einem beliebten Wohnort für Studierende der Paderborner Universität entwickelt.

Trotz des teilweisen Verlustes jüngerer Bevölkerungsgruppen liegt das Durchschnittsalter in etwa beim landesweiten Mittelwert von 44,2 Jahren. Beim Jugendquotienten (Anteil der unter 20-Jährigen je 100 Personen der Alterskohorte 20-64) zeigen sich für Senne³ höhere Werte als im Landesschnitt. Im Bereich der älteren Altersgruppen weisen Hövelhof und Schlangen ähnliche Werte auf und befinden sich unter dem Landesschnitt. In Bad Lippspringe dagegen gibt es einen höheren Anteil an über 65-jährigen Personen (Bertelsmann Stiftung, 2019). Gründe hierfür dürften in der hohen Attraktivität einer Badestadt mit Rehaeinrichtungen bei guter medizinischer Versorgung und einer Reihe von Seniorenheimen zu suchen sein.

Insgesamt kann die Region Senne³ auf eine positive Bevölkerungsentwicklung seit 1990 zurückblicken. Die beteiligten Kommunen stehen grundsätzlich vor ähnlichen Herausforderungen, wie der Sogwirkung der Oberzentren Paderborn und Bielefeld mit ihren Universitätsstandorten, aber auch der Lippischen Kreisstadt Detmold, die ebenso universitäre Einrichtungen (z.B. Hochschule für Musik, Klinikum als Teil



Bevölkerungsstruktur 2019

Indikator	Bad Lipp-springe	Hövelhof	Schlan-gen	Kreis PB	Kreis LIP	NRW
Durchschnittsalter	44,6	43	44,1	42,3	44,7	44,2
Jugendquo-tient (Anteil unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	32,7	34,3	35,9	32,4	35,2	31,4
Altenquotient (An-teil ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	39,1	31,2	35,6	29,8	39,6	35,3
Anteil unter 18-Jährige (in %)	17,3	18,6	18,7	17,6	17,9	16,8
Anteil 65-79-Jährige (in %)	15,7	13	14	12,7	15	14,4
Anteil ab 80-Jährige (in %)	7,1	5,9	6,7	5,7	7,7	6,8

Tabelle 3: eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung (2019)

der Medizinischen Fakultät OWL, Techn. Hochschule OWL) sowie eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen vorweisen kann. Alle drei Kommunen schneiden in wesentlichen demographischen Kategorien besser als der Mittelwert der Referenzklassen größere Kleinstadt und kleine Kleinstadt ab.

Trotz der tendenziell positiven Daten muss auch Senne³ die richtigen Weichenstellungen für eine älter werdende Stadt- bzw. Dorfgesellschaft vornehmen im Hinblick auf Aspekte, wie die Barrierefreiheit und altersgerechte Wohn- und Mobilitätsformen. Mit Blick auf die künftige Bevölkerungsentwicklung werden die Handlungsbedarfe in dem Segment unterstrichen.

Bevölkerungsprognose

Anhand der Gemeindemodellrechnung des Landesbetriebs IT.NRW wird deutlich, dass die Alterskohorte der über 65-Jährigen in Schlangen und Hövelhof bis 2040 stark steigen wird. Im Vergleich zum Jahr 2018 soll sich die Zahl dieser Altersgruppe in Schlangen um 54,9% und in Hövelhof um 81,9% erhöhen. Nur für Bad Lippspringe, das jedoch schon heute den höchsten Anteil an älteren Menschen hat, soll sich die Zahl dieser Altersgruppe nur um 0,4% erhöhen (IT.NRW, 2022). Dieser vergleichsweise niedrige Wert liegt jedoch dem allgemeinen Bevölkerungsrückgang zu

Grunde, der für Bad Lippspringe prognostiziert wird: Insgesamt soll sich die Bad Lippspringer Bevölkerung bis 2040 um 10,9% verringern. Die Gruppe der über 65-Jährigen wird die einzige sein, die quantitativ stabil bleibt bzw. sich leicht erhöht. Die Gemeinde Hövelhof soll laut Prognose von IT.NRW 5,7% der Einwohner verlieren. Lediglich für die Gemeinde Schlangen wird ein Bevölkerungszuwachs vorhergesagt mit 7,3%. Trotz der teilweise unterschiedlichen Prognosedaten ergäbe sich für die gesamte Senne³-Region eine enorme Zunahme der älteren Bevölkerung, woraus sich unmittelbare Handlungsempfehlungen ableiten lassen, die unverzüglich eingeleitet werden müssen.

Angesichts der Gemeindemodellrechnung von IT.NRW haben die Stadt Bad Lippspringe sowie die Gemeinde Hövelhof eine eigene Bevölkerungsprognose in Auftrag gegeben. Entgegen der Ergebnisse des Landesbetriebs kommt die Analyse der empirica ag für Bad Lippspringe auf einen Gesamtbevölkerungszuwachs von 5%; für die Gemeinde Hövelhof ergibt sich ein ähnlicher positiver Wert. Die erheblich

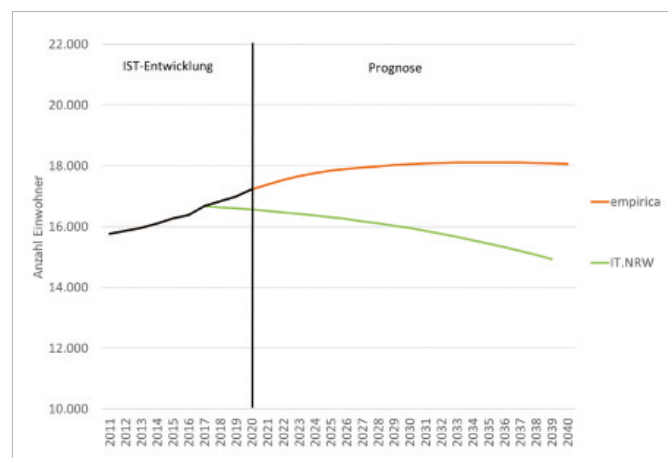


Abbildung 8: Entwicklungspfade für Bad Lippspringe, empirica ag

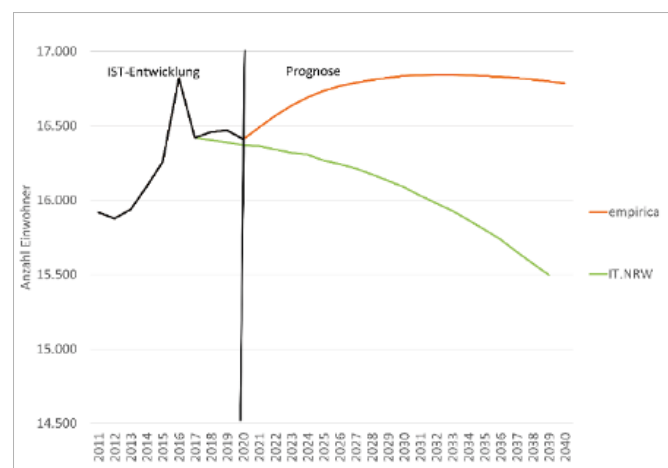



Abbildung 9: Entwicklungspfade für Hövelhof, empirica ag (2021)



unterschiedlichen Prognosen liegen laut empirica-Gutachten der unterschiedlichen Methodik zugrunde.

„Ein Grund dafür kann darin liegen, dass es sich bei der Gemeindemodellrechnung nicht um eine klassische Bevölkerungsprognose mit einer differenzierten Betrachtung der für die Bevölkerungsentwicklung relevanten Komponenten der natürlichen Entwicklung und der Wanderungsentwicklung handelt. Stattdessen leitet IT.NRW in der Gemeindemodellrechnung die zukünftige Bevölkerungsentwicklung einer Kommune anhand weniger Parameter aus der Entwicklung des gesamten Kreises Paderborn ab. Dabei wird weder die bestehende Altersstruktur in Bad Lippspringe, noch das Binnenwanderungsgeschehen im Kreis Paderborn in irgendeiner Art berücksichtigt“ (empirica ag, 2021)

Aus den Analysen der empirica ag gehen also für Bad Lippspringe und Hövelhof positive Bevölkerungsentwicklungen hervor. Es bleibt jedoch dabei, dass die Kommunen auch laut der empirica-Studie sich mit einer alternden Gesamtbevölkerung und daraus resultierenden Implikationen auseinandersetzen müssen, während gleichzeitig die Zahl der Kinder sinken wird (z.B. in Bad Lippspringe -20% Kinder unter 6 Jahren im Jahr 2040). Die Gemeinde Schlangen hat aufgrund der positiven Bevölkerungsprognose von IT.NRW keine separate Vergleichsstudie in Auftrag gegeben. Es ist aber anhand der kommunalen Kenndaten und Wanderungsbewegungen davon auszugehen, dass die Prognosezahlen des Landesbetriebs auch in Schlangen die künftige Entwicklung unterschätzen.

Es ist daher zwingend notwendig, sowohl der Alterung der Gesellschaft als auch einer möglicherweise weiter wachsenden Bevölkerungszahl schon heute mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Dazu gehören neben den in den Folgekapiteln der hier vorliegenden RES Handlungsempfehlungen auch Anpassungen der örtlichen Bauleitplanung sowie der Regionalplanung in Bezug auf die Möglichkeit von Bauländerweiterungen bzw. der Verfügbarmachung bislang nicht genutzter gemeinde- bzw. stadinterner Baulandpotenziale. Die Gutachten für beide Kommunen erwarten eine stark steigende Nachfrage von Wohnraum, da die Zahl der Haushalte stärker steigen wird als die Zahl der Einwohner, was einer veränderten Altersstruktur der Bevölkerung zuzuschreiben ist.


Ebenso sollten Maßnahmen für eine verstärkte Familienfreundlichkeit eruiert werden. Denn auch wenn bundesweite bzw. teilweise europaweite demographische Trends nur schwerlich gestoppt oder sogar umgekehrt werden können, bietet gerade die lokale und regionale Ebene Möglichkeiten, durch eine bewusst familienfreundliche Profilierung, einer Überalterung der lokalen und regionalen Gesellschaft entgegenzuwirken.

3.2 Natur und Landschaftsbild/ Klimaschutz und nachhaltiger Ressourcenschutz

3.2.1 Natur und Landschaftsbild

Die Kommunen der Region Senne³ vereint wie oben beschrieben ein naturnahes, vergleichsweise dünn besiedeltes Landschaftsbild. Das Gebiet wird naturräumlich durch die Charakteristika des Ostmünsterlandes sowie der nördlichen Ausläufer der Paderborner Hochfläche (v.a. Bad Lippspringe) und der Egge (Bad Lippspringe und Schlangen) mit dem Teutoburger Wald geprägt.

Grundlegend für das heutige Landschaftsbild der Senne sind Ablagerungen der beiden letzten Kaltzeiten. Hier dominieren nährstoffärmste und sehr ertragsarme Sandböden. Es handelt sich um allmählich ansteigende Nachschüttsandflächen, die von zahlreichen Gewässern zerschnitten sind. Diese Sanderbildungen entstammen dem abfließenden Schmelzwasser der nördlich des Gebirgskammes gelegenen Eismassen der Saale-Eiszeit, das über Gebirgspforten große Mengen Fein- bis Mittelsande in den Bereich des Ostmünsterlandes schüttete. Weitere fluvioglaziale Sedimente verteilen sich in Form von Vorschüttsanden und Beckenablagerungen vereinzelt über die gesamte Westfälische Bucht. Ebenfalls der Saale-Eiszeit entstammt die hauptsächlich parallel des Teutoburger Waldes in die Sanderflächen eingelagerte Grundmoräne des Münsterländer Hauptgletschers. Aus den freiliegenden und vom Wind ausgewehten Sanderbildungen der Saale-Eiszeit entstanden gegen Ende des Pleistozäns ebenfalls Flugsandfelder und Dünen, welche – mit einem Schwerpunkt bei Bad Lippspringe – vereinzelt im gesamten zum Regierungsbezirk gehörigen Teil der Westfälischen Bucht auftreten (Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege



für die Planungsregion des Regierungsbezirks Detmold, S. 10 ff.). Die Dünen der Senne entstanden nicht nur am Ende der Weichsel-Kaltzeit, sondern auch in nachfolgenden Perioden (z.B. zur Zeit der Heidebauernwirtschaft).

Kulturlandschaftlich gehört das Gebiet zur Paderborner Hochfläche, dem Paderborn – Delbrücker Land sowie zum Lipper Land (Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zur Regionalplanung im Regierungsbezirk Detmold). Über alle Maße prägend für Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen ist auch über die Grenzen der verschiedenen Kulturlandschaften hinaus die Senne – eine einzigartige insgesamt mehr als 250 km² große Kulturlandschaft, die erst durch anthropogene Einflüsse ihre heutigen Charakteristika erhalten hat. Daher soll zunächst ein genauerer Blick auf die Senne gelegt werden.

Einzigartige Kulturlandschaft: Die Senne

Die Sennelandschaft ist einer der bedeutendsten, zusammenhängenden Biotopkomplexe und das größte zusammenhängende und weitgehend unzerschnittene Binnendünen- und Heide-Moorgebiet in NRW. Zusammen mit dem angrenzenden Teutoburger Wald/Eggegebirge zählt die Senne zu den durch das Bundesamt für Naturschutz benannten „Hotspots der biologischen Vielfalt“.

Die Bewaldung des Sennegebietes begann nach dem Ende der letzten Kaltzeit vor 10.000 Jahren sukzessive. Wegen der Nährstoffarmut war sie von Menschen praktisch nicht bewohnt, was sich erst im Mittelalter nach und nach änderte. Durch Beweidung und Abholzung entstanden großflächige Heideflächen als Kulturlandschaft. Diese, die Senne besonders kennzeichnenden Heideflächen, finden sich aufgrund von Aufforstungen in wesentlicher Ausprägung nur noch auf dem Truppenübungsplatz und in einigen Naturschutzgebieten (z.B. Moosheide in Hövelhof). Die Heidelandschaft ist eine menschengemachte Kulturlandschaft, die jedoch ökologisch hoch wertvoll ist und deswegen auch den hohen Schutz als FFH-Gebiet und EU-Vogelschutzgebiet genießt. Sie ist die größte zusammenhängende Heidelandschaft in Nordrhein-Westfalen.

Die Senne gilt bereits als von Natur aus nährstoffärmste Landschaft Nordwestdeutschlands – ein Merkmal, das besonders heute in Zeiten einer starken Düngelastung landwirtschaftlicher Flächen sowie eines starken atmosphärischen Stickstoffeintrages einen besonderen Wert hat. Diese natürliche Nährstoffarmut ist in den Schutzgebieten der Senne der wesentliche Faktor für das Vorkommen vieler stark spezialisierter Pflanzen- und Tierarten, die in der „Normallandschaft“ keinen Lebensraum mehr finden. Ebenso die große geologische Vielfalt und unterschiedliche Bodentypen bedingen diese besondere Artenvielfalt in Flora und Fauna. Bemerkenswert für diese heterogene Landschaft ist z.B. das Vorkommen zahlreicher Höhlen und Felsen in den Mittelgebirgsbereichen der Egge sowie vor allem auf dem Gebiet der Gemeinde Hövelhof eine Konzentration von Quellbächen, die vielen Tier- und Pflanzenarten als natürliche Lebensräume dienen. Erst aufgrund der langjährigen militärischen Nutzung auf dem Truppenübungsplatz Senne und dem Standortübungsplatz Stapel, die insbesondere eine intensive landwirtschaftliche Nutzung ausgeschlossen hat, hat sich die Senne in diesen Bereichen als ein Lebensraum mit nationaler Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz entwickelt (Regionalplanentwurf OWL, S. 163 ff.).

Auch aus hydrogeologischer Sicht ist die Senne – insbesondere der Teil der Senne im Gebiet von Senne³ – eine bemerkenswerte Region. Die Senne ist nämlich ein wichtiges Trinkwasserreservoir für die Region. Ihre Grundwasservorkommen gehören zu den wichtigsten in Nordrhein-Westfalen. Hydrogeologisch wird größtenteils oberflächennahes Grundwasser mit einem Flurabstand von 0,5 bis 10 m aus den quartärzeitlichen Sanden gefördert. Diese Sande sind 20 bis 60 m mächtig und weisen gute Speicher- und Filtereigenschaften auf. In wasserwirtschaftlicher Hinsicht weist das oberflächennahe Grundwasser der Senne eine hervorragende Qualität auf.

Wasser- und Gewässerlandschaft Senne³

Auch wenn die Gewässerfläche nur 0,9% der Gebietskulisse von Senne ausmacht, ist sie ebenso wie die vorgenannten landschaftlichen Aspekte der Senne³ prägend für die Region. Da es wie oben beschrieben in der kargen Sennelandschaft historisch bedingt unterdurchschnittlich viel Landwirtschaft gab und auf dem

Gelände des Truppenübungsplatzes grundsätzlich nur marginal landwirtschaftliche Nutzung vorkommt, befinden sich die Gewässer in einem außergewöhnlich naturnahen und unbelasteten Zustand. Entlang der zahlreichen Bäche und Flüsse haben sich Moore gebildet, die einen wichtigen Wert für die – auch überregionale – Ökologie haben. Eine absolute Besonderheit bildet die Flussbifurkation des Krollbachs in Hövelhof – ein grundsätzlich selten auftretendes Naturphänomen. Kennzeichnend für die seltenen Bifurkationen ist, dass sich ein Bach aufteilt, wobei beide Arme im weiteren Verlauf nicht wieder zusammentreffen. In Hövelhof teilt sich der Krollbach: der linke Hauptarm gelangt über Haustenbach, Lippe und Rhein zur Nordsee, der rechte durchfließt zunächst den Ortskern, um dann über die Ems ebenfalls in der Nordsee zu enden. Nicht nur für das Ortsbild und den Tourismus ist dieses Naturphänomen wertvoll, sondern auch aus ökologischer Sicht: An der Bifurkation können seltene und geschützte Tierarten wie die Bachneunaugen und andere Fließgewässertiere aus dem Gewässersystem der Ems in das des Rheins und umgekehrt wechseln.

- FFH-Gebiet Sennebäche (DE-4117-301)
- Vogelschutzgebiet (SPA) Senne mit Teutoburger Wald (DE-4118-401)

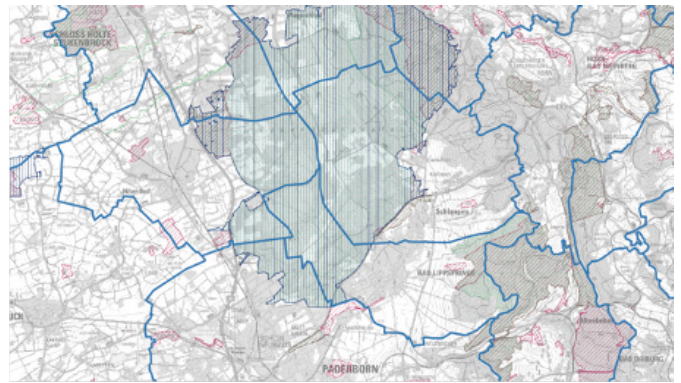


Abbildung 11: Kartenausschnitt der Naturschutz-, FFH- und Vogelschutzgebiete (graue und rote Schraffierungen), blau umrandet die Kartenmitte die Gemeindegrenze von Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen, Quelle: Biologische Station Paderborn – Senne

Für die drei Natura 2000-Gebiete auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes („Senne mit Stapellager Senne“, „Östlicher Teutoburger Wald“ und Vogelschutzgebiet „Senne mit Teutoburger Wald“) ist nach der „Vereinbarung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland über den Schutz von Natur und Landschaft auf den von den Streitkräften des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland (britischen Streitkräften) militärisch genutzten Flächen des Bundes in Nordrhein-Westfalen (NRW) im Rahmen des Natura 2000-Programms“ vom 04.05.2009 die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zuständig. Beim Bundesforst wurde eine separate Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Umsetzung der gebietsspezifischen Vereinbarung für die Senne auf dem Gebiet des Truppenübungsplatzes zu gewährleisten. Dieser Arbeitsgruppe gehören neben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auch die Bezirksregierung Detmold, die britischen Streitkräfte, die Kreise Paderborn, Lippe und Gütersloh, der Landesbetrieb Wald und Holz NRW, das LANUV NRW sowie die Biologische Station Kreis Paderborn – Senne an. Für den Schutz dieser einzigartigen Region wurde u. a. ein Managementplan mit mehreren Tausend Einzelmaßnahmen erarbeitet.

Die enorme Relevanz der Senne für den Naturschutz auf Landes- aber auch Bundesebene wird u. a. anhand des vergleichsweise häufigen Vorkommens wichtiger Lebensraumtypen deutlich. Ebenso ist der Artenreichtum der Senne beeindruckend. So schreibt der NABU NRW:

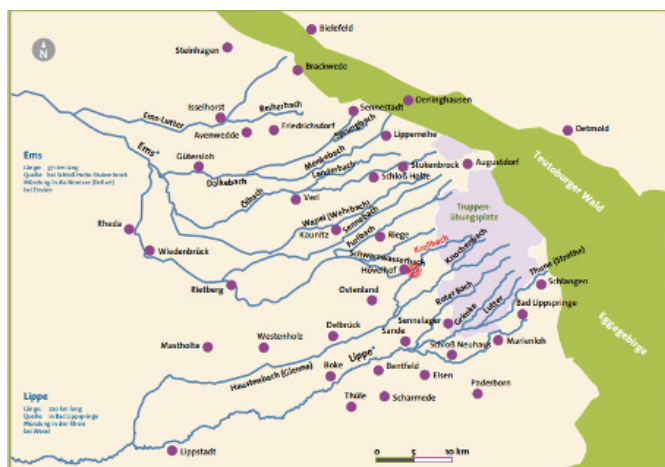


Abbildung 10: Entwicklungspfade für Bad Lippspringe, empirica ag (2021)

Schutzgebiete und Artenvielfalt

Die deutlich gewordene Einzigartigkeit des Natur- bzw. Kulturraumes wird durch folgende Natura 2000-Gebiete gewürdigt und unter Schutz gestellt:

- FFH-Gebiet Senne mit Stapellager Senne (DE-4118-301)
- FFH-Gebiet Östlicher Teutoburger Wald (DE-4017-301)



„Gerade die Artenvielfalt der Senne begeistert immerwieder aufs Neue. Von den rund 5000 hier vorkommenden Arten aus Flora und Fauna stehen allerdings rund 1000 Arten auf der Roten Liste. Hier w#ren beispielsweise die Mondraute (*Botrychium lunaria*), ein Rautenfarn aus der Familie der Natternzungengew#chse, der Wendehals (*Jynx torquilla*), ein Langstreckenzieher aus der Familie der Spechte oder der Trauermantel (*Nymphalis antiopa*) aus der Familie der Edelfalter zu nennen.“ (NABU NRW (o.D.), <https://nrw.nabu.de/natur-und-landschaft/naturschutz-nrw/schutzgebiete/nationalparke/senne/24640.html> ,18.02.2022)

Um den Natur- und Landschaftsschutz sind in der Region verschiedene Vereine und Institutionen bem#ht. Unter der Tr#gerschaft des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge wurde zwischen 2008 und 2020 das Naturschutzgro#projekt Senne und Teutoburger Wald durchgef#hrt. Seit dem Ende der F#rderung ist die Tr#gerschaft auf den Kreis Lippe #bergegangen. Die Biologische Station Kreis Paderborn - Senne tritt als wichtiger Partner des Kreises Lippe auf und hat die Betreuung der Weidetiere sowie die wissenschaftliche Begleitung des Projektes #bernommen.

Die Biologische Station Kreis Paderborn – Senne ist dar#ber hinaus auch mit weiteren Projekten in den Bereichen Artenschutz, Landschaftspflege, Bewei-

Naturschutzaktivit#ten

	Lebensraumbezeichnung	Fl#che (in Hektar)	Anteil der LRT-Fl#che in NRW
trockene, offene Bereiche	Sandheiden auf Binnend#nen	332	80%
	Sandtrockenrasen auf Binnend#nen	338	64%
	Trockenheiden	1572	59%
	Wacholderbest#nde auf Zwergstrauchheiden	1	< 1%
	Artenreiche Borstgrasrasen	30	18%
	Artenreiche M#hwiesen des Flach- u. H#gellandes	26	1%
feuchte bis nasse, offene Bereiche und Gew#sser	N#hrstoffarme Littorellagew#sser	4	67%
	N#hrstoffarme basenarme Stillgew#sser	2	3%
	Moorgew#sser	<2	<2%
	Flie#gew#sser mit Unterwasservegetation	18	<2%
	Feuchtheiden mit Glockenheide	140	30%
	Pfeifengraswiesen auf kalkreichen und lehmigen B#den	<1	<1%
	Feuchte Hochstaudenfluren	8	1%
	#bergangs- und Schwingrasenmoore	7	2%
	Senken mit Torfmoossubstraten	1	3%
Wald	Hainsimsen-Buchenwald	93	<1%
	Waldmeister-Buchenwald	229	1%
	Alter bodensaurer Eichenwald der Sandebene	70	<2%
	Moorwald (priorit#rer Lebensraum)	24	4%
	Erlen-/ Eschenwald und Weichholzauenwald an Flie#gew#ssern (priorit#rer Lebensraum)	114	4%

Tabelle 4: Auflistung der Lebensraumtypen auf dem Gebiet des T P Senne, Gebietsspezifische Vereinbarung Senne



dung und Umweltbildung engagiert. Unter anderem die extensive Nutzung von selten gewordenen Offenlandflächen spielt für die Institution eine wichtige Rolle. Auch im Senneraum werden deshalb Flächen aus Natur- und Artenschutzgründen durch verschiedene Nutzungsformen und Pflegemaßnahmen von Gehölzen frei gehalten. Besonders manuelle Verfahren zur Entbuschung sind dabei mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden. Unter wirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Gesichtspunkten erscheint die Nutzung des anfallenden Pflanzenaufwuchses über verschiedene Beweidungsformen geeigneter als eine kostenintensive maschinelle Flächenpflege. Beweidung (z.B. mit Schafen oder Pferden) hat im Senneraum zudem bereits seit vielen Jahrhunderten einen wichtigen Beitrag zur Entstehung und Erhaltung offener und halboffener Lebensräume geleistet.

Ein besonderes Highlight der Biologischen Station ist die Heidschnuckenschäferei Senne mit Sitz in Hövelhof in unmittelbarer Nähe zum Truppenübungsplatz Senne. Die Heidschnuckenherde besteht aus etwa 500 Mutterschafen, ebenso vielen Lämmern, 8 Böcken und 10-30 Ziegen, die von mehreren Schäfern, Tierpflegern sowie mehreren Hütehunden betreut werden. Hauptaufgabe der Heidschnuckenschäferei ist die Landschaftspflege von Trocken- und Feuchtheiden sowie Magerrasen und Grünland. Die Schafe beweideten Flächen auf dem Truppenübungsplatz Senne und angrenzende Naturschutzflächen in den Kreisen Gütersloh, Lippe und Paderborn. Die artgerecht gehaltenen und ganzjährig in freier Natur gehüteten Heidschnucken sind im Laufe der Zeit zu einem Wahrzeichen der Senne geworden und sind insbesondere im Marketing der Gemeinde Hövelhof ein fester Bestandteil. Am Beispiel der Heidschnuckenschäferei Senne lässt sich eine quasi idealtypische Verbindung von Naturschutz, Heimat/Identitätsgefühl und Marketing erkennen.

Auch der NABU engagiert sich in einem besonderen Maße für die Senne. In den Jahren 2015 bis 2017 wurde das Prinzenpalais in Bad Lippspringe umfassend saniert. Mit Förderung der NRW-Stiftung, mit Mitteln der Städtebauförderung, der Stadt Bad Lippspringe und des NABU Paderborn entstand so ein Veranstaltungs- und Kommunikationshaus und ein neues Quartier für mehrere Vereine. Ein Team von Erlebnis- und Umweltpädagogen bietet im Prinzenpalais Ange-

bote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters an. Vom „Wildbienen-Nachmittag“ für Kindergärten unter dem Motto „Was brummt denn da?“ über die „Wildkräuter-Wanderung“ für Erwachsene bis hin zum mehrtägigen „Indianersommer“ – für Interessierte aller Altersgruppen wird hier ein vielfältiges naturpädagogisches Programm geboten. In der Ausstellung „Faszination Senne“ im ersten Obergeschoss des Prinzenpalais können Besucher lebhaft die geologische Entstehung des einzigartigen Naturraums nachvollziehen und erfahren interessante Details über die Geschichte der Besiedelung und Urbarmachung sowie über die heutige Nutzung und Zukunftsperspektiven.

3.2.2 Energie und Klimaschutz/ Natürliche Ressourcen schonen

Die Bekämpfung des Klimawandels sowie ein nachhaltiger und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist auch für die kommunale Familie eine absolute Pflichtaufgabe. Gerade die Senne ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie eine Region nicht trotz, sondern durch anthropogene Einflüsse eine positive Entwicklung genommen hat. Neben dem Schutz der Natur ist jedoch auch eine konsequente Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase für die ökologische, mittelbar aber auch ökonomische und soziale Resilienz unerlässlich.

3.2.3 Energieerzeugung und Stromverbrauch

Die Energiewirtschaft ist in Deutschland eine der wichtigsten Emittenten von Treibhausgasen. Darum ist die Produktion und Nutzung von regenerativer Energie ein wichtiger Schritt bei der Bekämpfung des Klimawandels. Im Kreis Paderborn, dem die beiden Senne-Kommunen Bad Lippspringe und Hövelhof angehören, wird dabei überdurchschnittlich viel Strom aus grünen Quellen erzeugt. Bereits seit 2018 wird im Kreis Paderborn gemessen am durchschnittlichen Jahresstromverbrauch mehr grüner Strom produziert als insgesamt verbraucht wird. Das ist vor allem auf die Vielzahl an Windkraftanlagen zurückzuführen. Selbst im windschwachen Jahr 2021 lag der Anteil von Öko-Strom am durchschnittlichen Jahresstromverbrauch bei 112,4%, womit Paderborn landeswei-



ter Spitzenreiter ist. Dieser hohe Anteil geht jedoch vorwiegend auf Kommunen im südlichen Kreisgebiet zurück und nicht auf die hier beteiligten Senne³-Kommunen.

So deckt die Gemeinde Hövelhof zum 31.12.2020 lediglich 17,1% des Strombedarfs durch erneuerbare Energien. Die Stadt Bad Lippspringe kommt auf einen Anteil von 10,2%. In der Gemeinde Schlangen liegt der Anteil mit 9% nochmals tiefer, obgleich der Kreis Lippe allgemein einen geringeren Anteil erneuerbarer Energien aufweist als der Kreis Paderborn.

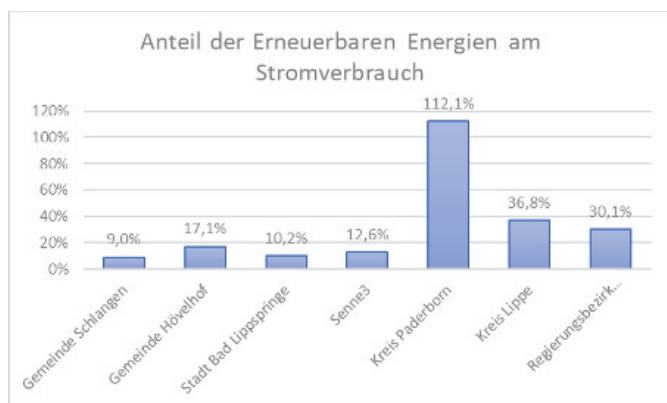
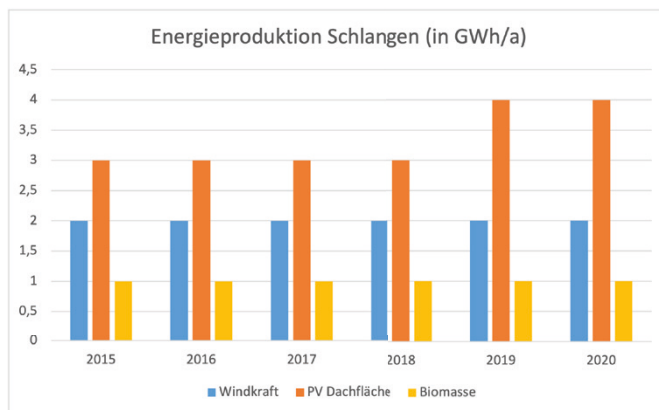
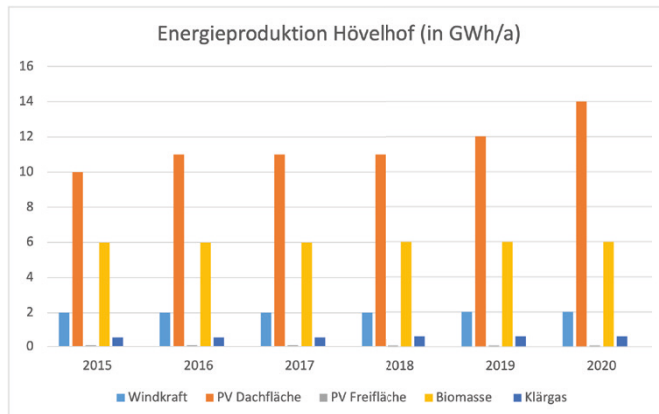
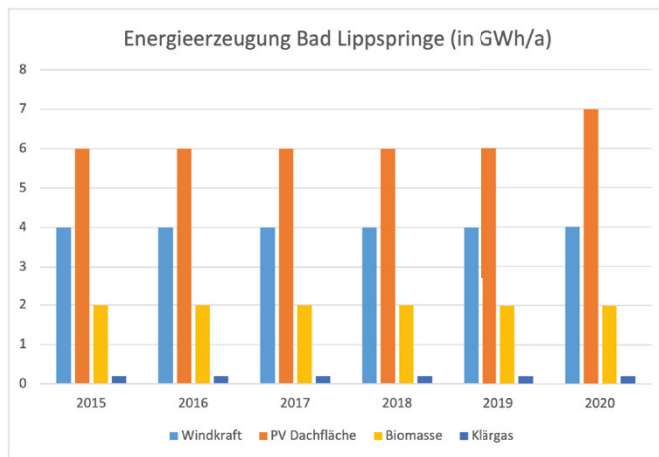


Abbildung 12: Anteil der Erneuerbaren Energien am durchschnittlichen Jahresstromverbrauch 2020, eigene Darstellung nach Energieatlas NRW

Generell sind in den Kommunen große Ausbaupotenziale vorhanden. So sieht der Energieatlas des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) ein Potential für den Ausbau der Windkraft in Schlangen von derzeit 2 GWh/a auf 64 GWh/a. Zusammen mit den Ausbaupotentialen der Photovoltaik auf bis zu 39 GWh/a könnte der Anteil der Erneuerbaren Energien, bei angenommenem gleichbleibenden Stromverbrauch, auf bis zu 149,3% steigen. Auch in den beiden anderen Kommunen sieht das LANUV hohe Potentiale für einen weiteren Ausbau. So könnte der Anteil für die Stadt Bad Lippspringe durch den Ausbau der Windenergie und PV-Dachflächen auf 186,8% steigen. Für die Gemeinde Hövelhof werden besonders die Möglichkeiten von Freiflächen-PV-Anlagen genannt. Hier könnten zu den bisherigen 0,08 GWh/a weitere knapp 76 GWh/a zugebaut werden, sodass mit zusätzlicher Windkraft insgesamt ein potentieller Anteil von 146,9% erneuerbarer Energien als möglich angesehen wird.



Abbildungen 13-15: Produktion erneuerbarer Energien in den Senne³-Kommunen nach Energieträger zwischen 2015 und 2020, eigene Darstellung

Um diese Potentiale zu erreichen, ist eine enge Abstimmung der Kommunen mit der gesamten Bürgerschaft erforderlich, um Akzeptanz für die Energiewende und den damit verbundenen Ausbau der erneuerbaren Energien zu erreichen. Gerade mit Blick auf Erfahrungen von Kommunen aus dem südlichen Kreisgebiet Paderborns sollte von vornherein auf eine offene Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern gesetzt werden. Insbesondere der Ausbau der Photovoltaik auf Dachflächen geschieht größtenteils auf privaten Gebäuden. Hierbei sind die Kommunen gefordert, den Bürgern und Unternehmen beratend



zur Seite zu stehen, um den Ausbau der PV zu fördern und den klimapolitischen Herausforderungen damit zu begegnen. Gleichzeitig müssen die Kommunen mit gutem Beispiel vorangehen und selbst Dachflächen auf kommunalen Liegenschaften für den Einsatz von Photovoltaikanlagen prüfen und umrüsten.

Der Ausbau der Windkraft, welchem vor allem in Schlangen und Bad Lippspringe noch ein hohes Potential zugetraut wird, ist im Gegensatz zu dem Ausbau der Photovoltaik mit größeren Einschränkungen und Eingriffen in die Natur verbunden. Daher ist es notwendig, dass die Bürger frühzeitig und intensiv in die Planungen eingebunden werden, um hier nicht die Wünsche einer naturbelassenen Umgebung mit den erforderlichen Änderungen der Energieversorgung in Konflikt zu bringen.

Die Stadt Bad Lippspringe ist bereits seit dem Jahr 2009 als Gründungsmitglied im Netzwerk kommunale Klimaschutzkonzepte aktiv und begann im Jahr 2010 mit der Erarbeitung eines eigenen Klimaschutzkonzeptes. Die Fortschreibung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts der Stadt Bad Lippspringe soll als Informations- und strategische Entscheidungsgrundlage sowie Planungshilfe dienen. Es zeigt auf, welche CO₂-Minderungspotenziale vorhanden sind und welche Maßnahmen zur Verfügung stehen, um kurz-, mittel- und langfristig CO₂-Emissionen einzusparen und Energieverbräuche zu senken.

In den Kreisen Lippe und Paderborn gibt es diverse übergeordnete Klimaschutzprojekte, wie den „Masterplan 100% Klimaschutz“ oder das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Erprobungs- und Entwicklungs- Vorhaben „Grüne Infrastruktur in ländlichen Regionen“; im Kreis Paderborn wird derzeit ein neues Klimaschutzkonzept erarbeitet. Die Region Senne³ ist also bereits eingebettet in vorhandene übergeordnete Klimaschutzkonzepte und besitzt teilweise auch eigene Konzepte. Diese müssen auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Durch LEADER und einem konsequenten Handeln als Senne³ können hier Synergien geschaffen werden und der Klima- und Naturschutz ganzheitlich und interkommunal gedacht werden.

3.3 Ressourcen schützen und schonen

Die Bekämpfung des Klimawandels sowie ein nachhaltiger und schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist auch für die kommunale Familie eine absolute Pflichtaufgabe. Gerade die Senne ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie eine Region nicht trotz, sondern durch anthropogene Einflüsse eine positive Entwicklung genommen hat. Neben dem Schutz der Natur ist jedoch auch eine konsequente Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase für die ökologische, mittelbar aber auch ökonomische und soziale Resilienz unerlässlich.

Lebensnotwendige Ressource Wasser

Wasser ist eine ganz besondere und prägende Ressource der Region. Die Lippe entspringt – wie der Name schon sagt – in Bad Lippspringe und in der Senneregion darüber hinaus zahlreiche Bäche. Die Bifurkationen in Hövelhof sind ein identitätsstiftendes Merkmal der Region. Mit umfangreichen Renaturierungen – häufig verknüpft mit Schaffung von Retentionsräumen für den Hochwasserschutz – hat der Wasserverband Obere Lippe in Kooperation mit den Kommunen für einen naturnahen Zustand der Gewässer gesorgt, wovon Flora und Fauna profitieren. Selbst im Wappen des Kreises Paderborn findet sich der symbolische „Blaue Flusslauf“, der den Wasserreichtum der Region symbolisiert.

Die (Trink-)Wasserversorgung ist ein weiteres verbindendes Element für Senne³. Alle drei Kommunen beziehen Trinkwasser aus dem „Tiefenwasser Senne“; die Gemeinde Schlangen durch eigene Wassergewinnungsanlagen, die Stadt Bad Lippspringe und Gemeinde Hövelhof über einen Fremdbezug von benachbarten Wasserwerken. Aus dem qualitativen Aspekt der Bedarfsdeckung weist das oberflächennahe Grundwasser der Senne eine hervorragende Qualität auf. Aufgrund seiner natürlichen Reinheit kann auf den Zusatz von Desinfektionsmitteln wie z.B. Chlor, vollständig verzichtet werden. Auch im Hinblick auf den Klimawandel sollte in diesem Bereich die Zusammenarbeit vertieft werden. Hier können beispielsweise Projekte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit über einen verantwortlicheren Umgang mit der Ressource Trinkwasser umgesetzt werden. Aber auch im operativen Bereich kann die Versorgungssicherheit durch eine engere Zusammenarbeit nur verbessert werden.



Im Kreis Paderborn existiert darüber hinaus seit mehr als 30 Jahren eine freiwillige Wasserkoope-ration der Wasserversorger mit der Landwirtschaft, die im Ergebnis Überdüngung weitgehend vermieden und die hohe Wasserqualität gesichert hat.

Mit konkreten Natur- und Umweltschutzmaßnahmen – insbesondere Umweltbildung – soll unter besonderer Berücksichtigung des Klimawandels die auch in unseren Breitengraden immer mehr unter Druck stehende Ressource Wasser besser geschützt werden. Da die Tiefbrunnen in der Senne beispielhaft für die Wasserversorgung der Großstadt Bielefeld von herausragender Bedeutung sind, liegt beim nachhaltigen Umgang mit Wasser auch ein Hauptaugenmerk. Der Schutz der lebenswichtigen Ressource ist dabei nicht nur der ökologischen Resilienz, sondern mittelbar auch der ökonomischen und sozialen Resilienz zuzuordnen.

Nachhaltig handeln

Dem Ziel der Ressourcenschonung dient auch die Kampagne „Wir für Bio – gemeinsam gegen Plastikmüll in der Bio-Tonne“ (A.V.E., www.wirfuerbio.de/ave, 13.02.2022). Durch Plastik in Bioabfällen werden häufig Böden kontaminiert. Plastiktüten benötigen ca. 20 Jahre, um sich zu zersetzen. Als Resultat bleiben problematische – teilweise auch pathogene Stoffe – wie Mikroplastik übrig. Die Städte und Gemeinden sind nach dem Abfallgesetzen für die Einsammlung des Mülls zuständig. Die Kommunen von Senne³ beteiligen sich an der kreisübergreifenden Aktion zur Vermeidung des Plastikmülls und der „kompostierbaren“ Plastiktüten in der Bio-Tonne. Einer naturnahen Region steht es gut zu Gesicht, solche Aktivitäten mit zu tragen und sie insbesondere der jungen Generation in den Kitas, Schulen und Jugendzentren nahe zu bringen, damit sie ihr Wissen und ihre Initiative wiederum in die Familien und die Bevölkerung tragen.

Ebenso gibt es viele Vereine und bürgerschaftliche Initiativen im Aktionsgebiet, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigen. Neben den oben angesprochenen Institutionen wie dem NABU Paderborn – Senne oder der Biologischen Station Kreis Paderborn – Senne sei auch der in Detmold ansässige Verein Lippe im Wandel erwähnt, der seit dem Sommer

2021 auch eine sehr aktive Gruppe in Schlangen hat. Die Akteure beschäftigen sich mit verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit; so auch der ökologischen Nachhaltigkeit. Senne³ bietet damit hervorragende Grundlagen, um Natur- und Klimaschutz umfassend zu denken und Projekte zu erarbeiten und umzusetzen. Der Handlungsdruck zur Bekämpfung des Klimawandels wächst stetig. Umso wichtiger ist die Bereitschaft der Bevölkerung, an dieser Jahrhundertaufgabe aktiv mitzuwirken. Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen können hier als Senne³ auf guten Grundlagen aufbauen, um noch effektiver und umfassender Klima- und Naturschutz zu betreiben.

3.4 Soziales

3.4.1 Allgemeine Kenndaten

Die soziale Resilienz wird durch verschiedene Faktoren bedingt. Grundsätzlich steht die Region bei Parametern, wie der Bildung oder ärztlichen Versorgung solide da. Bei genauerer Betrachtung der Datengrundlage werden jedoch Unterschiede je nach Segment und Kommune deutlich.

In den Gemeinden Hövelhof und Schlangen erhalten vergleichsweise wenige Personen Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (u.a. Arbeitslosengeld II). In Hövelhof sind es Stand 2019 lediglich 4,2% der Bevölkerung. Sowohl die durchschnittliche SGB II-Quoten des Kreises Paderborn (7,4%), des Kreises Lippe (9,3%) als auch des gesamten Bundeslandes NRW (11 %) liegen über den Werten von Hövelhof und Schlangen (6%). In Bad Lippspringe dagegen liegt der Wert mit 12% am höchsten und gibt Anlass für die Erarbeitung von Gegenmaßnahmen in den Bereichen Qualifizierung und Eingliederung; unabhängig davon, dass der Wert seit 2009 um 2,7% gesunken ist. Die aktuellen Arbeitslosenzahlen (vgl. Arbeitsagentur für Arbeit 2022) bestätigen den vorgenannten Trend: In Hövelhof liegt der Wert Stand Januar 2022 bei 3% (Vorjahr: 3,6%), in Schlangen bei 3,9% (Vorjahr: 4,9%) und in Bad Lippspringe bei 7,5% (Vorjahr: 8,6%). Zum Vergleich liegen die Werte im Kreis Lippe bei 5,2% (Vorjahr: 6,4%) und im Kreis Paderborn bei 4,8% (Vorjahr: 5,8%).

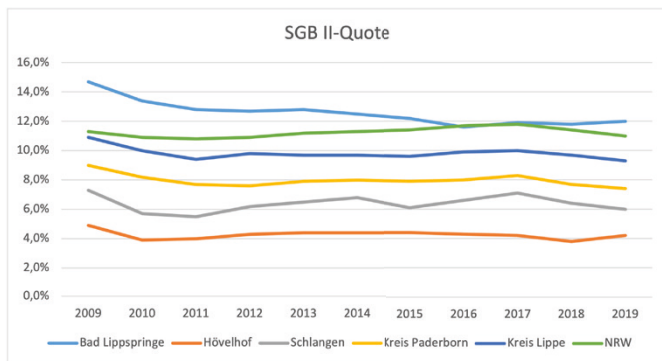


Abbildung 16: SGB II-Quote, eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommunen

Auch der Blick auf die Armutsverhältnisse spiegelt den Trend aus der Analyse der SGB II-Quote wider. Während Hövelhof und Schlangen solide bis gute Werte aufweisen, sind in den Kategorien Kinder-, Jugend- und Altersarmut die Werte in Bad Lippspringe höher als in den beiden Kreisen Lippe und Paderborn. Bei der Kinder- und Altersarmut sind die Bad Lippspringer Werte auch höher als im landesweiten Durchschnitt.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit, wo der Höchstwert von 9,4% in Bad Lippspringe zu messen ist, während die Werte in Hövelhof (3,5%) und Schlangen (5,1%) im Vergleich zu den Landkreisen und dem landesweiten Durchschnittswert (7,4%) vergleichsweise niedrig liegen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2021, Wegweiser Kommune).

Aufgrund dieser Datenauswertung ergeben sich zwangsläufig Handlungsbedarfe im Sinne der sozialen und ökonomischen Resilienz der Region, insbesondere für die Stadt Bad Lippspringe. Ein wichtiger Baustein sind Investitionen in die (frühkindliche) Bildung und eine gute Kinder- und Jugendarbeit. LEADER und Senne³ werden dabei helfen, Synergien durch kooperative interkommunale Zusammenarbeit zu schaffen und damit die Region resilienter zu gestalten.

Armutsverhältnisse (Stand 31.12.2019)

	Bad Lippspringe	Hövelhof	Schlangen	Senne ³	Kreis Paderborn	Kreis Lippe	NRW
Kinderarmut	18,7%	7,1%	8,4%	11,4%	12,0%	14,4%	18,3%
Jugendarmut	12,8%	3,3%	4,6%	6,9%	8,7%	10,0%	13,9%
Altersarmut	5,5%	2,1%	1,9%	3,2%	3,5%	3,0%	4,1%

Tabelle 5: Armutsverhältnisse, eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommunen

3.4.2 Bildung und Kinderbetreuung

Bildung

In Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen gibt es zehn Schulen, von denen sieben Grundschulen sind. Weiterführende Schulen gibt es in Bad Lippspringe und Hövelhof. In Hövelhof sind mit der Krollbachschule und Franz-Stock-Realschule gegen landes- und teilweise bundesweite Trends eine Haupt- und Realschule erhalten geblieben, die sich nach wie vor konstanter Schülerzahlen erfreuen. Auffällig ist, dass es in der Gebietskulisse mit fast 42.000 Einwohnern nur eine Sekundarstufe II mit der Gesamtschule Bad Lippspringe gibt. Weitere Möglichkeiten, eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen, bestehen in der Kreisstadt Paderborn (Schüler aus allen drei Kommunen), der Stadt Delbrück (v.a. Schüler aus Hövelhof) sowie in Horn-Bad Meinberg (v.a. Schüler aus Schlangen). Insgesamt besuchen zum Schuljahr 2021/2022 3.728 Kinder und Jugendliche Schulen in den Senne³-Kommunen.

Kommune	Schule	Schülerzahl
Bad Lippspringe	Concordiaschule (kath. Grundschule)	300
	Ev. Grundschule	321
	Gesamtschule	824
Hövelhof	Kirchschule (Grundschule)	344
	Mühlenschule (Grundschule)	235
	Furlbachschule (Grundschule)	97
	Krollbachschule (Hauptschule)	238
	Franz-Stock-Realschule	555
Schlangen	Grundschule Schlangen	304
	Grundschule am Sennerand (Musikalische Grundschule)	140
	August-Hermann-Franke-Schule (Gesamtschule in privater Trägerschaft)	370

Tabelle 6: Verteilung der Schülerzahlen nach Kommune und Schule

Durch die geographische Nähe und gute verkehrliche Anbindung haben junge Erwachsene aus Senne³ vergleichsweise kurze Wege zu den Universitätsstädten Bielefeld und Paderborn. Seit dem Wintersemester 2021/2022 können Studierende an der neu errichteten Medizinischen Fakultät Bielefeld auch Humanmedizin studieren, was bis dahin in der Region nicht möglich war. In Detmold können Studieninteressierte

Angebote der Hochschule für Musik oder der Technischen Hochschule OWL wahrnehmen.

Im Bereich des quartären Bildungsbereichs halten alle drei Senne³-Kommunen Angebote der Volkshochschulen bereit. In der Stadt Bad Lippspringe gibt es eine Zweigstelle der VHS Paderborn mit eigenem Kursprogramm, die Gemeinde Hövelhof gehört zum Volkshochschul-Zweckverband der sechs Städte und Gemeinden Büren, Delbrück, Geseke, Hövelhof, Salzkotten und Bad Wünnenberg (alle Kreis Paderborn) und die Gemeinde Schlangen hat gemeinsam mit der lippischen Kommune Horn-Bad Meinberg mit der Volkshochschule Detmold eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule geschlossen.

Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung

Im Elementarbereich gibt es im Aktionsgebiet Senne³ 30 Standorte von Kindertageseinrichtungen, die sich wie folgt aufteilen:



In allen Kommunen existieren vom Land Nordrhein-Westfalen zertifizierte Familienzentren. Weiterhin bestehen Angebote der Kindertagespflege. In dem Gebiet Senne³ herrscht eine gelebte Trägervielfalt mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie zertifizierten Bewegungskindergärten. In diesem Segment können die Kommunen auf guten Voraussetzungen aufbauen und das Profil Familienfreundlichkeit schärfen, um für junge Familien attraktiv zu bleiben (siehe oben demographischer Ausblick und Alterung der Gesellschaft). Ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch auf Verwaltungs- und Leitungsebene der Kindertageseinrichtungen aller drei Kommunen bietet enorme Potentiale für

die Arbeit in der Kinderbetreuung und frühkindlichen Bildung. Dieser Punkt wurde proaktiv während des Themenworkshops Heimat im Rahmen der LEADER-Bewerbung angesprochen.

3.4.3 Ehrenamt und Vereine

Alle drei Sennekommunen verbindet eine stark ausgeprägte Vereinslandschaft. Ehrenamtliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger wird u.a. in insgesamt 225 Vereinen (eigene Berechnung nach Vereinsregistern der Kommunen) gelebt. In der im Zuge der LEADER-Bewerbung erhobenen Onlineumfrage gaben 61,05% der Teilnehmer an, ehrenamtlich engagiert zu sein (n = 588). Den größten Anteil machten hier die Sportvereine aus gefolgt von Schützen- und Heimatvereinen. Vom ehrenamtlichen Engagement – insbesondere der Vereine – profitiert das Dorfleben der Region in Gänze. U.a. die Schützenfeste als Großveranstaltungen im ländlichen Raum bringen nicht nur die eigene Wohnbevölkerung zusammen, sondern wirken auch eine Magnetwirkung für Gäste aus der gesamten Region aus. Weitere Großveranstaltungen werden beispielsweise von kulturtreibenden Vereinen, wie Sennekult Hövelhof e.V. in ehrenamtlicher Regie veranstaltet.

Alle drei Kommunen überzeugen durch ein enormes Potential an ehrenamtlich engagierten Menschen. Beispielhaft sei das außergewöhnliche und intensive bürgerschaftliche Engagement in Bad Lippspringe im Rahmen der Teilnahme am Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ 2004 in Erinnerung gerufen. Der Gewinn dieser Goldmedaille ist zu einem Markenzeichen für das bürgerschaftliche Engagement in Bad Lippspringe geworden. Dieses Engagement – und damit einen Wettbewerb der guten Ideen – aktiv zu fördern, ist seitdem eine zentrale Aufgabe im Leben der Stadt.

Gemeindeübergreifende Großveranstaltungen gibt es im Aktionsgebiet nicht. Ein Highlight der Bevölkerung in der Senne war in der Vergangenheit die vom britischen Verteidigungsministerium veranstaltete Rhine Army Summer Show, die bis ins Jahr 2002 Tausende Besucher aus der gesamten Region lockte und sich einer großen Beliebtheit erfreute.



Abbildungen 17 und 18: Bildaufnahmen der Rhine Army Summer Show (o.D.), Stadt Bad Lippspringe

Anhand der Erfahrungen mit der Rhine Army Summer Show lässt sich ein enormes Potential für gemeinsame Veranstaltungen erkennen. Durch ein konzentriertes und gemeinschaftliches Vorgehen in Senne³ können auch im kulturellen Bereich Mehrwerte geschaffen werden, die zur Identitätsstiftung beitragen. Der Wunsch nach einem „Sennefestival“ wurde im Rahmen der LEADER-Bewerbung sowohl in zwei Themenworkshops als auch im Jugendworkshop deutlich. Hier bietet sich für Senne³ die Möglichkeit, unmittelbar spürbare Mehrwerte für die eigene Bevölkerung zu schaffen, was die soziale und mittelbar ebenso die ökonomische Resilienz der Region stärken wird.

Insgesamt können durch beispielsweise ein gemeinsames Marketing, einen gemeinsamen Veranstaltungskalender und institutionalisierte Kommunikationskanäle im Aktionsgebiet enorme Synergien für das ohnehin hohe ehrenamtliche Engagement in der Region geschaffen werden. Denn trotz der guten Ausgangslage wird auch in Senne³ die ehrenamtliche Arbeit unter den Restriktionen im Zuge der Bekämpfung von COVID-19 negative Auswirkungen hervorrufen, die erst im Nachgang der Pandemie im vollen Umfang messbar sein werden.

3.4.4 Kinder- und Jugendarbeit

In allen drei Kommunen existieren Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit; in Hövelhof und Schlangen die Häuser der offenen Tür (HOT), in Bad Lippspringe das Haus Hartmann. Während in Bad Lippspringe die Arbeiterwohlfahrt Trägerin der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist, sind die Einrichtungen in Hövelhof und Schlangen in kommunaler Trägerschaft. Positiv ist der bereits bestehende gute Erfahrungsaustausch zwischen den Leitern der Kinder- und Jugendarbeit im Senne³-Gebiet. Ebenso ist die Vernetzung der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit den Schulen gegeben.

Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche Vereine in der Kinder- und Jugendarbeit und betreiben eigene Jugendabteilungen.

3.4.5 Gesundheitsversorgung und soziale Einrichtungen

Medizinische Versorgung

Die medizinische Grundversorgung ist in allen drei Kommunen prinzipiell gegeben. In Senne³ gibt es insgesamt 29 Arztpraxen im humanmedizinischen Segment, 14 Praxen in der Zahnmedizin und 8 Apotheken.

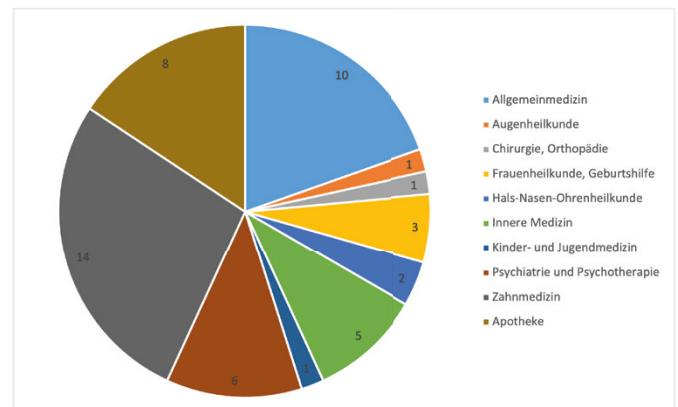


Abbildung 19: Anzahl der Facharztpraxen in Senne³ (inkl. Zahnmedizin), eigene Darstellung nach Daten der Kommunen

Ein differenzierter Blick auf die Kommunen macht jedoch gravierende Unterschiede deutlich. Die Stadt Bad Lippspringe als Heilklimatischer Kurort bildet quasi das gesundheitliche Zentrum des Aktionsgebiets. Während die Gemeinde Schlangen nur über einen Facharzt in der Inneren Medizin verfügt und Hövelhof sechs Facharztpraxen aufweisen kann, gibt

es in Bad Lippspringe ein ärztliches Angebot von 12 fachärztlichen Einrichtungen. Hinzu kommen in allen Kommunen Zahnmediziner. Erfreulich ist, dass ebenso jede Kommune allgemeinmedizinische Einrichtungen vorhalten kann (Bad Lippspringe 4, Hövelhof 3, Schlangen 3). Perspektivisch ist die Sicherung der allgemein-/hausärztlichen und fachärztlichen Versorgung jedoch eines der wichtigsten Themen, um die Lebensqualität in der ländlichen Region zu halten. Die guten Voraussetzungen in Bad Lippspringe, die vor allem durch die Medizinische Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH gegeben sind, muss durch kooperative Projekte für das gesamte Aktionsgebiet gedacht werden, um intelligente Lösungen und Synergieeffekte zu schaffen. Die Geschäftsführung des MZG hat mit einem LOI für Senne³ bereits ihre Bereitschaft erklärt, interkommunal zum Wohle des gesamten Aktionsgebiets mitzuarbeiten. Die medizinische Versorgung spielt eine Schlüsselrolle für die Entwicklung aller Kommunen und Regionen. Die COVID-19-Pandemie hat eindrücklich offenbart, wie wichtig das Thema Gesundheit ist.

Gerontologische und soziale Einrichtungen

In der Senne³-Region gibt es derzeit neun Altenpflegeheime, von denen sich vier in Bad Lippspringe, zwei in Hövelhof und drei Schlangen befinden.

Auch die Inklusion wird in der Zivilbevölkerung und Wirtschaft von Senne³ aktiv gelebt. In Hövelhof hat der Spar- und Bauverein Paderborn im Juli 2021 ein groß angelegtes inklusives Wohnprojekt bekannt gegeben. In Bad Lippspringe befindet sich mit der Josefs Brauerei die europaweit erste behindertengerechte Brauerei. Ihr Engagement in der Inklusion macht beispielsweise die Stadt Bad Lippspringe auch damit deutlich, dass sie sich erfolgreich als Host Town für die Special Olympics 2022 beworben hat.

3.5 Wirtschaftliche Ausgangslage

3.5.1 Land- und Forstwirtschaft

Wie bereits in der räumlichen Struktur deutlich wurde, spielen Land- und Forstwirtschaft im Aktionsgebiet eine geringere Rolle als in den Kreisen Paderborn und Lippe allgemein. Gemäß der Landwirtschaftszählung aus dem März 2020 existieren in den drei Kommu-

nen 116 Betriebe. Zum Vergleich: Im Kreis Paderborn mit 10 Städten und Gemeinden gibt es 1.494 Betriebe. Im zeitlichen Vergleich hat die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Senne³ in den vergangenen 10 Jahren um 10 Betriebe abgenommen (vgl. IT.NRW, Landwirtschaftszählung 2020).

Grundsätzlich stehen sowohl die Land- als auch die Forstwirtschaft deutschlandweit unter enormen Druck. Senne³ hat hier die Chance, gemeinsam mit den Betrieben die zukünftige Entwicklung und eine nachhaltige Agrarwende zu gestalten.

3.5.2 Wirtschaftsstruktur

In Senne³ gibt es eine grundsätzlich ausdifferenzierte Wirtschaftsstruktur mit deutlichen Schwerpunkten im produzierenden Gewerbe, während die Landwirtschaft vergleichsweise gering ausgeprägt ist.

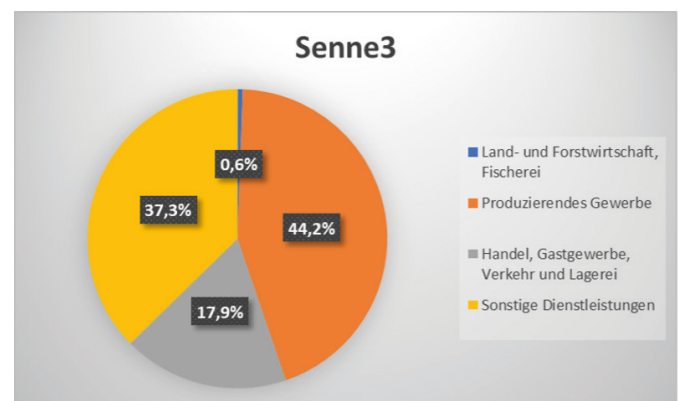


Abbildung 20: Anteil der Branchen an der Wirtschaftsstruktur in Senne³, eigene Berechnung nach IHK Ostwestfalen zu Paderborn und Lippe zu Detmold

Eine wichtige Aufgabe der Region liegt darin, den Branchenmix zu stärken, um auch konjunkturbedingte Einbrüche der Wirtschaft möglichst unbeschadet zu überstehen. Hier liegt ein wesentlicher Indikator für die ökonomische Resilienz der Region.

3.5.3 Nahversorgung und Einzelhandel

Ein zentraler Aspekt, der zur Attraktivität einer jeden Region beiträgt, ist die Versorgung über den Einzelhandel. Die Waren können dabei Anhand des Bedarfes in kurzfristig, mittelfristig und langfristig zusammengefasst werden. Insgesamt sind in den drei Kommunen Betriebe aller Warenkategorien angesiedelt, sodass eine Versorgung der Bürgerinnen und



Bürger im Nahbereich gewährleistet ist. Die unten stehende Tabelle zeigt die Anzahl der Betriebe in den jeweiligen Warenkategorien für die drei Kommunen.

Warenkategorie	Anzahl Betriebe		
	Bad Lippspringe	Hövelhof	Schlangen
Kurzfristiger Bedarf			
Nahrungs- und Genussmittel	28	25	10
Gesundheits- und Körperpflege	6	6	
Schnittblumen, Zeitschriften	4	5	
Mittelfristiger Bedarf			
Bekleidung, Wäsche	18	15	3
Schuhe, Lederwaren	4	1	
Uhren, Schmuck	2	1	
Bücher, Schreibwaren	3	3	1
Spiel, Sport, Hobby	2	2	3
Langfristiger Bedarf			
Optik, Akustik, Sanitätsartikel	4	5	1
Elektroartikel, Unterhaltungselektronik, Foto	7	4	1
Glas, Porzellan, Keramik, Hausrat	6	3	
Einrichtungsbedarf	7	9	
Baumarktartikel, Gartenbedarf	5	6	2
Einzelhandel insgesamt	96	85	21

Tabelle 7: Anzahl der Einzelhandelsbetriebe in den Senne3-Kommunen nach Warenkategorie, eigene Darstellung nach Daten der Kommunen (Hinweis: Die Datenerhebung in Bad Lippspringe hat 2019 und in Hövelhof 2015 stattgefunden)

Der Einzelhandel verteilt sich hauptsächlich räumlich auf die Orts- und Stadtkerne. Dadurch wird der Zugang zum Einzelhandel für die gesamte Bevölkerung ermöglicht.

Wird die Kaufkraft in den drei Kommunen betrachtet, so wird deutlich, dass diese im Bundesdurchschnitt liegt und sich deshalb nicht positiv oder negativ abhebt.

	Kaufkraftindex (BRD = 100)	Kaufkraft (in Mio. €)	Kaufkraft je Einwohner (in €)
Bad Lippspringe	98,62	382,09	2.3532,00
Hövelhof	101,21	393,20	2.4150,59
Schlangen	99,25	219,26	2.3681,04

Tabelle 8: Kaufkraft in den Senne3-Kommunen (Stand 2021), eigene Darstellung nach Nexiga GmbH

Die Kaufkraft in der Region Senne³ ist in den letzten Jahren bis 2018 kontinuierlich gestiegen, bevor es im Jahr 2019 zu einem kleinen Rückgang in allen drei Kommunen gekommen ist. Dieser leicht negative Trend konnte jedoch in einer vergleichbaren Größen-

ordnung auch in den Kreisen Paderborn und Lippe sowie auf Landesebene gemessen werden konnte.

Eine zentrale Herausforderung im Bereich der Nahversorgung ist die abnehmende Anzahl der Betriebe im Jahresvergleich. Damit einhergehend bekommt das Problem von Ladenleerständen eine immer größer werdende Bedeutung.

In Bad Lippspringe beispielsweise haben sich in den letzten Jahren in der Innenstadt an verschiedenen Stellen Verdichtungen von Ladenleerständen ergeben, die wiederum die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen und sich auch negativ auf das Umfeld auswirken. Dieser Missstand wurde auch in den Themenworkshops sowie der Onlineumfrage deutlich. Ursachen sind neben dem Rückgang des Kurgastaufkommens auch allgemeine Marktentwicklungen im Einzelhandel. Für die absehbare Zukunft ist eine weitere Zunahme dieser Leerstände zu erwarten, sodass aus stadtentwicklungspolitischer Sicht Maßnahmen zur Stabilisierung der Situation beziehungsweise zur Einleitung einer Trendumkehr geboten sind. In diesem Zusammenhang bestehen aktuelle Bestrebungen, in Anlehnung an das Beispiel von Bad Münstereifel ein sogenanntes „City Outlet“-Konzept zu realisieren, das auf der Grundlage einer entsprechenden Standortanalyse zur Zeit auf die konkrete Situation von Bad Lippspringe angepasst wird.



Abbildung 21: Bild vom Leerstand aus Bad Lippspringe, Quelle: Stadt Bad Lippspringe



Darüber hinaus ist es von zentraler Bedeutung, im Einzelhandel die demographischen Trends zu berücksichtigen. Für eine alternde Bevölkerung ist es beispielsweise wichtig, dass die Nahversorger mit öffentlichen Verkehrsmitteln und barrierefrei gut erreichbar sind.

Darüber nehmen Lieferdienste und innovative Konzepte eine immer wichtiger werdende Rolle ein. Auch alternative Versorgungskonzepte wie Dorfläden oder Hofläden steigern die Attraktivität einer Region maßgeblich. Die Affinität zum Kauf regionaler Produkte nimmt immer weiter zu. In Hövelhof gibt es beispielsweise eine Forellenfarm mit Hofladen und Imbiss und den 1999 gegründeten Verein Senne Original e.V., der sich besonders um die Vermarktung regionaler Produkte bemüht. Hier liegen enorme Potentiale, die mit Hilfe von LEADER und durch Senne³ nutzbar gemacht werden sollten.

3.5.4 Tourismus

Grundlagen

Das Reiseland Deutschland spielt bei der Entscheidung der Reiseziele für deutsche Urlauberinnen und Urlauber eine immer wichtigere Rolle. Bereits im noch coronafreien Jahr 2019 entschieden sich ein Viertel der Reisenden für einen Urlaub im eigenen Land. Damit war Deutschland zum wiederholten Mal das wichtigste Urlaubsland der Deutschen (Vgl. FUR Reiseanalyse 2020, Seite 3). Durch die COVID-19-Pandemie hat sich das Reiseverhalten der Bevölkerung, wenn auch unfreiwillig, deutlich verändert. Im Jahr 2020 hat sich die Nachfrage nach inländischen Reisezielen mit einem Anstieg von 19% auf 45% deutlich erhöht (Vgl. FUR Reiseanalyse 2021, Seite 5). Es ist davon auszugehen, dass dieser Trend auch nach der Coronapandemie weiter anhält. Der ADAC hat im Herbst 2020 eine Tourismusstudie zu den Auswirkungen der Coronapandemie auf die Reiselust der Deutschen durchgeführt. Dabei haben 80% der Befragten angegeben, dass Deutschland für sie als Reiseziel in den kommenden 3-5 Jahren am ehesten in Frage kommt (Vgl. ADAC Tourismusstudie: Die Coronapandemie und ihre Wirkung auf die Reiselust der Deutschen, S. 4). Die Studie belegt außerdem, dass das Interesse nach Urlaub auf dem Land deutlich steigen wird. Lag

die Nachfrage nach Erholung in ländlichen Destinationen im Jahr 2020 noch bei 18%, können sich 31% der Befragten in den kommenden drei bis fünf Jahren Urlaub auf dem Land vorstellen. Besonders kleine und individuelle Urlaubsarten wie Ferienhäuser und Campingmöglichkeiten können voraussichtlich davon profitieren (vgl. ebd., Seite 5).

Die Region Senne³ startet dabei aus einer sehr guten Ausgangssituation, da die Senne als einzigartiger Natur- und Kulturraum bereits eine hohe Strahlkraft besitzt. Im Jahr 2019 vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie konnte Bad Lippspringe 365.265 Übernachtungen und Hövelhof 37.057 Übernachtungen verbuchen. Schlangen wird in den Statistiken nicht aufgeführt, da es dort keine Betriebe mit mindestens zehn Betten gibt.

Die drei Kommunen pflegen derzeit unterschiedliche Schwerpunkte im Tourismus: In Bad Lippspringe liegt der Schwerpunkt als Heilklimatischer Kurort auf dem Gesundheits- und Wellness-tourismus. Mit der Landesgartenschau 2017 machte der Kurort landesweit auf sich aufmerksam. In der Gemeinde Hövelhof mit zahlreichen Rad- und Wanderwegen wird ein besonderer Wert auf Aktivurlauber gelegt. Die Gemeinde Schlangen dagegen hat noch einen großen Nachholbedarf im Bereich Tourismus. Die Kommune wird bislang nur über die kreisweite Tourismus GmbH vermarktet und hat trotz einer guten Ausgangssituation mit der Senne und Zugehörigkeit zum Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge kaum eigene touristische Aktivitäten vorzuweisen. Senne³ soll hier zu einem wirksamen Vehikel werden, das die interkommunale Zusammenarbeit im Tourismus deutlich stärkt.

Ankünfte und Übernachtungen 2021

Gebietskulisse	Ankünfte	Veränderung zu 2020	Übernachtungen	Veränderung zu 2020
Bad Lippspringe	38.219	-8,9%	266.305	-6,7%
Hövelhof	13.921	30,5%	33.643	29,9%
Schlangen	-	-	-	-
Kreis Paderborn	186.721	0,8%	664.863	-
Kreis Lippe	247.464	-1,8%	1.186.414	6,2%
Reg.-Bez. Detmold	1.133.070	1,3%	4.758.825	4,6%

Tabelle 9: Ankünfte und Übernachtungen 2021, eigene Berechnung nach IT.NRW 2021



Einbettung in überregionale Konzepte

Nicht nur geografisch sind die drei Kommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen eingebunden in die Region Teutoburger Wald. Auch für die touristische Ausrichtung und Vermarktung ist eine Identifizierung mit der Region von großer Bedeutung.

Der Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus (TWT) ist Teil der OWL Marketing GmbH in Bielefeld und als regionale Destinationsmanagementorganisation (DMO) verantwortlich für die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Tourismus in der Region. Er fungiert dabei ebenso als Kommunikationseinheit zur landesweiten Tourismusorganisation NRW-Tourismus mit der Marke „DEIN NRW“ sowie zu den kreisangehörigen Organisationen Touristikzentrale Paderborner Land e.V. (TZ PBL) und der Lippe Tourismus und Marketing GmbH (LTM). Über die Einrichtungen auf Kreisebene wird außerdem die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Kommunen sichergestellt. Konkret lässt sich die Aufgabenstruktur in der Region wie folgt darstellen:

Teutoburger Wald Tourismus	Kreise	Kommunen
Destinations-Management-Organisation	Koordinierende Organisation auf Kreisebene	Tourist-Information und Stadtmarketinggesellschaften
Aufgaben:	Aufgaben:	Aufgaben:
<ul style="list-style-type: none"> • Markenführung und destinationsweite Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Serviceagentur für Kommunen sowie kreisweite Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenpflege, Infrastrukturentwicklung und Gästeservice

Tabelle 10: eigene Darstellung, basierend auf „Aufgabenverteilung nach Ebenen in Ostwestfalen-Lippe, TWT“

Bereits vor der Coronakrise wurden mit der vom nordrheinwestfälischen Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie herausgegebenen Landestourismusstrategie 2019 die Weichen für die Zukunftsperspektiven des Tourismus im Land gestellt. Im Fokus stehen dabei die Themen „Vernetzung – Digitalisierung – und Innovation“, die als zentrale Zukunftsthemen behandelt werden. Als Querschnittsthemen benennt die Strategie zudem die wichtigen Aspekte Nachhaltigkeit, Inklusion, Infrastruktur, Qualitätsmanagement und den Arbeits- und Fachkräftemangel als weisende Themen für die zukünftige

Ausrichtung des Landes.² In Anlehnung an die Landestourismusstrategie hat der Teutoburger Wald Tourismus das Territoriale Tourismuskonzept (TSK) entwickelt (Anm.: Veröffentlichung des TSK im Februar 2022 durch den TWT), in dem ebenfalls zukünftige Ziele und Schwerpunkte der Tourismusarbeit konkretisiert werden. Die Strategie wurde mit Branchenpartnern aus der Region entwickelt und spiegelt Leitthemen des Tourismus in der Region wieder, gleichzeitig wirken diese aber synergetisch zur Landestourismusstrategie und tragen mit entsprechenden Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung bei.³

Ziele und Handlungsfelder des TSK

Die Handlungsfelder Heimat³, Natur³ und Zukunft³, die die Kommunen im Rahmen des Entwicklungsprozesses als zentrale Kernthemen für die mögliche LEADER-Region Senne³ festgelegt haben, gehen nahezu identisch in den Zielen des TSK auf. Die drei Kommunen beabsichtigen mit den Handlungsfeldern nicht nur eigene Schwerpunktinteressen, sondern signalisieren auch eine hohe Identifikation mit der touristischen Region Teutoburger Wald, den Kreisen Paderborn und Lippe und schlussendlich auch mit NRW Tourismus, da die Handlungsfelder sich in die Zielsetzung der Landestourismusstrategie einfügen. Ganzheitlich betrachtet, ist die thematische Geschlossenheit über die Ebenen notwendig, um das Land NRW und die einzelnen Regionen und Orte zukunftsfähigen aufzustellen und auf kommende Herausforderungen vorzubereiten.



3.6 Bestehende interkommunale und überregionale Ansätze

Neben den bestehenden überregionalen oben erwähnten Konzepten im Tourismus oder beispielsweise den Zusammenschlüssen im Bereich der Volkshochschule gibt es in den drei Gebietskörperschaften von Senne³ auch weitere interkommunale und überregionale Ansätze. Insbesondere sei die regiopolRegion Paderborn als äußerst heterogener „Stadtumlandverband“ mit 29 Gebietskörperschaften, in denen 710.000 Menschen leben, genannt. Die Heterogenität soll proaktiv genutzt werden und die Potentiale und Herausforderungen durch diesen Zusammenschluss angenommen werden. Laut Webseite regiopolregion-paderborn.de ergibt sich daraus „einerseits eine hohe Bedeutung der Stadt Paderborn für das Umland, z.B. durch zentrale Bildungs-, Kultur- und Infrastruktureinrichtungen, große Arbeitgeber oder den Einzelhandel. Andererseits hängt deren Tragfähigkeit wesentlich von Studierenden, Arbeitskräften, Kaufkraft und Besuchern aus dem Umland ab. Zudem finden sich auch im Umland zentrale Einrichtungen wie der Flughafen Paderborn-Lippstadt oder zahllose erfolgreiche v.a. mittelständische Unternehmen. Mit der Gründung der regiopolREGION PADERBORN sollen diese Verflechtungen und Abhängigkeiten zur Grundlage einer neuen regionalen Zusammenarbeit für die Zukunftsfähigkeit unserer Region werden“ (regiopolREGION PADERBORN 2022).

Ebenso erwähnt sei der Zusammenschluss Urban-Land OstWestfalenLippe im Rahmen der REGIONALE 2022, zu der die Senne³-Kommunen gehören. Das Projekt „Auszeit in OWL – Entwicklung von Kur-Angeboten für pflegende Angehörige in sieben Heilbädern“, an dem die Stadt Bad Lippspringe beteiligt ist, wurde im Sommer 2021 von der REGIONALE 2022 ausgezeichnet. Grundsätzliches Ziel der REGIONALE 2022 ist die Stärkung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Die LEADER-Bewerberregion Senne³ hat das Ziel, sich effektiv in bestehende interkommunale und überregionale Konzepte und Ansätze einzufügen und diese sinnvoll zu ergänzen und zu bereichern. Darüber hinaus besäße eine LEADER-Region Senne³ das Potential, nicht nur Mehrwerte für die Kommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen zu schaffen, sondern auch die bereits heute gute Zusammenarbeit zwischen den Kreisen Lippe und Paderborn weiter zu stärken.

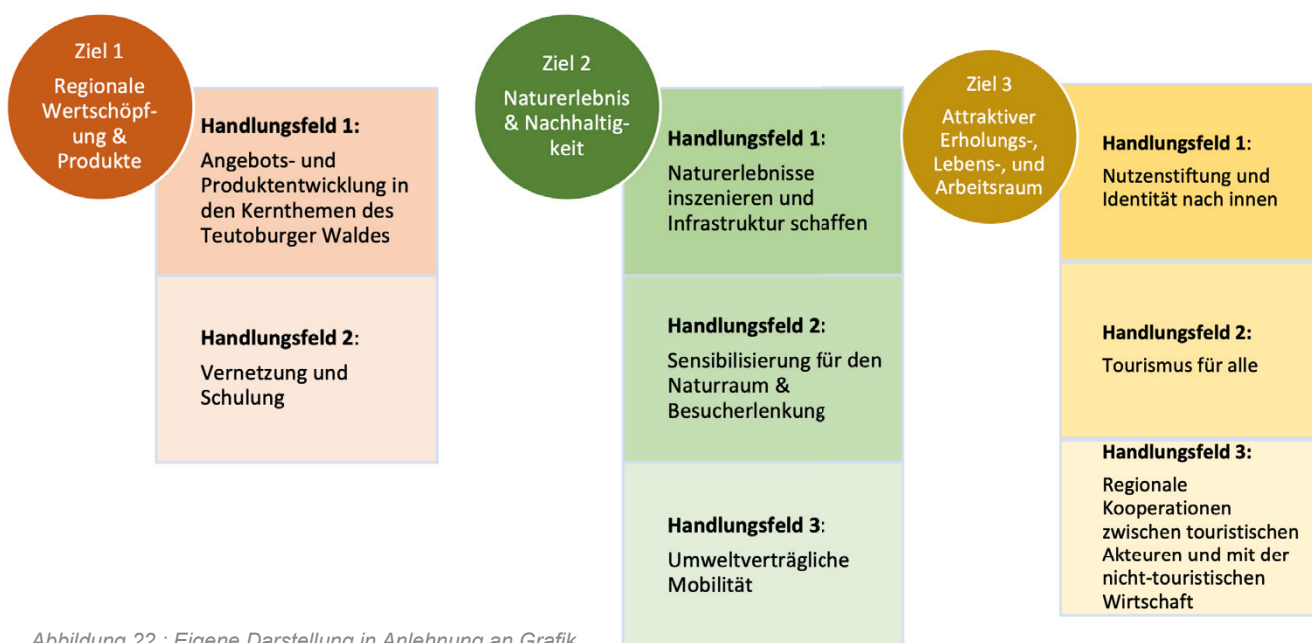


Abbildung 22.: Eigene Darstellung in Anlehnung an Grafik im TSK, Seite 18

4. Entwicklungsbedarf und -potential

4.1 Theoretischer Rahmen: Eine strategische Resilienz entwickeln

Eine moderne Gesellschaft ist komplex, arbeitsteilig und vielfältig. Komplexe Systeme sind jedoch anfälliger für Störungen, krisenhafte Entwicklungen – insbesondere, wenn sie von außen kommen. Um Krisen bestehen zu können, müssen Gesellschaften und damit auch ihre Kommunen und Regionen vital und anpassungsfähig, robust und agil sein. Auf absehbare Entwicklungen müssen sich Regionen – auch organisatorisch und inhaltlich – vorbereiten, um schnell reagieren und vorbereitete Transformationsstrategien unmittelbar umsetzen zu können.

Direkt bezogen auf eine Region kann dabei Resilienz als die „Fähigkeit“ verstanden werden, Abhängigkeiten von externen – und damit wenig beeinflussbaren – Entwicklungen und Verwundbarkeiten zu reduzieren und ihre Lernfähigkeit zielgerichtet auf Widerstands- und Anpassungsfähigkeit auszurichten (vgl. Bayerische Verwaltung für ländliche Entwicklung 2019)

Ländliche Räume sind immer wieder besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Sich auf Veränderungen einzustellen, sich ihnen anzupassen, sich „neu zu erfinden“, ist immer wieder die Aufgabe der verantwortlichen Akteure. Dabei gilt es, nicht den Versuch zu unternehmen, allein den vorherigen Stand wieder herzustellen (einfache Resilienz), sondern sich so zu verändern, dass man sich neu orientiert, sich neuen Herausforderungen stellt und somit gut für die Zukunft gerüstet ist (reflexive Resilienz). Dabei sollten organisatorische Strukturen implementiert werden, die es sogar ermöglichen, auf nicht absehbare, gegebenenfalls sogar disruptive Veränderungen schnell und effektiv reagieren zu können.

Eine wesentliche Aufgabe liegt also in der Antizipation und systemischen Organisation. Oftmals sind Entwicklungen vorhersehbar; deren Folgen somit auch. Vor diesem Hintergrund ist eine resiliente Planung immer strategisch auszurichten. Dabei ist ein organisatorisches System zu implementieren, das auf Krisen vorbereitet ist, auf Ressourcen zugreifen und unmit-

telbar mit der Neuausrichtung beginnen kann.

Ein Beispiel für unvorhersehbare Ereignisse ist das Auftreten der COVID-19-Pandemie gewesen, die auch noch im Jahr 2022 eine wesentliche Rolle im Alltag spielt. Besonders in den vergangenen zwei Jahren hat die Pandemie verdeutlicht, wie unvorbereitet und unflexibel unsere Gesellschaft hinsichtlich ihrer Lebens- und Arbeitsstruktur auf unvorhersehbare Ereignisse ist. Um auf ähnliche Krisen besser vorbereitet zu sein und als Region gestärkt aus diesen hervorzugehen, sollte die Chance genutzt werden, die aktuelle Krise genau zu evaluieren und das Krisenmanagement zukünftig darauf aufzubauen und weiter zu entwickeln.

Diese Stärke zu entwickeln, von der Stärke der jeweils anderen Kommune, von Senne³-Synergien zu profitieren, ist eine wesentliche Motivation für die RES Senne³ und dient als roter Faden für die Entwicklungsstrategie.

Woran erkennt man Resilienz?

Es existieren diverse Kriterien, an denen man die Resilienz einer Region erkennen kann. Retrospektiv ist sie leicht wahrzunehmen. Als Ziel und Vorbereitung auf die Zukunft, insbesondere einer ländlichen Region, ist sie entscheidend für den Erfolg. Ein wesentliches Kriterium ist beispielsweise die Einwohnerentwicklung. Sie hängt zudem mit der Zahl der Arbeitskräfte in der Region zusammen. Einwohner zu halten, Arbeitsplätze zu sichern und anzubieten ist daher ein wichtiges Ziel. In dieser Form sollen die soziale, ökologische und ökonomische Resilienz der Region operationalisiert werden, um daraus Handlungsempfehlungen und Zielsetzungen festlegen zu können.

Die Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region sowie die Entwicklungsbedarfe und -potentiale der Region wird im Folgenden in die Kategorien soziale, ökologische und ökonomische Resilienzfaktoren geclustert und zunächst textlich dargestellt. Es folgen tabellarische Darstellungen der SWOT-Analyse. Die Cluster sind dabei multi- und intersektoral angelegt. Querschnittsthemen wie die



Digitalisierung finden sich in jedem Cluster wieder. Ebenso haben fast alle Aspekte Schnittmengen mit allen drei Resilienzdimensionen (sozial, ökologisch, ökonomisch): Die verkehrliche Infrastruktur und Mobilitätswende beispielsweise bedingen alle drei Resilienzdimensionen, werden in der folgenden Analyse aber zunächst im Bereich der sozialen Resilienz behandelt. Auf Ebene der Entwicklungsziele und Handlungsfelder wird das – durchaus gewünschte – intersektorale Zusammenspiel der Resilienzdimension noch mal deutlich gemacht.

4.2 SWOT-Analyse und Handlungsableitungen

Soziale Resilienz

Den Ausgangspunkt bildet die SWOT-Analyse zu Elementen der sozialen Resilienz. Die gesamte Region Senne³ steht – wie die Ausgangslage gezeigt hat – vor einer signifikanten Alterung der Gesellschaft und muss sich der Sogwirkung der beiden großen Oberzentren des Regierungsbezirks, die Universitätsstädte Bielefeld (ca. 330.000 Einwohner) und Paderborn (ca. 151.000 Einwohner) – erwehren. Die statistisch errechneten Änderungen der Alterskohorten bis ins Jahr 2040 mit deutlich weniger Kindern und Jugendlichen sollten dabei nicht auf fatalistisch abgewartet, sondern durchaus in städtebauliche und sozialökonomische Entwicklungen eingeplant werden. Dennoch muss es Aufgabe, einer selbstbewussten und resilienten Region sein, diesem allgemeinen demographischen Trend und Druck durch Maßnahmen zur Stärkung der Familienfreundlichkeit entgegenzuwirken.

Sowohl in den Responses des Onlinefragebogens als auch in den Diskussionen der Workshops und beim Ausfüllen der MURALBoards wurde in signifikanter Form deutlich, dass das Landleben „attraktiv“ sein muss. Damit sind lebendige Ortskerne mit einer guten Nahversorgung und Freizeitaktivitäten im Allgemeinen gemeint, was von modernen Spielplätzen für Kinder bis zu großen Festen und Feierlichkeiten reicht, wo die Dorfgesellschaft zusammenkommt und idealerweise auch Gäste aus der gesamten Region angelockt werden. Daher ist sowohl die städtebauliche Entwicklung und die Vermeidung von Leerstän-

den bzw. im Fall von Bad Lippspringe die Beseitigung des bestehenden Leerstandes zu fokussieren als auch die Stärkung der Vereine und des Ehrenamtes, die sich in der Regel für attraktive Veranstaltung in den Orten verantwortlich zeigen. Insbesondere im Jugendworkshop wurde deutlich aufgezeigt, dass sich die junge Generation in Senne³ mehr „Leben in den Orten“ wünscht und dass „etwas los ist [in Bezug auf Veranstaltungen vom klassischen Schützenfest bis zu Konzerten, etc.]“. Ein in mehreren Workshops und im Onlinefragebogen ausgesprochener Wunsch war die Etablierung eines „Sennefestivals“ für alle Generationen. Die Rhine Army Summer Show wurde dabei als Beispiel genannt, obgleich ein „Sennefestival“ gerade zu Anfang auch deutlich kleiner konzipiert werden könne als diese Großveranstaltungen des britischen Verteidigungsministeriums, die bis 2002 stattfanden, aber noch heute bei der Bevölkerung im Gespräch sind. In diesen hier genannten vermeintlich weichen Faktoren werden immens wichtige Parameter deutlich, die eine negative demografische Entwicklung zumindest verlangsamen kann und die Zufriedenheit der Bevölkerung deutlich erhöht und damit zur Stärkung der sozialen Resilienz führt.

Eine weitere Erkenntnis aus den Themenworkshops und den MURALBoards ist die Notwendigkeit, den Dialog zwischen den Generationen – interkommunal als Senne³ gedacht – zu stärken. Daraus können sich weitreichende Potentiale im Know-How-Transfer entwickeln, wenn man über Maßnahmen wie „jung hilft alt“ hinausgeht und das Thema multidirektional denkt. Dabei stehen nicht nur Soft Skills im Vordergrund, sondern durch den intergenerationalen Wissensaustausch können auch (z.B. handwerkliche) Fähigkeiten ausgetauscht werden. Das hier deutlich gewordene Potential verdient einen institutionalisierten Ort, der in Form einer multifunktionalen und niedrigschwellig nutzbaren Begegnungsstätte mit flankierenden onlinebasierten Maßnahmen umgesetzt werden könnte. Eine Abstraktionsebene höher angelegt ist der basale Wunsch, die Bevölkerung deutlich häufiger in Entwicklungskonzepte der Region einzubeziehen. Die gemeinsame Entwicklung der hier vorliegenden RES hat bereits die Potentiale einer umfangreichen Bürgerbeteiligung deutlich gemacht. Bürgerbeteiligung ist dabei kein Selbstzweck, sondern macht die Potentiale von Hunderten Bürgerinnen und Bürgern



nutzbar. Ebenso führt die aktive Partizipation der Bevölkerung zu deutlich mehr Akzeptanz von Maßnahmen, da diese von der Bevölkerung mitentwickelt wurden. Aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen in der RES-Entwicklung sollte die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger in der Region institutionalisiert werden und dauerhaft gegeben sein. Es zugleich Aufgabe und Chance der LAG sein, durch ein Bürgerforum eine Art Resilienzlabor aufzubauen. Dabei können die Möglichkeiten der Digitalisierung sinnvoll genutzt werden, um im Zusammenspiel mit Präsenzveranstaltungen ein möglichst niedrigschwelliges Angebot zu machen.

Mit der sozialen Resilienz korrespondieren auch die allgemeinen Kennzahlen zur Sozialstruktur der Region. Während SGB II-, Arbeitslosen- und Armutsquoten in Schlangen und Hövelhof vergleichsweise niedrig ausfallen, weist die Stadt Bad Lippspringe in den Kategorien hohe Zahlen auf, die teilweise auch höher als der Landesschnitt sind. In Bezug auf die Dimension der sozialen Resilienz müssen daher in der Region Senne auch zwingend die (frühkindliche) Bildung und Integration adressiert werden.

Obgleich die Versorgung der Senne³-Region sowohl beim Einzelhandel als auch im medizinischen Segment vergleichsweise intakt ist, muss eine resiliente Region schon in der Gegenwart für künftig potentiell negative Entwicklungen vorsorgen. Das Thema Mangel an Landärzten ist deutschland- und europaweit bekannt. Senne³ hat hier durch gezielte Kooperationsprojekte die Möglichkeit, enorme Synergieeffekte zu schaffen, da die Voraussetzungen mit der MZG GmbH Bad Lippspringe für eine ländliche Region ausgesprochen gut ist. Es wird eine zwingende Aufgabe der Region sein, hier auch sinnvoll Synergien zu nutzen. Dies gilt ebenso für die Nahversorgung. Dezentrale Versorgungsstrukturen, wie Hofläden müssen hier weiter konzeptionell gestärkt werden.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Zeitgemäße, niedrigschwellige Mobilitätsformen sind für die Zufriedenheit der Bevölkerung mit ihrer Heimat immanent. In ländlichen, dünn besiedelten Regionen überwiegt in aller Regel der PKW-basierte Individualverkehr – so auch in Senne³. Dabei hat vor allem diese Region als Heimat des Emsradweges beispielsweise

durch ihre touristischen Schwerpunkte gute Erfahrungen mit Radwegen. Beim Radverkehr der Bevölkerung zur Erreichung des Oberzentrums Paderborn zum Beispiel, aber auch zur Erreichung der Ortsteile untereinander gibt es erheblichen Ausbaubedarf der Radinfrastruktur. Die Mobilitätswende muss in Gänze deutlich konzeptioneller betrachtet und konzentriert angegangen werden. Grundlagen dafür sind mit dem Projekt Neue Mobilität (NeMo) der Universität Paderborn gegeben. Das Thema darf jedoch nicht bei einzelnen Pilotprojekten stehenbleiben, sondern muss unverzüglich mit einer Erweiterung der Ladeinfrastruktur für PKW und E-Bikes, aber auch smarten Mobilitätsstationen bedacht werden, um vor allem der Bevölkerung in den kleineren Ortsteilen mit einer schlechteren ÖPNV-Anbindung Mobilität zu ermöglichen. Dazu gehören auch Carsharing-Modelle, Mitfahrbänke und ähnliche Konzepte, die bereits in vielen (LEADER-) Regionen erprobt wurden und deren Erfahrungswerte man sich in Senne³ bedienen kann. Die Digitalisierung bzw. die Konnektivität der Lebenswelt kann in allen Bereichen als Katalysator dienen. Sowohl bei der Unterstützung der Vereine und des Ehrenamtes, in Fragen der Bildung und des lebenslangen Lernens können plattformbasierte Anwendungen erhebliche Mehrwerte schaffen. Im Bereich der Kommunalverwaltungen ergab die Analyse der Onlineumfrage im Zuge der RES-Erstellung, dass die digitalen Dienstleistungen als besonders schwach angesehen wurden. Die gesetzlich verpflichtende Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ist dabei jedoch gerade mal eine notwendige, keine hinreichende Bedingung, um die regionale Resilienz in einer Region zu stärken. Ein Handlungsbedarf für Senne³ ist daher der gemeinsame, Synergien nutzende Weg zur smarten Region. Ein Baustein hierfür ist die Implementation eines flächendeckenden LoRaWAN (Long Range Wide Area Network), das in der Region zeitnah ausgerollt werden könnte. Erfahrungen mit LoRaWAN gibt es bereits in Kommunen der Kreise Lippe und Paderborn. So hat Hövelhofs Nachbarkommune Delbrück im Zuge der „Digitalen Modellregion OWL“ ein LoRaWAN installiert und dabei erste Erfahrungen gesammelt. Diese Handlungsempfehlung bezieht sich zwar auch explizit auf die soziale Resilienz in Form einer Unterstützungsleistung für die Bürgerinnen und Bürger. LoRaWAN besitzt jedoch auch viele Anwendungsmöglichkeiten zur Steigerung der



ökonomischen und vor allem ökologischen Resilienz (z.B. Warnsysteme in Bezug auf die Klimafolgenanpassung).

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgeprägte Vereinslandschaft • Großes ehrenamtliches Engagement in verschiedensten Bereichen • Zusammenhalt der Bevölkerung, sowie Hilfsbereitschaft in der Dorfgemeinschaft • Heimatverbundenheit • Interkulturelle Vielfalt • Unmittelbare Nähe zur Universität Paderborn – daraus auch resultierende Projekte – und zur Universität Bielefeld • Gute Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz (sowohl Autobahn als auch Bundesstraße) • Gute Anbindung an Schienenpersonennahverkehr in Hövelhof mit der Sennebahn zwischen den Oberzentren Paderborn und Bielefeld • Gute Anbindung am ÖPNV in den Senne³-Kommunen • Nähe zum Flughafen Paderborn-Lippstadt • Teilweise ortsbildprägende, historische Gebäude • Gute Nahversorgung • Gute medizinische Versorgung mit Rehaeinrichtungen und Seniorenheimen 	<ul style="list-style-type: none"> • „Kirchturmdenken“ in den Kommunen • Schlechte interkommunale Zusammenarbeit • Wenig Dialog zwischen den Generationen, wenig Vernetzung von Jung und Alt • Geringe Nutzung digitaler Medien/ Lösungen • Digitale Dienstleistungen der Kommunalverwaltungen unzureichend • Bürger sind sich ihrer Möglichkeiten und Verantwortung für die Mitgestaltung der Senne³-Kommunen und des öffentlichen Raums nicht bewusst • Keine gemeindeübergreifende Großveranstaltung • Abwanderung junge Generation in der Bildungsphase oder zur Arbeitsplatzsuche • Unflexibler ÖPNV • Dorfleben erfordert Individualverkehr • Leerstehende Ladenflächen vor allem in Bad Lippspringe • Keine Fahrradschnellwege • Innerörtlich hoher Individualverkehr, u.a. durch LKWs, insbesondere in Hövelhof und Bad Lippspringe • Fehlender Ausbau digitaler Infrastruktur • Bauwende, fehlende Konzepte
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Bewusstsein für Zukunftsthemen in den Senne³-Kommunen • Stärkerer Beteiligungswille der Bürger am Dorfleben, Mitgestalten wird wichtiger • Neue Arbeitsmodelle (z.B. Homeoffice) führen zu mehr Work-Life-Balance • Unterschiedliches Know-how und Fähigkeiten der verschiedenen Generationen • Vielfältige Möglichkeiten der Digitalisierung und Konnektivität im Bereich Gesellschaft, Soziales und Kultur (u.a. LoRaWAN) • Nutzung von Synergien bei kulturellen Angeboten für Bürger und Touristen • Megatrend Individualisierung: Immer mehr Bürger möchten sich selbstverwirklichen • Akzeptanz von neuen Mobilitätskonzepten steigt • Trend von verkehrsberuhigten Innenstädten • Nachhaltige Verkehrswende 	<ul style="list-style-type: none"> • Prognose einer deutlich älteren Bevölkerung bis 2040 • Auswirkungen der Coronapandemie auf das Ehrenamt, Vereinsleben und kulturelle Angebote • Vernachlässigung der interkommunalen Zusammenarbeit kann zum Verfall der regionalen Identität führen • Steigende Unverbindlichkeit der Bürger • Durch fehlendes Bewusstsein für die Globalisierung können Fortschritte (z.B. Investitionen in Zukunftstechnologie) verschlafen werden • Kostensteigerung (Rohstoffe zum Bau, Grundstückspreise etc.) • Grundstücksknappheit und Wohnraumknappheit • Urbanisierung/Landflucht • Sogwirkung der Oberzentren Paderborn und Bielefeld • Truppenübungsplatz mit Sperrzeiten und nicht nutzbaren Gebietsflächen • Megatrend Silver Society / Alterung der Gesellschaft

Tabelle 11: SWOT-Analyse Gesellschaft, Soziales, Kultur und Infrastruktur



Ökologische Resilienz – heimatliche Natur

Neben der sozialen Betrachtung ist auch eine Analyse der ökologischen Faktoren von Bedeutung, bei welcher die Leistungsfähigkeit der Kommunen hinsichtlich deren Umgang mit natürlichen Ressourcen und Klimaschutzmaßnahmen untersucht wird.

Die Voraussetzungen der Region sind dabei grundsätzlich gut. Mit der Senne verfügt das Gebiet über einen einzigartigen (durch anthropogene Einflüsse geschaffenen) Naturraum, der Biodiversität in Flora und Fauna ermöglicht. Der Schutz durch Natura 2000 und weitere Vereinbarungen zwischen wesentlichen naturfachlichen Akteuren von der Bundes- bis zur Lokalebene (und im Bereich des Truppenübungsplatzes ebenso das britische Militär) garantieren auch in Zukunft den Schutz dieser besonderen Landschaft. Es ist eine wesentliche Stärke der Region, dass das Verständnis des Naturraums Senne zur kollektiven Mentalität der Bevölkerung gehört. Ehrenamtliche und hauptamtliche Akteure der Region, wie die Biologische Station Paderborn – Senne, der NABU, die Heeringe oder der Helden e.V. als Träger der Wildnisschule in Hövelhof kümmern sich nicht nur proaktiv um den Schutz des gesamten Naturraums, sondern bieten auch zahlreiche umweltpädagogische Angebote für Menschen aller Altersgruppen an. Dabei sind die Kooperationen mit den Kindergärten und Schulen besonders hervorzuheben, da mit Hilfe umweltpädagogischer Maßnahmen das Bewusstsein für den Umwelt- und Klimaschutz bereits ab Kindesalter vermittelt wird. Vereine wie die Schlänger Ortsgruppe von Lippe im Wandel e.V. machen sich um ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzepte verdient und tragen diese in die Breite der Bevölkerung.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben von Senne³, die Umweltbildung weiter zu stärken und auf diese gute Ausgangslage aufzubauen. Durch ein starkes Bewusstsein für den Natur- und Umweltschutz und eine sogar intrinsische Motivation für diesbezügliche Maßnahmen wird eine nachhaltige ökologische Resilienz erzeugt, da die Bereitschaft für den Umwelt- und Klimaschutz eine gewichtige Einflussgröße für den Erfolg der Bekämpfung des Klimawandels ist. Zusammenfassend gilt es, mittels der Einzigartigkeit der Senne den Umwelt- und Klimaschutz sowohl den

Bürgerinnen und Bürgern als auch Gästen der Region noch näher zu bringen. Dies führt unmittelbar zu einer höheren ökologischen Resilienz, hat aber auch positive Aspekte auf die soziale Resilienz aufgrund der identitätsstiftenden Funktion der Sennelandschaft für die Region.

Synergien zwischen der hohen Naturqualität der Senne und dem gesundheitlichen Wohlbefinden der Wohnbevölkerung und touristischen Gästen sind nahezu offenkundig und müssen im Sinne eines ganzheitlichen Strategieansatzes gemeinsam weiter gedacht werden.

Mit Blick auf die natürlichen Ressourcen der Region und eine verantwortungsvolle landwirtschaftliche Nutzung mit der Erzeugung regionaler Produkte muss auch die Bodenqualität bedacht werden. Aufgrund der größtenteils kargen Böden müssen innovative Bewirtschaftungsformen wie Agroforstsysteme konzeptionell in den Blick genommen werden. Auch Aspekte aus der Kreislaufwirtschaft haben große Potentiale, um die Schwächen der Region ggf. sogar in Stärken umzuwandeln. Eine energetische Nutzung (Strom und Wärme mittels Kraftwärmekopplung) von Holz (Waldrestholz, Holz aus Kurzumtriebsplantagen, etc.) zur Versorgung von Gebäuden mit anschließender Rückführung der Reststoffe (Pyrolysekohle) auf z.B. landwirtschaftliche Flächen würde im Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft enorme Vorteile generieren. Durch die Zugabe von Pflanzenkohle könnte die Produktivität der Böden langfristig gesteigert werden, da diese zur Verbesserung der Bodeneigenschaften beiträgt (Steigerung von Wasser- und Nährstoffspeicherkapazität sowie dem Porenvolumen, Verringerung der Nitratauswaschung etc.). Gleichzeitig würde mit der Pflanzenkohle stabiler Kohlenstoff in den Boden eingebracht, wodurch dieser als CO₂-Senke dienen kann.

Mit Blick auf die Energiewende werden grundsätzlich Schwächen im Vergleich zu benachbarten Regionen deutlich, die im Vergleich zu den Senne³-Kommunen signifikant mehr Ökostrom produzieren. Während Maßnahmen zur Energie- (eigentlich Strom-) Wende in der Region noch deutlich ausgebaut werden müssen, befinden sich die Wärme- und Bauwende in Deutschland insgesamt noch am Anfang ihrer



Entwicklung. Hier könnte Senne³ durch einen ganzheitlichen strategischen Ansatz zum Klimaschutz aus der vermeintlichen Schwäche eine Stärke entwickeln und durch einen integrierten Ansatz unter Berücksichtigung der Energie- (respektive Strom-) Wende, Mobilitäts-, Wärme und Bauwende zum Vorreiter werden. Hierzu sind sowohl geeignete Strukturen in der Region zu schaffen als auch von Beginn an Projektpartner, wie die örtlichen Energieversorger und Netzbetreiber, aber auch die umliegenden Universitäten und Fachhochschulen sowie bundesweit agierende Spezialisten, wie das Thünen-Institut, zu involvieren. Die durchgängige Partizipation der Bevölkerung ist dabei wie oben beschrieben eine Grundvoraussetzung für das Gelingen derartiger Maßnahmen.

Anknüpfend an den Schutz der natürlichen Ressourcen birgt die Vermarktung regionaler Produkte ein

enormes Potential, um das Bewusstsein für das eigene natürliche Umfeld zu schärfen, lange – auch räumlich weite – Lieferstrecken von Nahrungsmitteln zu reduzieren und gleichzeitig ökonomische Mehrwerte für heimische Erzeuger aus der Land- und Forstwirtschaft sowie daran angeschlossene Betriebe zu schaffen. Senne³ hat durch die Bekanntheit der Senne die große Chance, ein überregional bekanntes Marketing für Senneprodukte aufzubauen. Mit dem Verein Senne Original ist dafür bereits ein Grundstein gelegt. Aufgabe der ländlichen Entwicklung sowohl im Hinblick auf die ökologische Resilienz als auch die ökonomische (bessere Vermarktungsmöglichkeiten für hiesige Betriebe) und soziale (identitätsstiftend und Stärkung des Heimatgefühls mit dem Schwerpunkt auf die Senne) Resilienz muss die Stärkung derartiger Ansätze sein.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsweise dünn besiedelte Region mit hohem Anteil an Vegetations- und Gewässerflächen sowie Waldflächen • Heterogene Landschaft mit zahlreichen Höhlen, Felsen und Quellbächen, die vielen seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten als natürliche Lebensräume dienen • Ökologisch hoch wertvolle Heidelandschaft mit Moor- und Sumpfflächen • Natura 2000-Gebiet mit größtem zusammenhängenden FFH- und Vogelschutzgebiet Nordrhein-Westfalens • Sennelandschaft als bedeutender, unzerschnittener Biotopkomplex mit großer Artenvielfalt und Artenschutz „Hotspot der biologischen Vielfalt“ • Natürliche Nährstoffarmut in den Schutzgebieten der Senne ist wesentlicher Faktor für das Vorkommen vieler stark spezialisierter Pflanzen- und Tierarten • Vereine und großes bürgerschaftliches Engagement im Klima- und Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichsweise geringe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (Windkraft und Photovoltaik) • Keine produktiven Böden in der Senne • Mobilitätswende wird bislang nur in einzelnen Pilotprojekten gedacht/ Bauwende findet bislang gar keine Berücksichtigung (siehe SWOT-Analyse Soziale Resilienz)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Das breite Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Ökologie bietet Potenzial für viele die Bürger einbeziehende Programme zum Schutz des Naturraums • Umweltpädagogik kann zu höherem Umwelt- und Klimabewusstsein bereits bei Kindern führen • Synergieeffekte von Natur und Gesundheit, da Natur auch Erholung bedeutet • Synergieeffekte für den (Senne-) Tourismus • Ökologische Qualität bedingt Heimatgefühl • Potentiale von Kreislaufwirtschaft • Potentiale im weiteren Ausbau von Windkraft und Photovoltaik • Nutzung von LoRaWAN oder allgemein Digitalisierung/ Konnektivität der Lebenswelt • Strategische Ansätze Klimawandelbekämpfung integriert und intersektoral zu betrachten (Energie-, Mobilitäts-, Wärme- und Bauwende gemeinsam denken) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernachlässigen des Punktes Klimaschutz und fehlendes Bewusstsein kann insbesondere zu einer Verschlechterung des Natur- und Landschaftsbildes führen • Gefährdung des Naturraums durch den Klimawandel • Trinkwasserknappheit durch den Klimawandel

Tabelle 12: SWOT Ökologie, Umwelt und Klimaschutz



Ökonomische Resilienz – regionale Wertschöpfung sichern und weiterentwickeln

Nicht außer Acht gelassen werden darf die ökonomische Situation einer Region, sprich die wirtschaftliche Lage. Die Auflistung der Wirtschaftsbetriebe nach Branchenzugehörigkeit in Kapitel 3 zeugt zunächst von einem breiten Branchenmix in der Region. Dabei muss jedoch zwischen den Kommunen differenziert werden. Die höchste Wirtschaftskraft ist in Hövelhof zu verorten. Im Bewusstsein, dass die Ausweisung von Gewerbeflächen und eine nachhaltige Bodenpolitik Zielkonflikte offenbaren, muss in der Region Senne³ dennoch eine maßvolle Erweiterung von Gewerbeflächen möglich sein. Die Region ist Teil des Zukunftsclusters it's OWL (Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe) und hat durch die gute verkehrliche Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz gute Voraussetzungen für einen attraktiven Wirtschaftsraum. Ostwestfalen-Lippe ist grundsätzlich trotz – oder möglicherweise gerade aufgrund – seiner vornehmlich ländlichen Prägung eine wirtschaftliche Wachstumsregion. Diese extrinsischen Chancen sollten im Sinne der ökonomischen Resilienz dringend genutzt werden.

Aus endogener Sicht sollte die Region die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort weiter verbessern und ein mittelstandsfreundliches Klima pflegen. Der große Vorteil der Wirtschaftsstruktur liegt in der mittelständischen Prägung mit oftmals familiengeführten Unternehmen, die selbst in der Region leben. Dadurch ergeben sich auch Potentiale in den anderen beiden Resilienzdimensionen, da mit der Region verwurzelte Unternehmer ihre Unternehmenspolicy auch aus einer intrinsischen Motivation heraus eher an die Bedürfnisse der ökologischen und sozialen Notwendigkeiten anpassen. Insbesondere durch eine Stärkung der Zusammenarbeit von Unternehmen können Synergien geschaffen werden, um gleichzeitig die Bekanntheit des regionalen Senne³-Wirtschaftsstandortes zu steigern. Die Gewerbeflächenknappheit in Hövelhof braucht wie oben beschrieben maßvolle Erweiterungsmöglichkeiten. In dem Zusammenhang sind jedoch Konzepte zu entwickeln, die Hövelhof, aber auch den anderen beiden Kommunen, für weniger flächenintensive Betriebe attraktiver machen. Hier

kann Senne³ unter Berücksichtigung des Megatrends New Work Rahmenbedingungen sowohl für Unternehmer als auch Arbeitnehmer schaffen. Denkbar ist die Nutzung von Leerständen für Co-Working-Spaces. Grundsätzlich muss in diesem Themenfeld die Digitalisierung/ Konnektivität der Lebenswelt genutzt werden, um synergetische Mehrwerte für die gesamte Bevölkerung zu schaffen: Unternehmen können sich untereinander vernetzen, aber auch mit Schulen und den Schülern als potentielle Auszubildende oder duale Studenten. Hier besteht unter Berücksichtigung der in der sozialen Resilienz erwähnten Arbeitslosenquote und Daten der Armutsverhältnisse in Bad Lippspringe auch in diesem Segment die Resilienz zu stärken, indem man einen deutlich niedrigschwelligeren Austausch zwischen Wirtschaftsunternehmen und Bevölkerung herstellt, der wiederum zu einer höheren Beschäftigungsquote führen kann.

Der Gesundheitsstandort Bad Lippspringe ist sowohl ein „Klumpenrisiko“ als auch eine Stärke der Kommune sowie der gesamten Region. Der Gesundheits- und Kurstandort muss durch strategische Planungen weiterentwickelt und um touristische Angebote ergänzt werden. Darüber hinaus muss in Bad Lippspringe wirtschaftlich auf mehr Diversifikation gesetzt werden. Hier kann die Region durch den interkommunalen Austausch profitieren. Sowohl Schlangen als auch Hövelhof können durch die Stärke der Stadt Bad Lippspringe im Gesundheitswesen und der Gesundheitswirtschaft profitieren, Bad Lippspringe und Schlangen wiederum von dem starken Wirtschaftsstandort und guten Branchenmix in Hövelhof.

Aufgrund der Bekanntheit der Senne hat das Aktionsgebiet gute Voraussetzungen beim Tourismus. Um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern und die touristischen Trendthemen Digitalisierung, Umwelt und Klima, Nachhaltigkeit sowie Mobilität und Erreichbarkeit (vgl. Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1122657/umfrage/tourismustrendthemen-in-deutschland-bis-2030/>, 03.02.2022) entsprechend zu positionieren, erweisen sich interkommunale Zusammenarbeiten im Tourismus für kleine und mittlere Kommunen als besonders effizient, da Angebote und Ressourcen gebündelt eingesetzt werden können. Für die drei Kommunen der potentiellen LEADER-Region Senne³ besteht durch eine interkom-



munale Zusammenarbeit vordergründig die Chance touristische Schwerpunkte miteinander zu verknüpfen und somit das Portfolio der drei Kommunen zu erweitern, auszubauen und die Senne als Naherholungsraum in der touristischen Gesamtregion Teutoburger Wald zu etablieren. Wie neue Erkenntnisse des Deutschen Tourismusverbandes zum Reiseverhalten der Deutschen zeigen, gehörten die Aktivitäten „Aufenthalt in der Natur“, „Wandern“ und „Radfahren“ bereits im Jahr 2020 zu den TOP 10 Urlaubsaktivitäten der Deutschen (vgl. Deutscher Tourismusverband 2021). Bisher haben die drei Kommunen in der Tourismusarbeit unterschiedliche Schwerpunkte, die im Rahmen einer Zusammenarbeit aber synergetisch genutzt werden können. Der touristische Schwerpunkt der Stadt Bad Lippspringe als Heilklimatischer Kurort liegt dabei mit dem Medizinischen Zentrum für Gesundheit GmbH (MZG) auf dem Gesundheits- und Wellness-tourismus. Das MZG beinhaltet fünf Kliniken mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Besonderes Alleinstellungsmerkmal der Stadt ist das europaweit einzigartige Zusammenspiel des stadtnahen und artenreichen Waldes mit einem beruhigenden, einzigartigen Mittelgebirgsklima. Die rund 200 Hektar große Waldfläche bietet hervorragende Voraussetzungen für therapeutische Behandlungen und ist deshalb wertvoller Bestandteil für die Arbeit des MZG, das den Wald insbesondere für therapeutische Angebote u.a. in den Bereichen Lungen- und Bronchialheilkunde und Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen nutzt. Eingebunden in den Heilwald ist zudem die Gartenschau (Anm.: 2017 fand in Bad Lippspringe die Landesgartenschau statt), die auf imposante Weise erholsame Waldidylle und farbenfrohe Blumenpracht zusammenbringt und mit zahlreichen, größtenteils barrierefreien, Spazierwegen zum Flanieren einlädt. Mit der Anbindung an die Römer-Lippe-Route ist Bad Lippspringe auch für die nachfragestarke Zielgruppe der Radtouristen ein attraktives Etappenziel. Im Aktivtourismus agiert die Stadt aktuell noch zurückhaltender, hier besteht bei den vorhandenen Rad- und Wanderwegen noch Ausbaupotenzial.

Die Gemeinde Hövelhof hat sich in den vergangenen Jahren hingegen mit zahlreichen Rad- und Wanderwegen im Gemeindegebiet zu einem attraktiven Ziel für Aktivurlauber erfolgreich positioniert. Die Gemeinde setzt in ihrer touristischen Arbeit auf eine hohe

Angebotsqualität. So sind zwei Themenwanderwege vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätswanderwege Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet und nahezu fast alle Gastgeber mit Zertifikaten zu rad- bzw. wanderfreundlichen Betrieben zertifiziert worden. Als Startpunkt des beliebten Emsradweges, der auf einer Länge von 375 km bis an die Nordsee bei Emden führt, ist sie auch über die Grenzen der Region bekannt. Über den Radweg besteht außerdem eine Marketingkooperation mit der Nordseeinsel Borkum, die bereits durch verschiedene Aktivitäten genährt wurde. Die erfolgreiche Entwicklung der Gemeinde im Aktivtourismus wurde erst kürzlich durch eine Sekundärforschung im Rahmen des „Forschungsseminar Tourismus“ des Studiengangs International Management/Tourismus an der FH Südwestfalen, Standort Meschede, belegt. Im Rahmen der Ausarbeitung wurden das Tourismuskonzept und die Handlungsempfehlungen aus dem Jahr 2006 analysiert und aktualisiert. Die Studie bescheinigt der Gemeinde Hövelhof die Handlungsempfehlungen fast ausnahmslos umgesetzt und das touristische Potenzial genutzt zu haben. Für die Zukunft wird der Gemeinde empfohlen, den Bereich des Nischantourismus mehr in den Fokus zu nehmen (vgl. FH Südwestfalen 2021; es handelt sich um die Aktualisierung des touristischen Entwicklungskonzeptes der Gemeinde Hövelhof).

Die Gemeinde Schlangen wird bisher nur über die kreisweite Lippe Tourismus und Marketing GmbH im Rahmen der Entwicklung zur Qualitätswanderregion touristisch vermarktet und hat noch keine eigenen touristischen Aktivitäten vorzuweisen. Zwar ist die Gemeinde ebenfalls an die Römer-Lippe-Route angeschlossen und hat auch Themenwanderwege im Angebot, jedoch befindet sich die ganzheitliche touristische Entwicklung noch am Anfang. Im Rahmen einer Zusammenarbeit kann sie von der Expertise und den Erfahrungswerten der beiden übrigen Kommunen profitieren. Durch die Verknüpfung der Schwerpunkte in Form von gemeinsamen Angeboten und infrastrukturellen Maßnahmen kann die Zielgruppenansprache deutlich erweitert werden, wodurch die Kommunen für mehrere Zielgruppen als potenzielle Reiseregion interessant werden. Als verbindendes Element für die gemeinsamen Aktivitäten fungiert dabei immer der Landschaftsraum Senne, der die Kommunen bereits über den „Senne-Radweg“ miteinander verbindet.



Bei der Aufwertung einer touristischen Region steht inzwischen nicht mehr nur die Attraktivitätssteigerung für Gäste und Touristen im Vordergrund, sondern auch die Aufwertung des Lebens- und Arbeitsraumes für die eigene Bevölkerung rückt dabei zunehmend in den Fokus. Besonders für wirtschaftsstarke Regionen ist ein attraktiver Standortfaktor hinsichtlich der Fachkräftebindung und -gewinnung inzwischen von hoher Bedeutung.

Senne³ festigt die wirtschaftliche Basis nachhaltig mit eigenen Aktivitäten des Tourismus und der Marken-

bildung. Dadurch wird der Tourismus in Zukunft ein noch wichtigerer Stabilitätsanker für die ökonomische Resilienz der Region. Gemeinsam durchgeführte Förderprojekte stärken zudem den Zusammenhalt und die Identität zwischen den Kommunen und deren Bevölkerung. Grundsätzlich gilt, dass touristische Infrastruktur nicht nur für Gäste nutzbar ist, sondern diese Infrastruktur auch der heimischen Bevölkerung zu Gute kommt und die Orte deutlich attraktiver gestaltet, was wiederum Implikationen für die soziale Resilienz hat.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich vielfältige Wirtschaftskraft mit Branchenmix (z.B. Industrie, Tourismus) • Viele erfolgreiche Unternehmen (teilweise „Hidden Champions“) • Gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz • Startpunkt des EmsRadweges mit Ems-Infozentrum in Hövelhof • Anbindung an Überregionale Radwege (z.B. Europa-Radweg R1 oder Römer-Lippe-Route) • Bad Lippspringe als heilklimatischer Kurort mit zahlreichen Gesundheits- und Wellnessangeboten (z.B. Westfalenterme) • Viele Parkanlagen (z.B. Gelände der Landesgartenschau, Kur-/Heilwald) • Einzigartige Senne-Landschaft mit vielen Fluss- und Bachläufen • Vorhandene Übernachtungsmöglichkeiten in allen Hotelkategorien 	<ul style="list-style-type: none"> • Knappheit von Gewerbeflächen • Teilweise Unbekanntheit von heimischen Unternehmen in der Bevölkerung • Potential zum Nischentourismus wird nicht ausgeschöpft • Teilweise unvollständiger Ausbau der touristischen Infrastruktur (z.B. Markierung und Beschilderung von Rad- und Wanderwegen) • Kommunenübergreifende Tourismusmaßnahmen und -werbung • TÜP Senne als Militärzone mit Sperrzeiten • Kein Hotelbetrieb in Schlangen, hier auch weniger touristische Angebote • Wenig Angebote für jüngere Generationen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit von Unternehmen in der Region (u.a. durch Digitalisierung/Konnektivität) Nutzung von Synergien • Wirtschaftliche Wachstumsregion Ostwestfalen-Lippe mit Initiativen wie it's OWL • Kommunale Zusammenarbeit im Tourismus stärken und Synergieeffekte nutzen • Tourismusaktivitäten für die Region bündeln • Verstärkter Tagestourismus • Touristisches Ausbaupotential in der Gemeinde Schlangen (thematische Schwerpunkte Senne und Teutoburger Wald sind gegeben) • Megatrend Gesundheit nutzen für Ausbau des touristischen Angebots • Sennelandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Branchenübergreifender Fachkräftemangel (im Gastgewerbe deutlich verschärft durch die COVID-19-Pandemie) • Technische Überprägung des Landschaftsbildes durch Windkraftanlagen • (häufiger werdende) Schließzeiten des Truppenübungsplatz in der Senne

Tabelle 13: SWOT-Analyse Wirtschaft und Tourismus

5. Entwicklungsziele

5.1 Unser Leitbild

Nach der analytischen Betrachtung der Ausgangslage und den sich anschließenden SWOT-Analysen sowie ermittelten Entwicklungspotentialen und Handlungsbedarfen lassen sich nun fundierte Schlussfolgerungen ziehen. Die umfassende Herstellung regionaler Resilienz in Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen als gemeinsame Region Senne³ bildet den theoretischen Rahmen dieser Regionalen Entwicklungsstrategie und ist ihr ausgewiesenes Ziel.

In Anbetracht der vorherigen Ergebnisse wird deutlich, dass der dem LEADER-Programm ohnehin immanente Ansatz auch in konkreter Hinsicht unentbehrlich für die Zielerreichung einer umfassenden regionalen Resilienz ist. Alle drei Kommunen im Aktionsgebiet haben wie bereits hinreichend beschrieben auch isoliert betrachtet große Stärken vorzuweisen. Dennoch erkennen die handelnden Akteure der drei Kommunen, dass eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft darin besteht, gemeinsam, statt nur nebeneinander die Herausforderungen der Zukunft anzupacken. Mit der Senne als deutschlandweit bekannte und insbesondere aus naturfachlicher Sicht relevante Natur- und Kulturlandschaft verbindet die drei Kommunen im Aktionsgebiet eine feste Klammer, die für die heimische Bevölkerung historische, ökologische, ökonomische und soziale Implikationen beinhaltet. Zusammengefasst: Die Senne ist Identität und Heimat der dort lebenden Menschen.

Daraus abgeleitet erschließt sich Motto und Vision von Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen, die nicht als einzelne Kommunen die Herausforderungen angehen wollen, sondern – metaphorisch und buchstäblich – auf dem Boden der sie verbindenden Senne gemeinsam vorausschauend, schlagkräftig und widerstandsfähig die Zukunft gestalten werden.

„Senne ist Heimat – Senne³ ist Zukunft.“

Dies ist zugleich Motto und Vision des Aktionsgebietes. Die Mission besteht in der bereits näher definierten umfassenden Herstellung regionaler Resilienz in

den Dimensionen Soziales, Ökologie und Ökonomie. Die der Region zugrunde liegenden Werte leiten sich aus der historisch bedingten Mentalität der Bevölkerung ab; der Bevölkerung eines historisch kargen und von Sümpfen geprägten Landes, das erst durch die Jahrhunderte andauernde harte Arbeit der dort lebenden Menschen kultiviert und nutzbar gemacht werden konnte. „bodenständig“, „erdverwachsen“, „fleißig“ und „heimatliebend“ sind Attribute, welche die einheimische Bevölkerung noch heute treffend beschreibt. Darüber hinaus sind Fairness, Toleranz und Antidiskriminierung wichtige Werte für Senne³ und Grundlagen für die Umsetzung der RES.



Abbildung 23: Leitbild Senne³

5.2 Regionale Entwicklungsziele

Übergeordnete Ableitung der Entwicklungsziele

Um die Vision und das Leitbild zu verwirklichen, müssen für das Aktionsgebiet spezifische regionale Entwicklungsziele entwickelt werden. Die gesamte Entwicklungsstrategie ist eingebettet in die Zielerreichung regionaler Resilienz mit einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz. In der intersektoralen Analyse der Ausgangslage in Kapitel 4 spiegelt sich dieser Ansatz wider. Die Erreichung regionaler



Resilienz korrespondiert sowohl mit Entwicklungszielen der Europäischen Union als auch der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen. Auf allen Ebenen gibt es Institutionen und Think Tanks, die sich dieser Thematik annehmen und regelmäßig dazu publizieren, wie beispielsweise das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Auf Ebene der Europäischen Union wurden die Prioritäten der Europäischen Kommission 2019-2024 beachtet. Die Themenfelder „Europäischer Grüner Deal“, „Ein Europa für das digitale Zeitalter“, „Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen“ und „Neuer Schwung für die Demokratie in Europa“ finden sich in unterschiedlicher Gewichtung in der Senne-Entwicklungsstrategie wieder. Insbesondere der Europäische Grüne Deal findet eine große Beachtung in der vorliegenden RES.

Ebenso die bereits erwähnten Megatrends des Zukunftsinstituts geben eine Richtschnur bzw. eine Landkarte der künftigen Herausforderungen vor. Die Megatrends waren von Anfang an Teil der RES-Erstellung und wurden u.a. im Onlinefragebogen thematisiert.

Auf der Ebene der Landesplanung und insbesondere des Regierungsbezirks Detmold wurde zur Erstellung der regionalen Entwicklungsziele für Senne³ der Regionalplanentwurf 2020 hinzugezogen. Darin wird beschrieben: „[...]stehen die ostwestfälisch-lippischen Kommunen gegenwärtig allesamt den übergeordneten Herausforderungen der heutigen Zeit, wie etwa dem demographischen Wandel, der Globalisierung, dem digitalen Wandel, den gestiegenen Anforderungen an Erreichbarkeit, Mobilität und Verkehr und den klimatischen Veränderungen, gegenüber. Da diese Zukunftsthemen nicht an kommunalen Grenzen Halt machen, sind der Ausbau partnerschaftlicher Kooperation/Aufgabenteilung und eine verstärkte interkommunale, interregionale und Ländergrenzen übergreifende Zusammenarbeit zentrale zukunftsweisende Lösungsstrategien. Ziel sollte es sein, dass die Gemeinden in OWL vorausschauend grenzübergreifend zusammenarbeiten, um jeweils bestmögliche Synergieeffekte in den verschiedenen kommunalen und regionalen Handlungsfeldern zu erzielen.“ Dies fügt

sich nahtlos in die Zielsetzungen der Region Senne³ ein.

Entwicklungsziele Senne³

Neben der eben genannten abstrakten Ableitung der regionalen Entwicklungsziele für Senne³ basiert die Zielverwirklichung auf der Vorarbeit in den Kapiteln 3 und 4. Aus den Entwicklungszielen werden dann die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele abgeleitet. So ergibt sich eine kohärente regionale Entwicklungsstrategie für das Aktionsgebiet. Zur Methodik (methodische Trias aus der normativen Analyse der kommunalen Kenndaten, quantitative Datenerhebung mittels Onlineumfrage und qualitative Datenerhebung mittels Themenworkshops und MURALBoards) wird auf die Vorbemerkungen in Kapitel 3 verwiesen.

Entwicklungsziel 1: Landleben für alle Generationen attraktiv gestalten

Dieses Ziel adressiert insbesondere die soziale Resilienz, da wesentliche Faktoren für die Attraktivität der Region die Freizeitmöglichkeiten vor Ort und eine gute Nahversorgung sind. Attraktive und vielseitige Ortskerne, aber auch starke Vereine und identitätsstiftende, auf das gesamte Aktionsgebiet bezogene (Groß-) Veranstaltungen spielen hier eine Rolle. Es soll eine bessere Lebensqualität für alle Generationen geschaffen werden. Insbesondere muss aufgrund der demographischen Entwicklung auf die Familienfreundlichkeit geachtet werden. Senne³ soll lebens- und liebenswert sein, was durch dieses Entwicklungsziel erreicht wird.

Entwicklungsziel 2: Bewusstsein für den Naturraum Senne bei jung und alt

Die Sennelandschaft ist einzigartig in Nordrhein-Westfalen und Deutschland. Ein besonderer Schatz der Region liegt aber darin, dass in Senne³ bereits kleine Kinder Natur und die Wichtigkeit des Naturschutzes (er)leben. Ökologische Resilienz erreicht man nur durch ein grundlegendes Bewusstsein für die Wichtigkeit des Natur- und Klimaschutzes. In Senne³ gibt es bereits viele Akteure, die sich um die Umweltpädagogik für alle Altersklassen verdient machen. Dies



gilt es weiter auszubauen. Die Senne macht ohnehin Lust, sich in der Natur aufzuhalten und wohlfühlen. Dieses Potential muss noch mehr nutzbar gemacht werden.

Entwicklungsziel 3: Mit Digitalisierung und Konnektivität auf dem Weg zur smarten Region Senne³

Konnektivität und Internet of Things sind keine Zukunftsmusik, sondern jetzt schon Teil unseres Alltags. Die Potentiale sind jedoch noch nicht ansatzweise ausgeschöpft. Dieses Entwicklungsziel spielt in alle Dimensionen der Resilienz hinein und bietet erhebliche Mehrwerte für die Region.

Entwicklungsziel 4: Klima- und Umweltschutz integriert und ganzheitlich denken

Während der Umweltschutz durch die Senne einen hohen Stellenwert für die Region hat, hinkt Senne³ in Sachen erneuerbarer Energien im Vergleich zu anderen Kommunen in der Umgebung noch zurück. Die Chance einer LEADER-Region Senne³ besteht jedoch nicht nur darin, durch Umweltbewusstsein, die Akzeptanz für die Bekämpfung des Klimawandels zu stärken, sondern auch darin, das Thema ganzheitlich und integriert zu denken. Energie-, Mobilitäts-, Wärme und Bauwende müssen zusammen gedacht werden. Dadurch ergeben sich Synergien für die einzelnen Sektoren und Mehrwerte für die Region. Dadurch adressiert dieses Handlungsfeld nicht nur die ökologische, sondern auch die ökonomische Resilienz.

Entwicklungsziel 5: Marke „Senne³“ festigen und „Senne³“ aufbauen

Die Senne ist aufgrund ihrer Einzigartigkeit bereits heute sehr bekannt. Darauf soll aufgebaut werden und nicht nur regionale Produkte und Lebensmittel aus der Region gemeinsam vermarktet werden, sondern auch Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten im Aktionsgebiet Senne³, sodass sich Mehrwerte für die heimische Bevölkerung, aber auch interessierte Bür-

gerinnen und Bürger der Umgebung ergeben.

Entwicklungsziel 6: Erholt und aktiv in der touristischen Destination Senne

Der Tourismus spielt schon heute eine wichtige Rolle in der Region. Die Senne, bundesweit bekannte Radwege oder auch die Kurangebote in Bad Lipp-springe machen Senne³ schon heute zu einer erfolgreichen touristischen Region. Es gilt nun, Synergien zwischen den Kommunen zu schaffen und durch eine gesteigerte touristische Attraktivität sowohl Touristen als auch der heimischen Bevölkerung einen Mehrwert zu bieten. Dadurch wird die ökonomische und soziale Resilienz gesteigert.



Entwicklungsbedarf soziale Resilienz:

- Stärkung des Ehrenamts und der Vereinswelt
- Einbindung der Bevölkerung in der Orts- und Regionsentwicklung
- Stärkung der Familienfreundlichkeit
- Einbeziehung von demografischen Änderungen in städtebauliche und sozialökonomische Entwicklungen
- Nutzen des demografischen Wandels, um die soziale Gemeinschaft zu stärken
- Stärkere Einbindung von Inklusion und Integration in örtliche Gemeinschaft
- „Attraktive“ Gestaltung des Landlebens (lebendiger Dorfkern, Nahversorgung, Freizeitaktivitäten, Veranstaltungen)
- Stärkung der Kommunikation zwischen den Generationen
- Einbindung der Digitalisierung und Konnektivität

Entwicklungsbedarf ökologische Resilienz:

- Stärkung der Umweltbildung
- Fördern eines starken Bewusstseins für Natur- und Umweltschutz
- Einzigartigkeit der Senne den Bürgern nahebringen
- Synergien zwischen hoher Naturqualität und gesundheitlichen Wohlbefinden nutzen
- Bewertung innovativer Bewirtschaftungsformen
- Ausbau der Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien
- Potential der Vermarktung regionaler Produkte ausschöpfen
- Aufbau eines Marketingkonzeptes für die überregionale Vermarktung der Senneprodukte

Entwicklungsbedarf ökonomische Resilienz:

- Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort verbessern und mittelstandsfreundliches Klima pflegen
- Stärkung der Zusammenarbeit von Unternehmen und deren Konnektivität
- Ausbau und Stärkung von New Work
- Förderung neuer Mobilitätsformen, Mobilitätswende
- Verknüpfung touristischer Schwerpunkte von Wellness/Gesundheit, Natur und Aktivität
- Ausbau der touristischen Aktivitäten



Entwicklungsziel 1 = Heimat

Entwicklungsziel 2 = Natur

Entwicklungsziel 3 = Heimat, Natur, Zukunft

Entwicklungsziel 4 = Zukunft

Entwicklungsziel 5 = Natur

Entwicklungsziel 6 = Heimat, Natur, Zukunft

Abbildung 24: Entwicklungsbedarfe und – ziele

6. Entwicklungsstrategie

6.1 Grundsätze der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie ist der Dreh- und Angelpunkt der Entwicklung der Region Senne³. Als neu zusammengeschlossene Region geht es darum, den Raum gemeinsam zukunftsfest zu entwickeln. Für die beteiligten Kommunen wird es in den kommenden Jahren darum gehen, mit einem klaren interkommunalen Ansatz die Region ganzheitlich resilient zu gestalten.

Dabei geht es nicht nur um den Lebensraum der Menschen in der Stadt Bad Lipspringe und den Gemeinden Hövelhof und Schlangen, sondern vielmehr darum, den Raum als integrierten ländlichen Raum Senne³ wahrzunehmen und ganzheitlich zu entwickeln. Dabei bedeutet integrierte Entwicklung, dass neben dem Lebensraum der hier lebenden Menschen auch der Arbeits-, Erholungs- und Naturraum Senne³ Berücksichtigung findet.

Nur durch die gemeinsame Betrachtung aller unterschiedlichen Facetten einer integrierten ländlichen Entwicklung, kann die Region langfristig erfolgreich sein. Die Betrachtung der unterschiedlichen Bereiche allein reicht hierbei nicht aus. Erst durch ein interkommunales und regionales Mindset wird die regionale Resilienz gestärkt.

Die Region beachtet bei ihrer Zukunftsentwicklung alle strategischen Planungen und Konzepte zur Entwicklung, des ländlichen Raums von der EU-, Bundes-, und Landesebene. Die Region bezieht dabei auch die regionalen Planungs- und Konzeptansätze wie zum Beispiel die aktuell laufende Neuaufstellung des Regionalplanes OWL oder die Entwicklungen und Zielsetzungen des Prozesses der Regionale 2022 in die Arbeit ein. Es wird bei der Zukunftsentwicklung auch und vor allem darauf ankommen, die Entwicklungsmöglichkeiten als Entwicklungspotentiale der Region zu erkennen und zu nutzen. Hier ist es insbesondere die Landschaft und der Naturraum Senne³, die bedeutendste zusammenhängende Heidelandschaft in Nordrhein-Westfalen. Auch die hier lebenden Menschen bilden ein wesentliches Entwicklungspotential.

Durch den Bottom-Up-Ansatz soll in der Region erstmalig die ländliche Entwicklung interkommunal, mit mehreren kommunalen Partnern und von den Bürgern mehrheitlich gesteuert angegangen werden. Dabei wird es von entscheidender Bedeutung sein, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichster Altersgruppen und aller sozialen Gruppen einzubinden und durch neuartige sowie zeitgemäße Methoden dauerhaft für eine Beteiligung zu begeistern.

6.2 Handlungsfelder und -ziele

Die Handlungsfelder ergeben sich aus der Konkretisierung des Leitbildes und der Entwicklungsziele. Zur Priorisierung der Handlungsfelder dienen nicht nur normative Erwägungen aus der Analyse der Ausgangslage, sondern auch hier wurde die Bevölkerung des Aktionsgebietes einbezogen. In der Abschlussveranstaltung mit der Präsentation aller Zwischenergebnisse wurde auch eine Abschlussumfrage freigeschaltet. Dort konnten die Bürgerinnen und Bürger unter anderem die Handlungsfelder auf einer Skala von 1-4 bewerten und so eine Priorisierung der Handlungsfelder vornehmen. Die Abschlussumfrage ergab, dass das Handlungsfeld Heimat³ mit einem Ergebnis von 3,35 am höchsten Priorisiert wurden. Mit einem Wert von 3,25 wurde das Handlungsfeld Natur³ mit der zweiten Priorität bewertet. Den Abschluss bildeten das Handlungsfeld Zukunft³ mit einem Wert von 3,10. Aufgrund dieser Bewertungen die sich mit weiteren qualitativen Erkenntnissen aus den Vorkapiteln deckt, erhält das Handlungsfeld Heimat³ die höchste Priorität. Es folgen die Handlungsfelder Natur³ und Zukunft³. Die Priorisierung ist auch im Finanzplan dargestellt.

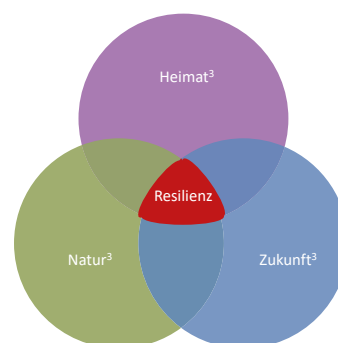


Abbildung Nr. 25: Resilienz



Beschreibung der Handlungsfelder

„Heimat³ - Wir entwickeln einen lebenswerten Kulturraum, der durch einen gesellschaftlichen Zusammenhalt geprägt ist“

Die Senne ist aufgrund ihrer besonderen Eigenart und Bedeutung ein starkes Identifikationsmerkmal. Bislang hat insbesondere die Gemeinde Hövelhof mit dem Sennebegriff proaktiv gearbeitet, die sich „Senne-gemeinde“ nennt. Der Begriff „Senne“ ist eindeutig positiv besetzt. Die Senne ist unbestreitbar naturräumlich von höchster Qualität (siehe Handlungsfeld Natur). Dabei bedeutet sie für das Aktionsgebiet deutlich mehr: Die Senne ist die prägende Landschaft aller drei Kommunen und aus historischer Sicht hat die ehemals unwirtliche Sennelandschaft, die über Generationen hinweg kultiviert wurde, die Mentalität der Menschen geprägt.

Aus diesen Gemeinsamkeiten ist das heimatliche Gemeinschaftsgefühl über drei Kommunen – über die Kreisgrenze zwischen Lippe und Paderborn hinweg – zu entwickeln. „Senne-Traditionen“ verbinden über das Thema Natur hinaus; ebenso wie die gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte. Ein „Wir-in-der-Senne-Gefühl“ vermittelt Zugehörigkeit und entfaltet sozialen Klebstoff und Solidarität über soziale Unterschiede, Herkunft und Generationen hinweg.

Das Ehrenamt ist eine der tragenden Säulen der Region Senne³. Die Vereine und das ehrenamtliche Engagement stehen durch die Auswirkungen der COVID-

19-Pandemie vor enormen Herausforderungen. Das Handlungsfeld sieht daher Maßnahmen zur Stärkung der Vereine und des Ehrenamtes als Antreiber eines aktiven und attraktiven Dorflebens vor. Die Belastbarkeit des Ehrenamtes hat trotz der vielen Aktiven in der Region Grenzen und muss daher auch durch hauptamtliche Akteure unterstützt werden.

Dorfstrukturen stehen vor dem Hintergrund der prognostizierten demografischen Entwicklungen vor enormen Herausforderungen. Auch wenn die Bevölkerung voraussichtlich nicht schrumpfen wird, müssen die Gebäudesubstanz und Dorfkerne zukunftsfest gestaltet werden. Öffentliche, multifunktionale Räumlichkeiten gehören zu den vitalen Dörfern der Zukunft.

Die Senne ist Heimat. Hinter diesem Satz können sich alle drei Kommunen versammeln. Ziel ist es, dieses Heimatgefühl weiter zu entwickeln. Gemeinsame, gemeindeübergreifende Erlebnisse sollen gefördert werden, um diesen Prozess voran zu treiben. Dazu braucht es gemeinsame „Senne-Projekte“ mit emotionaler Aufladung und Identifikationspotential. Gemeinsame kulturelle (Groß-)Veranstaltungen, wie ein „Sennefestival“ und gemeinsames Erleben mit allen Sinnen und Sennebezug, verstärken die positive Beziehung der Bevölkerung zur eigenen Region und machen Senne³ lebenswerter.

Die Landwirtschaft und die von ihr erzeugten regionalen Produkte müssen durch ein schlüssiges Regionalvermarktungskonzept vertrieben werden. Ziel muss

es wieder sein, den Hof als Anlaufstelle im Dorf zu etablieren.

Heimat ist ein Gefühl, welches nicht in einzelne Worte zu kleiden ist. Die Region verfolgt das Ziel, dieses Heimatgefühl nachhaltig zu stärken.

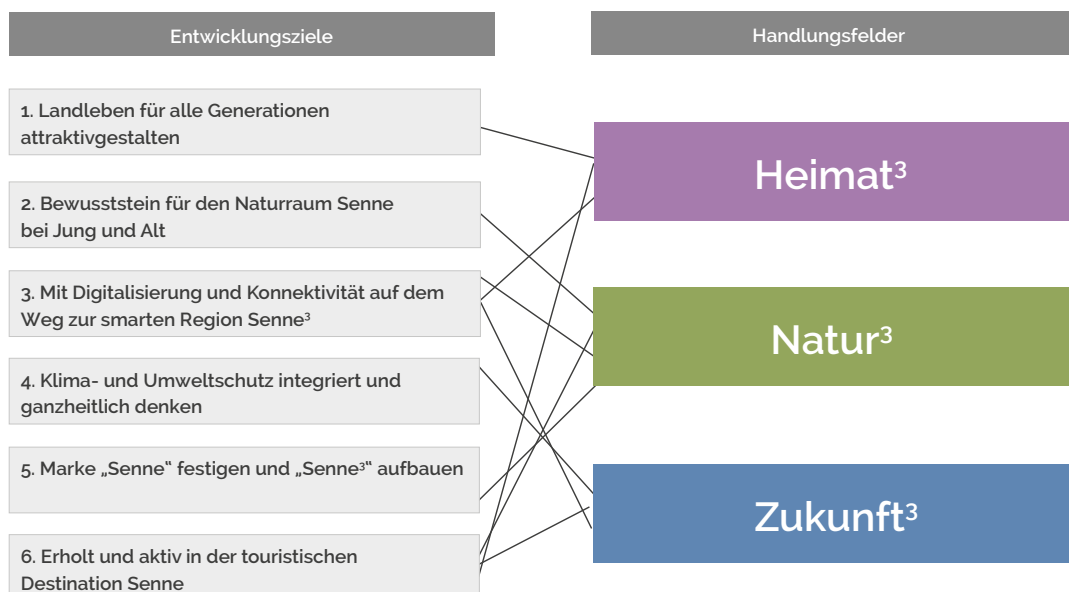


Abbildung Nr. 26: Zuordnung der Entwicklungsziele zu den Handlungsfeldern



„Natur³ - Wir entwickeln einen einzigartigen Naturraum, der durch eine nachhaltige Nutzung geprägt ist“

„Our goal is to reconcile the economy with our planet, to reconcile the way we produce and the way we consume with our planet and to make it work for our people. [...]The European Green Deal is a broad roadmap: We care also about biodiversity and forests, agriculture and food, green cities and for example the circular economy. [...]“ The European Green Deal is an invitation for all to participate.“

Mit diesen Worten verkündete die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, am 11. Dezember 2019 den Europäischen Grünen Deal, der Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent der Erde machen soll. Nicht zuletzt die Flutkatastrophe in Teilen Nordrhein-Westfalens und Rheinland-Pfalz im Sommer 2021 haben die Wichtigkeit der Bekämpfung des Klimawandels deutlich gemacht. Für die Region Senne³ sind die Bewahrung der Natur und der natürlichen Ressourcen ein wichtiges Ziel, das sich in einem eigenen Handlungsfeld widerfindet.

Eine wesentliche Motivation hierfür ist die Senne. Die Senne ist einzigartig und als FFH-Gebiet und EU-Vogelschutzgebiet geschützt. Sie wird fachlich hervorragend durch ehrenamtliche und hauptamtliche Akteure, wie die Biologische Station Paderborn-Senne, betreut. Durch das NABU-Informationszentrum sowie Schulen und Kitas werden diese fachlichen Inhalte und die Schönheit der Natur als Umweltbildung den Menschen von klein auf vermittelt. Das Potenzial des Naturraumes Senne liegt vor allen Dingen in der Vermittlung seiner Wertigkeit und in der Bewusstseins-

bildung, dass man als Einwohner der drei Senne-Kommunen in einer herausragenden Landschaft und Umgebung wohnt und lebt.

Hinzu kommt, dass diese Wertigkeit eine überregional Bedeutung hat und dass sie geeignet ist, das Interesse eines überörtlichen, teils auch wissenschaftlich interessierten, teils touristisch interessierten Personenkreis zu wecken. Diese Wertigkeit hat das Potential, das Profil und Image von Senne³ deutlich zu steigern. Es muss das Ziel sein, die Wertigkeit dieses ganz besonderen Naturraumes durch naturnahe Erlebnisse für Fachleute, für Touristen sowie für naturpädagogische Angebote für Kinder, Schüler und Naturfreunde erfahrbar zu machen. Unverwechselbare und fachlich fundierte Begegnung mit der Senne-Natur, die ein Alleinstellungsmerkmal der Region ist, wird das Wissen über die Naturphänomene in der Senne, deren Qualität und die Bedeutung für Flora, Fauna und das Klima bekannter und präsenter machen. Das Bewusstsein innerhalb und außerhalb der Region für Natur und Klimaschutz im Allgemeinen und die Wertigkeit der Senne im Besonderen wird dadurch gesteigert.

Um die Einzigartigkeit der Sennelandschaft und der Region Senne³ deutlich zu machen, soll eine Senne³-Kampagne für die interne und externe Kommunikation entwickelt und umgesetzt werden. Diese kann auch wichtige Querbezüge zu anderen Handlungsfeldern aufweisen wie zum Thema Zukunft³ und dem Thema Fachkräftebindung für die Region.

Dieses Bewusstsein wird auch auf den allgemeinen Klimaschutz übertragen. Denn die Folgen des Klimawandels bedrohen auch die Senne und die natürlichen

Lebensgrundlagen der Region. Darum wird mit dem Handlungsfeld und den Handlungsfeldzielen zwar in erster Linie die ökologische Resilienz gesteigert, mittelbar aber

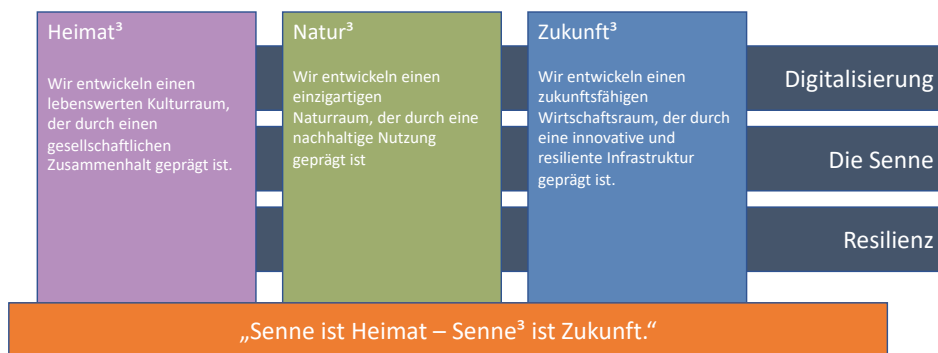


Abbildung Nr. 27: Darstellung der Handlungsfelder mit den Querschnittsthemen Digitalisierung, dem Natur- und Kulturräum Senne und der Resilienz



auch die soziale und ökonomische Resilienz.

„Zukunft³ - Wir entwickeln einen zukunftsfähigen Wirtschaftsraum, der durch eine innovative und resiliente Infrastruktur geprägt ist“

„Senne ist Heimat – Senne³ ist Zukunft.“ lautet die Vision der Region. Das Handlungsfeld Zukunft³ beinhaltet Themen, die alle drei Dimensionen der regionalen Resilienz betreffen. Denn hier werden vor allem wirtschaftliche Aspekte, die Mobilitätswende und Digitalisierung/Konnektivität der Lebenswelt behandelt.

Bei Senne³ machen sich drei Kommunen auf, ihre jeweiligen Stärken in die Region einzubringen und dadurch für alle und zum Wohle der Bevölkerung positive Synergieeffekte zu schaffen. Auf Basis einer emotional verbundenen „Senne³-Gemeinschaft“ soll so Zukunft entwickelt werden.

Die immer weiter voranschreitende Digitalisierung wird den Alltag und die Arbeitswelt aller Menschen verändern. Im Handlungsfeld Zukunft³ geht es daher unter anderem darum, die Digitalisierung als Chance für die Region zu begreifen. Insbesondere im Zusammenspiel dreier selbständiger Kommunalverwaltungen bei den Herausforderungen in der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), kann durch einen neuen interkommunalen Ansatz das Thema Digitalisierung als Veränderungsmotor genutzt werden. Alle Kommunalverwaltungen sollten einen neuen (digitalen) Zugangskanal für die Bürgerinnen und Bürger schaffen und zugleich alte, nicht konnektive Verwaltungsprozesse hinterfragen. Senne³ will aber nicht bei der Digitalisierung der Verwaltung stehen bleiben, sondern sich bis zum Ende des Förderzeitraums zu einer smarten Region entwickelt haben, die smarte Anwendungen zur deutlichen Steigerung der Lebensqualität implementiert hat.

Die Region Senne³ verfügt grundsätzlich über eine gute Verkehrsanbindung an das überregionale Straßennetz. Die Mobilitätswende wird dennoch alle Kommunen vor erhebliche Herausforderungen stellen. Gerade im ländlichen Raum ist der Verkehr ohne den PKW-zentrierten Individualverkehr kaum denkbar.

Zum Schutz der Umwelt und des Klimas, aber auch zur Erleichterung der Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger, die über kein eigenes Auto oder einen Führerschein verfügen, wird es in den kommenden Jahren u.a. darum gehen, die Mobilitätswende aktiv zu gestalten. Moderne autonome Fahrzeuge in den Straßenverkehr einzubinden und auf die Bedarfe des ländlichen Raums anzupassen muss eine der Leistungen der Region im Handlungsfeld Zukunft³ sein. Aufgrund der prognostizierten Altersentwicklung in allen drei Kommunen wird der Anteil der älteren Bevölkerung in den kommenden Jahren deutlich zulegen. Dies stellt auch das Thema Mobilität vor neue Herausforderungen.

Die Region Senne³ hat erkennbare Ausbaupotentiale im Bereich der erneuerbaren Energien. Diese Entwicklungspotentiale hat die Region erkannt. Die Stadt Bad Lippspringe und die Gemeinden Hövelhof und Schlangen sind Unterzeichner der OWL-Klimaschutzkampagne. Hierin verpflichten sie sich, das Thema Klimaschutz als eine zentrale Querschnittsaufgabe anzuerkennen und unter anderem auch die Solarenergiepotentiale zu steigern. Dies kann nur gelingen, wenn man die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen kann, auf diesem Weg mitzugehen und eigene Initiativen zu entwickeln.

Die soziale Resilienz wird mit Hilfe des Handlungsfeldes Zukunft dadurch erreicht, dass der Wirtschaftsstandort und Branchenmix gestärkt, die Mobilitätswende zum Wohle der Menschen angepackt und durch digitale bzw. smarte Anwendungen das Leben in allen Bereichen erleichtert wird.

6.3 Gebietsübergreifende Kooperationen

Als Neubewerberregion ohne Vorerfahrungen im LEADER-Programm ist Senne³ noch nicht in der Form in dem Netzwerk der LEADER- und VITAL.NRW-Regionen involviert, wie bestehende Regionen. Zu der LEADER-Region Südliches Paderborn Land gibt es aufgrund derselben Kreisangehörigkeit wie die Senne³-Kommunen Bad Lippspringe und Hövelhof enge Kontakte, die in Zukunft ausgebaut werden sollen. Im Fall der Gemeinde Schlangen gilt selbiges für die LEADER-Region Nordlippe. Grundsätzlich soll bei



einer erfolgreichen LEADER-Bewerbung zunächst der Kontakt zu allen LEADER-Regionen im Regierungsbezirk Detmold gesucht werden, um gemeinsam OWL-spezifische Projekte anzugehen.

Obwohl Senne³ erst im letzten Quartal 2021 im LEADER-Bewerbungsprozess gestartet ist, wurden aufgrund bereits bestehender Kooperationen Kontakt zur LEADER-Region Eifel aufgenommen. Mit der Region Eifel ist eine Kooperation zu dem Thema „Ökologische Resilienz: Klimafolgenanpassung und Katastrophenschutz“ geplant. Diese Idee zur Kooperation ist durch den Kontakt zwischen den Kommunen Bad Lippspringe und Schlangen auf Seiten von Senne³ und Bad Münstereifel und Schleiden in der Eifel im Rahmen der Fluthilfe entstanden.

Weiterhin besteht zwischen der Gemeinde Hövelhof und der ostfriesischen Stadt Borkum eine bereits bestehende touristische Kooperation durch die Verbindung beider Kommunen durch den Emsradweg. Seitens der Steuerungsgruppe von Senne³ wurde Kontakt zur LAG Wattenmeer-Achter zwecks einer Kooperation im Rahmen der ländlichen Entwicklung aufgenommen. Thematisch sollen der naturnahe Tourismus und die Bekämpfung des demographischen Wandels bzw. der Umgang mit einer alternden Gesellschaft behandelt werden.

Die Gemeinde Hövelhof pflegt weiterhin Kontakte mit touristischen Einrichtungen im Chiemgau. So gab es auch hier erste Gespräche mit der LAG Chiemgauer Alpen. Durch Kooperationen zum naturnahen Tourismus und dem Naturschutz sollen beide Regionen voneinander profitieren. Die Kontakte zu den Regionen Wattenmeer-Achter und Chiemgauer Alpen sollen weiter gefestigt werden und ähnlich wie im Fall der Region Eifel konkrete Kooperationsprojekte geplant und umgesetzt werden.

Grundsätzlich will man sich in der Region Senne³ an Netzwerkveranstaltungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) anschließen. Auf Ebene der nordrhein-westfälischen LEADER-Regionen wäre sicherlich ein institutionalisierter Arbeitskreis „regionale Resilienz in ländlichen Räumen“ mit Workshops durch Institutionen, wie dem BBSR, aka-

demischen Einrichtungen und Netzwerken zur ländlichen Entwicklung und Think Tanks der EU sinnvoll. Die Region Senne³ würde sich hier aktiv mit einbringen.

6.4 Erste konkrete Ansätze

Ebenso wie bei den gebietsübergreifenden Kooperationen steht die Bewerberregion Senne³ vor der Herausforderung, dass noch keine Lokale Aktionsgruppe gegründet wurde. Den LEADER-Prozess initiiert haben im Fall von Senne³ insbesondere die drei Bürgermeister der beteiligten Kommunen. Aus Sicht des Steuerungskreises würde es dem LEADER-immanenten Gedanken des bottom-up-Prinzips zuwiderlaufen, eigenständig Projektideen zu priorisieren. Dies sollte gemäß der Richtlinien von LEADER dem Projektauswahlgremium – der LAG – vorbehalten sein. Es wird eine der ersten Aufgaben des noch zu gründenden Vereins sein, einen Vorstand und erweiterten Vorstand zu wählen, der die Funktion des Projektauswahlgremiums wahrnimmt (vgl. Kapitel 8.1).

Dennoch konnten im Laufe der RES-Erstellung durch ein äußerst aktives Engagement der Bevölkerung im Aktionsgebiet eine Vielzahl von Projektideen aufgenommen werden. Über 80 Projektideen wurden über die Projektwebseite www.sennehoch3.de eingereicht. Die Steuerungsgruppe der Region Senne³ weist zum Nachweis für einen schnellen Beginn der Umsetzung der RES mögliche Beispieldropprojekte aus, die mit den Projektauswahlkriterien (vgl. Kapitel 9) übereinstimmen und insbesondere eine schnelle Umsetzung versprechen. Es handelt sich teilweise um Projekte, wo die Kommunen als Projektträger auftreten und das Vorgehen mit den zuständigen Bürgermeistern abgeprochen ist. An dieser Stelle sei noch mal darauf hingewiesen, dass die Entscheidung zur Priorisierung und Umsetzung von Projekten der noch zu gründenden LAG obliegt.

Neben den im Folgenden genannten Projektideen kann bei Bedarf gerne eine Projektideenliste zur Verfügung gestellt werden. Hierin sind über 80 hervorragende und kreative Ideen aus der Senne³-Bevölkerung aufgelistet, die während des Bewerbungsprozesses eingebracht wurden.



Beispielprojekte

Handlungsfeld Heimat³

Beispielprojekt „Historischer Wanderweg und Heimatkundlicher Wanderweg als Familien- und Kinderwanderung kombinieren“

Projektträger: Verkehrsverein Hövelhof e.V.

Projektidee:

„Für die geplante Kinder- und Familienwanderung soll der Historische mit dem Heimatkundlichen Wanderweg kombiniert werden. Mit Hilfe von interaktiven Erlebnisstationen sollen Kinder spielerisch an die Geschichte des Ortes herangeführt werden. Die gewählte Wegführung führt vorbei an geschichtsträchtigen Orten, die maßgeblich zu der Entwicklung Hövelhofs beigetragen haben. Auch durchaus ernste und kritische Themen wie beispielsweise die beiden Weltkriege und der Tod (Friedhof) sollen bei der Kinderwanderung aufgegriffen werden. Die Entwicklung und inhaltliche Gestaltung der Erlebnisstationen erfolgt in Kooperation mit dem Verein Helden e.V. aus Hövelhof. Über diese Vernetzung soll dann idealerweise auch eine Nutzungsmöglichkeit für Bad Lippspringe und Schlangen hergestellt werden.

Das Projekt passt hervorragend in die beiden Handlungsfelder Heimat³ und Natur³, da es um das Naturerlebnis geht, und bietet damit einen hohen Mehrwert für die LEADER-Region.“

Kostenkalkulation: 50.000 Euro

Handlungsfeld Natur³

Beispielprojekt „Blaues Klassenzimmer Schlangen“

Projektträger: Gemeindewerke Schlangen

Die heißen Sommer der letzten Jahre haben deutlich vor Augen geführt, dass der Klimawandel auch in Deutschland das Dargebot an Trinkwasser negativ beeinflussen wird. Ein verantwortlicher Umgang mit diesem wichtigen Lebensmittel sollte also wieder mehr in den Fokus gerückt werden. Die Verbrauchs-

werte in Schlangen und anderenorts zeigen aber eine deutliche Zunahme des Verbrauches, gerade während der Sommerzeit.

Ziel dieses Projektes soll die Schaffung eines „Blaues Klassenzimmers“ sein, in dem bei Kindern ein Bewusstsein für den Wert des Trinkwassers vermittelt werden soll. Dieses Klassenzimmer soll im ehemaligen Pumpenhaus des Wasserwerkes Kohlstädt eingerichtet werden. Dieser Standort ist besonders geeignet, da hier sowohl die historische Entwicklung der Wasserversorgung, als auch der Wasserkreislauf erlebbar gemacht werden kann. Das Gebäude wird seit Jahren nicht genutzt und war Teil der noch vorhandenen und nicht mehr genutzten Flachspiegelbrunnen aus den fünfziger Jahren. Es grenzt an das Gelände der in den sechziger Jahren auf Grund von Wasserknappheit neuerrichteten Tiefenbohrung an.

Die „Strothe“ entspringt oberhalb der Wassergewinnungsanlagen und stellt sich als naturbelassenes Gewässer dar, wo Lehrinhalte zur Gewässerentwicklung und zur Biologie im Gewässer vermittelt werden können. Genutzt werden könnte dieses „Blaue Klassenzimmer“, vergleichbar mit dem in einer Nachbarkommune betriebenen „Grünen Klassenzimmer“ in einem Baumhaus, für den Unterricht von Schulklassen und von anderen Gruppen, wie Kindergartengruppen oder der Jugendarbeit von Vereinen.

Erwähnt werden sollte noch, dass im Bereich um diesen Standort auch ein Teil der Grundwasserneubildung für das Tiefenwasser-Senne stattfindet, welches ein wichtiger Bestandteil für die Wasserversorgung der gesamten Region ist.

Eine Förderung als Projekt für die „LEADER-Region Senne³“ würde den Ortsteil Kohlstädt der Gemeinde stärken, die Thematik und die breiten Nutzungsmöglichkeiten kommen allen drei beteiligten Senne³-Gemeinden aus dem Natur- und Kulturräum Senne und ihren Nachbarn zugute.“

Kostenkalkulation: 200.000



Handlungsfeld Zukunft³

Beispielprojekt „Intelligente Mobilitätsbrücken“
Projekträger: Stadt Bad Lippspringe

Projektidee:

„Bad Lippspringe profiliert sich auf der Basis der beiden Prädikate „Staatlich anerkanntes Heilbad“ und „Heilklimatischer Kurort der Premium Class“, die die Stadt als einziger Standort in Nordrhein-Westfalen trägt, zunehmend als Zukunftsstadt mit verschiedenen zentralen Themenfeldern. In diesem Rahmen kommt einer nachhaltig ausgerichteten Mobilität innerhalb der Stadt eine besondere Bedeutung zu.

Auch mit Blick auf die weit über die Grenzen der Stadt erfolgreiche Gartenschau (mehr als 200.000 Besucher im Jahr 2021) und die überregional ausgerichteten Kliniken im Medizinischen Zentrum für Gesundheit steht Bad Lippspringe vor der Herausforderung, den Wunsch nach individueller Mobilität mit Themen wie Luftreinheit und Klimaschutz in Einklang zu bringen.

Als Gründungsmitglied des Vereins „Neue Mobilität Paderborn“ (NeMo) hat sich die Stadt zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen der Energie- und Mobilitätswende mit innovativen Konzepten anzunehmen und diesem Zukunftsthema mit konkreten Aktivitäten ein Gesicht zu geben (s. Konzeptpapier in der Anlage).

Die daraus resultierenden Überlegungen und Maßnahmen basieren auf der von NeMo skizzierten Lage: „Geringere Besiedlungsdichten, mangelnde Akzeptanz der Nutzer und Nutzerinnen aufgrund von Wartezeiten und Umstiegen sowie eine geringe Auslastung und Erschließung durch den ÖPNV und neuen Mobilitätsangeboten stehen in gegenseitiger Wechselwirkung zueinander. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) stellt folglich die vorherrschende Mobilitätsform dar und hat in den vergangenen Jahren sogar an Bedeutung gewonnen. Bund, Länder und Kommunen sind daher aufgefordert, neue Wege zu gehen, um Emissionen zu reduzieren, den Verkehr nachhaltig zu gestalten und dennoch ihre Funktion zur Sicherung sozialer Teilhabe und wirtschaftlicher Entwicklung erfüllen zu können.“

Vor diesem Hintergrund will die Stadt Bad Lippspringe die Verkehrsteilnehmer mit einem System „Intelligenter Mobilitätsbrücken“ zu nachhaltigen und energieeffizienten Umstiegen an den Schnittstellen zwischen überregionalen, regionalen und lokalen Verkehrsströmen motivieren. Ein weiteres Ziel ist es, durch die Gestaltung digital gesteuerter Übergänge zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln ein attraktives Mobilitätsangebot im ländlichen Raum zu etablieren.

Zentraler Baustein des Konzeptes ist ein „Mobilitätshafen“, der im NeMo-Projekt als Ankerpunkt für autonome Shuttle-Fahrzeuge implementiert ist. Von diesem „Mobilitätshafen“ aus sollen die Verkehrsflüsse zur Gartenschau, den Kliniken sowie den Einzelhandels- und Veranstaltungszonen im Innenstadt-Bereich gesteuert werden. Durch die Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen, Feinstaub und Lärm soll das Prädikat „Heilklimatischer Kurort der Premium Class“ gesichert werden.

Zur Realisierung des „Mobilitätshafens“ sind folgende Schritte erforderlich:

- Simulation und Modellierung der Ströme aller Verkehrsteilnehmer (motorisierter Individualverkehr, autonomes Fahren, Bus- und Bahnverkehr, touristischer und lokaler Radverkehr, Fußgänger) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einsatz-Szenarien (ÖPNV, Sharing-Modelle privat und gewerblich, digitale Ampelsteuerung, modularer Einsatz intelligenter Mobilitäts-Schnittstellen etc.)
- Bereitstellung eines adäquaten Grundstücks, das eine optimale Anbindung zwischen den überregionalen Verkehrsströmen (Bundesstraße 1) und dem Innenstadt-Bereich gewährleistet.
- Gewinnung von Projektpartnern zur Entwicklung der erforderlichen baulichen Infrastruktur.
- Gewinnung von Projektpartnern zur Entwicklung der erforderlichen digitalen Verkehrstechnik.
- Entwicklung eines energetischen Modellprojekts unter Berücksichtigung eines geplanten Photovoltaik-Parks im unmittelbaren Umfeld des Mobilitätshafens.

Mit dieser neuen Infrastruktur können auf der Basis eines „integrativen Verkehrssystems“ zum Beispiel folgende Projektideen realisiert werden:



- Intelligentes P&R-System für auswärtige Besucher
- On-Demand Transporte in die Innenstadt
- Car- und Bike-Sharing Möglichkeiten
- Anbindung an den überregionalen Fernverkehr (ICE-Bahnhöfe Altenbeken, Paderborn und Bielefeld, Flughafen Paderborn/Lippstadt)
- Digitale Unterstützung von Sehbehinderten im Straßenverkehr

Diese Ideen sollen auf kleinere „Intelligente Mobilitätsbrücken“ übertragen werden, die eine Anbindung der dezentralen Wohnbereiche an den bestehenden ÖPNV (Buslinie Paderborn-Schlagen) gewährleisten. Dadurch kann das Projekt auf die gesamte LEADER-Region Senne³ ausgerollt werden und Mehrwerte im verkehrlichen Bereich für alle 3 Kommunen, vor allem aber die kleineren Ortschaften schaffen.“

Kostenkalkulation: 100.000,- für die Simulation und Modellierung der Ströme aller Verkehrsteilnehmer

Zeitplanung und Meilensteine

Alle drei Projekte könnten ohne großen Vorlauf starten. Auch Grundstücksangelegenheiten bei den Projekten „Blaues Klassenzimmer Schlagen“ und „Intelligente Mobilitätsbrücken“ können laut Stadtverwaltungen kurzfristig geklärt werden, da es sich um Flächen der Kommunen handelt. Bezüglich der Finanzierung und Erbringung von Eigenanteilen können die Projektträger eine kurzfristige Umsetzung bestätigen. Jedes der genannten Beispielpilotprojekte könnte folglich noch im Jahr 2023 gestartet und umgesetzt werden.

Darüber hinaus wird es kurz nach der Vereinsgründung und den Vorstandswahlen die Aufgabe der LAG sein, die Stellenausschreibung für ein Regionalmanagement vorzunehmen. Ziel ist es im Fall der LEADER-Förderung zum 01.01.2023 das Regionalmanagement besetzt zu haben. Unabhängig davon haben die Bürgermeister der Senne³-Kommunen bekräftigt, gerade in der Anfangszeit den Aufbau der LAG-Strukturen auch personell aus den Kommunalverwaltungen zu unterstützen. Bei einer erfolgreichen LEADER-Bewerbung ist anschließend an die LAG-Gründung eine Informationskampagne für die Bevölkerung geplant. Auch wenn das Thema LEADER und Senne³ aufgrund der intensiven Beteiligung der Bevölkerung im Rahmen der RES-Erstellung derzeit höchst präsent ist, soll im Falle einer positiven LEADER-Bewerbung eine weitere Informationskampagne zu den technischen Voraussetzungen der Projekteinreichung und -förderung folgen. Zur Unterstützung der Bevölkerung soll als eine der ersten Handlungen ein LEADER-Leitfaden herausgegeben werden und die Projektwebseite überarbeitet werden. Handreichungen mit Tipps und Hinweisen zur Kostenplausibilisierung z.B. sollen dort ebenso erscheinen, wie andere praktische Hinweise zum LEADER-Antragsverfahren und zur LEADER-Region selbst. Die Relaunch der Webseite www.sennehoch3.de soll zum Ende des ersten Quartals 2023 umgesetzt sein.

Für weitere Informationen zum Zeitplan wird auf den Finanzplan in Kapitel 10 verwiesen.

Teilziel	Output	Ergebnis	Wirkung	
1	Heimat ³ - Wir entwickeln einen lebenswerten Kulturraum, der durch einen gesellschaftlichen Zusammenhalt geprägt ist			
1.1	Stärkung des Ehrenamtes durch Informations- und Fortbildungsangebote	5 zusätzliche Projekte bis 2028	Anzahl	Anreize zum ehrenamtlichen Engagement schaffen, Ehrenamt unterstützen (insbesondere nach der Corona Pandemie)
1.2	Interkulturelle Vielfalt stärken Durchführung von Interkulturellen Veranstaltungen	3 Projekte / Veranstaltungen bis 2028 eine je Kommune	Anzahl	Soziales Miteinander stärken, kulturelle Vielfalt leben und Austausch fördern

Tabelle 14: Handlungsfelder und Handlungsfeldziele - Teil 1



Teilziel	Output	Ergebnis	Wirkung	
1.3	Regionales Outdoor Festival veranstalten	Eine Veranstaltung bis 2025	Umsetzung	Attraktivität der Region steigern und Freizeitmöglichkeiten ausbauen
1.4	Erstellung eines Konzeptes für generationsgerechte regionale Dorfgestaltung	Konzeptfertigstellung bis 2027	Umsetzung	Hohe Lebensqualität für alle Generationen
1.5	Beseitigung von Leerstand	10 % weniger Leerstand bis 2028	Anzahl leerstehender Gebäude	Attraktivität der Dorfkerns und Innenstädte steigern
1.7	Vermarktungsstrategie für lokale Erzeugnisse der Landwirtschaft erstellen	Vermarktungsstrategie bis 2027 Umsetzung bis 2028	Fertige Strategie	Regionale Wertschöpfung stärken
3 Natur³ - Wir entwickeln einen einzigartigen Naturraum, der durch eine nachhaltige Nutzung geprägt ist				
2.1	Veranstaltungen zur Stärkung der Umweltbildung bei Kindern und Jugendlichen	Jährlich eine Veranstaltung mit Schulen pro Kommune ab 2024	Anzahl der Kooperationsveranstaltungen	Mehr Akzeptanz für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen und intrinsische Motivation selbst umwelt- und klimabewusst zu leben
2.2	Entwicklung einer Senne³ Kampagne zur internen und externen Kommunikation	Entwicklung der Kampagne bis 2023 Umsetzung der Kampagne bis 2024 Jährliche Aktionswoche ab 2025	Fertige Kampagnenplanung Umsetzung Jährliche Veranstaltung	Einzigartigkeit der Senne den Bürgern und Touristen nahebringen
2.3	Ausweitung der extensiv bewirtschafteten Flächen	Verdopplung der Fläche bis 2027	Flächenvergleich	Steigerung der Artenvielfalt
2.4	Verknüpfung touristischer Schwerpunkte: Wellness/Gesundheit, Natur und Aktivität	Steigerung der Übernachtungszahlen um 2% bis 2024	Anzahl	Synergieeffekte nutzen und Wirtschaftsfaktor Tourismus ausbauen
2 Zukunft³ - Wir entwickeln einen zukunftsfähigen Wirtschaftsraum, der durch eine innovative und resiliente Infrastruktur geprägt ist				
3.1	Ganzheitliches Klimaschutzkonzept für die Region Senne entwickeln	Ein regionales Klimaschutzkonzept für Senne³ bis 2028	Umsetzung	Ausbau der Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien und Förderung neuer Mobilitätsformen, Klima- und Umweltschutz wird integriert und ganzheitlich gedacht
3.2	Konnektivität der Lebenswelt vorantreiben	3 Projekte bis 2029	Anzahl an Projekten	Vorteile einer smarten Region ausschöpfen und Steigerung der Lebensqualität
3.3	Coworking-Arbeitsplätze schaffen	15 Arbeitsplätze bis 2025 15 weitere Arbeitsplätze	Anzahl der Arbeitsplätze	Attraktivität des Arbeits-, Wohn- und Wirtschaftsstandorts steigern
3.4	Mobilitätskonzept Senne³	Konzepterstellung bis 2025 Umsetzung bis 2029	Fertiges Konzept	Verbesserung der Lebensqualität, Klimaschutz
3.5	Fachkräfte in der Region binden. Schaffung einer Regionalen Fachkräfteplattform	Plattform bis 2026	Fertige Plattform	Förderung der regionalen Wirtschaft und Entgegenwirken der negativen Bildungswanderung
3.6	Schulkooperationen mit Firmen aufbauen	Mindestens 2 Projekte	Anzahl	Vernetzung von Schulen und Unternehmen
3.7	Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	75 % des Strombedarfs der Region bis 2028	EE Anteil an der Stromerzeugung	Schonung natürlicher Ressourcen, Minderung von CO Emissionen

Tabelle 14: Handlungsfelder und Handlungsfeldziele - Teil 2

7. Einbindung der örtlichen Gemeinschaft

„Der Bottom-up-Ansatz bildet das Kernstück von LEADER. LEADER beruht auf der Vorstellung, dass Einheimische am besten wissen, wie sich die Entwicklung in ihrem Gebiet vorantreiben lässt. Die Mitwirkung der lokalen Interessenträger bei dieser basiszentrierten Herangehensweise bedeutet, dass sie die Entwicklung ihres Gebiets in eine Richtung lenken können, die ihren Erfordernissen, Erwartungen und Plänen gerecht wird.“ (Europäische Union, https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld/leader-toolkit/leaderclld-explained_de#five)

Angesichts dieses grundlegenden Verständnisses haben sich die Stadt Bad Lippspringe und die Gemeinden Hövelhof und Schlangen auf dem Weg gemacht, gemeinsam als Senne³ LEADER-Region zu werden. Aus diesem Grund standen die Einbeziehung sowie Aktivierung der Bevölkerung und kollaboratives Arbeiten – trotz der COVID-19-Pandemie – im Fokus der RES-Erstellung und soll auch darüber hinaus die Arbeit von Senne³ prägen.

7.1 Kooperative und integrative Erarbeitung der RES

Der Steuerungsgruppe der beteiligten Kommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen war es von Beginn der LEADER-Überlegungen wichtig, eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Neben einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über den gesamten Erarbeitungsprozess der Regionalen Entwicklungsstrategie Senne³ hatte die aktive Einbindung der Vereine und Institutionen aller drei beteiligten Kommunen eine besondere Bedeutung. So wurden vor dem Start des Beteiligungsprozesses mehr als 300 Zielgruppenbriefe an verschiedene Multiplikatoren, Vereine und Institutionen versendet.

Hierdurch konnte eine breite Informationsstreuung gewährleistet und die allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sinnvoll ergänzt werden. Ebenso wurden die beteiligten politischen Gremien der Region offen mit in den Bewerbungsprozess eingebunden.

Durch die breite Streuung über unterschiedliche Akteursgruppen in den Kommunen konnte eine sehr gute Beteiligung über alle Prozessschritte hinweg erreicht werden. Dabei wurden nicht nur vorhandene Netzwerke eingebunden, sondern auch neue Vernetzungen geschaffen.



Abbildung 28: Beteiligungsprozess

Sowohl die Steuerungsgruppe als auch die politischen Gremien sind davon überzeugt, dass die breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aller Kommunen ein wichtiger Erfolgsgarant für die



positive Entwicklung der Senne³-Region im Rahmen der LEADER-Förderphase und darüber hinaus sein wird.

Um die Bürgerinnen und Bürger am gesamten Prozess zu beteiligen, wurde unter anderem eine Internetpräsenz unter www.sennehoch3.de aufgebaut. Mit Hilfe der Webseite wurden fortlaufend aktuelle Informationen über die einzelnen Beteiligungsformate an die Bevölkerung weitergegeben. Darüber hinaus dient die Webseite als allgemeine Informationsplattform für das Thema LEADER. Dafür wurde unter anderem eine FAQ-Liste mit wichtigen Fragen und Antworten integriert.



Abbildung 29: Startseite www.sennehoch3.de

Aufgrund der besonderen Situation in der COVID-19-Pandemie wurde die Bevölkerung neben direkten Zielgruppenanschriften auch über eine Vielzahl von unterschiedlichen digitalen Angeboten angesprochen.

Der Beteiligungsprozess wurde mit der Initiierung einer Onlineumfrage zum LEADER-Prozess in den Senne³-Kommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen gestartet. Während der rund dreiwöchigen Laufzeit nahmen knapp 600 Bürgerinnen und Bürger an der Befragung teil.

Die Auftaktveranstaltung, die in einem professionellen Studio über den bekannten Streamingdienst Vimeo durchgeführt wurde, konnte in der Spitze ca. 105 Teilnehmer gleichzeitig und über 231 unterschiedliche Besucherinnen und Besucher der Region erreichen.



Abbildung 30: Beispiel Bewerbung Veranstaltungen

Bei dieser Veranstaltung wurde vor allem grundlegend über den LEADER-Fördergedanken und den Ablauf des Bewerbungsprozesses informiert. Zugleich wurden auch erste Ergebnisse aus der Onlinebefragung, die vor der Auftaktveranstaltung durchgeführt wurde, vorgestellt. Mittels interaktiver Möglichkeit für Fragestellungen via Slido konnten Fragen aus der Bevölkerung aufgenommen und beantwortet sowie erste Schwerpunktsetzungen der Region entwickelt werden.



Abbildung 31: Die Senne³-Bürgermeister Ulrich Lange, Michael Berens und Marcus Püster (v.l.n.r.) nach der Auftaktveranstaltung

Aufgrund der hohen Resonanz an der Onlineumfrage und der frühzeitigen Möglichkeit, über die Projekthomepage Projektideen einzureichen, wurden durch die Steuerungsgruppe die in der Auftaktveranstaltung herauskristallisierten Themenschwerpunkte weiter gefestigt und zu drei Handlungsfeldern gebündelt.

In drei separaten Themenworkshops wurden die drei Handlungsfelder „Natur³ - Wir entwickeln einen einzigartigen Naturraum, der durch eine nachhal-

tige Nutzung geprägt ist“, „Heimat³ - Wir entwickeln einen lebenswerten Kulturraum, der durch einen gesellschaftlichen Zusammenhalt geprägt ist“ und „Zukunft³- Wir entwickeln einen zukunftsfähigen Wirtschaftsraum, der durch eine innovative und resiliente Infrastruktur geprägt ist“ intensiv mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Für die drei Themenworkshops wurde ein einheitlicher Ablaufplan entwickelt.



Abbildung: 32 – 34 Werbekacheln für die Themenworkshops

Alle Themenworkshops wurden via Zoom im Rahmen einer Onlinekonferenz durchgeführt. Jeweils ein Bürgermeister der drei Senne³-Kommunen übernahm die Verantwortung für ein Handlungsfeld und begrüßte die Teilnehmer. Nach der Vorstellung des technischen Ablaufes der Veranstaltung schloss sich ein kurzer Input zu den jeweiligen Handlungsfeldern an. Für diesen zeichnete sich Manfred Müller, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Lichtenau und Landrat a. D. des Kreises Paderborn, verantwortlich. Mittels einer SWOT-Analyse, die mit dem Online-Tool MURAL durchgeführt wurde, konnte der interaktive Dialog mit den Teilnehmern hergestellt werden. MURAL ist eine webbasierte Plattform zur Nachahmung eines White Boards. Mehrere Personen können sich über einen Link Zugang zu dem Board verschaffen und parallel Notizen und Ideen ergänzen. Erste eingereichte Projektideen wurden anschließend ebenso wie an den Abenden entwickelte Ansätze diskutiert.

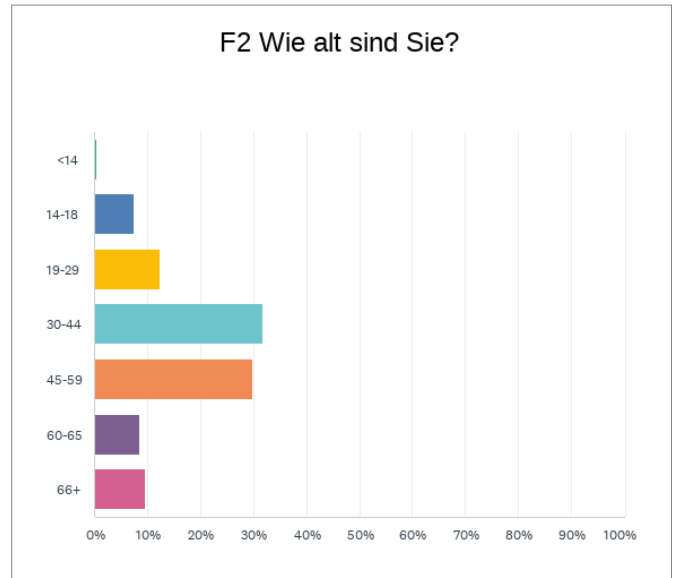


Abbildung 35: Rückläufer der Onlineumfrage nach Alterskohorten

Nach einer kurzen Zusammenfassung der jeweiligen Workshop-Ergebnisse wurden die Veranstaltungen nach durchschnittlich 120 Minuten beendet.

Die Analyse der breit angelegten und stark beworbenen Onlineumfrage zu Beginn des öffentlichen Beteiligungsprozesses ergab u.a. die Erkenntnis, dass insbesondere Kinder und Jugendliche sowie Personen der höheren Alterskohorten verhältnismäßig weniger an der Umfrage teilnahmen. Auch wenn sich allein aufgrund der Statistik zunächst keine qualitativen Aussagen über die Gründe treffen lassen, kann die niedrigere Beteiligung hypothetisch an einer geringeren Erreichbarkeit der altersspezifischen Zielgruppen liegen oder an einem geringeren Interessen.

Da sowohl die Einbindung der gesamten Bevölkerung im Allgemeinen, aber auch die gezielte Aktivierung von Bevölkerungsgruppen wesentliche Bestandteile der LEADER-Idee sind, hat sich die Steuerungsgruppe dafür entschieden beide Zielgruppen noch aktiver anzusprechen. Im Bereich der älteren Bevölkerung wurde noch mehr Aufwand in die Berichterstattung in den lokalen Medien investiert und in Bad Lippspringe informierte der Bürgermeister Ulrich Lange im Seniorenbeirat über LEADER und den Bewerbungsprozess, inkl. Partizipationsmöglichkeiten, von Senne³.

Ein Jugendworkshop war zwar seit Beginn der ersten



Bewerbungsüberlegungen seitens der Steuerungsgruppe eingeplant, aufgrund der Erkenntnisse der Onlineumfrage wurde aber im Vorfeld des Jugendworkshops in intensiver Form Werbung in den Sozialen Medien gemacht. Weiterhin wurden die Leiter der Jugendarbeit (HOT) in Hövelhof und Schlangen, der Schülersprecher der Gesamtschule Bad Lippspringe als wichtige Multiplikatoren im Vorfeld der Veranstaltung aktiv eingebunden und um Unterstützung bei der Bewerbung des Jugendworkshops gebeten. Als weitere Multiplikatoren wurden Sportverbandsvorsitzende und Mitarbeiter der Schulen in der Region über die Veranstaltung informiert. Der Jugendworkshop fand am 08.02.2022 statt und sollte insbesondere die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Prozess der Bewerbung einfangen. Auch dieses Beteiligungsformat wurde via Zoom durchgeführt. Hierbei zeigte sich bei der angesprochenen Zielgruppe eine noch höhere Affinität zum technischen Umgang mit den angewandten Beteiligungsmethoden wie dem MURAL Board oder Umfragen via Zoom.

Stärken			Schwächen		
<ul style="list-style-type: none"> • Bitte stellen Sie mit den Stärken im Bezug auf die Zukunftsfähigkeit ihrer Heimatregion, was läuft bereits sehr gut, welche Faktoren führen zum Erfolg, wenn liegen die größten Standortvorteile? • Was funktioniert bislang nicht so gut in der Region? Was sind Hindernisse für eine erfolgreiche Entwicklung, wo muss die Region besser werden und welche Faktoren führen zum Misserfolg? 					
Bürgermeister sind motiviert und offen für neue Ideen :-)	Menschen packen gerne mit an	Gute Übernachtungsmöglichkeiten für Besucher - Bad	Ausbildung junger Menschen, Häufig Abwanderung in größere Städte	Fremdenfeindlichkeit	Die Bürgerinnen sind sich ihrer Verantwortung für die Mitgestaltung der Gemeinden und des öffentlichen Raumes nicht bewusst.
Einzigartige Natur	viel landwirtschaftliche Fläche	Heimatabundenheit	Verantwortung der Hauseigentümer leerstehender Ladengeschäfte für den Eindruck im Stadtbild	Einbindung und Motivation von Jugendlichen zur Mitgestaltung der Heimat	ländliche Region bedingt oft Autoverkehr
Tourismus: Radwanderregion			Altersstruktur	karge Böden	wenig Vernetzung von jung und alt
Chancen			Risiken		
<ul style="list-style-type: none"> • Welche weiteren Chancen bieten sich der Region? Ist man sich neuer Trends bewusst? • Welche weiteren Risiken bedrohen den Erfolg für eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung? Was sind potenziell negative Faktoren? 					
Umnutzung leerstehender Ladengeschäfte in Wohnraum	Fläche schaffen für eine Tinyhouse-Siedlung	Hauptamtlich begleitetes Ehrenamt	Risiko durch zu starkem Fokus auf Digitalisierung durch Blackouts oder durch Hacker	Hohe Baupreise, zu wenig bezahlbarer Wohnraum	OWL-Sturheit :-)
Eine Werkstatt errichten, wo man seine Anbaulager verschleissene Dinge basteln / reparieren / etc. kann / Kreativklaus	durch die Förderung gemeinsam nachhaltige Strukturen aufbauen	Raum für Pilotprojekte, z.B. im Bereich nachhaltiger Tourismus und Bauen (z.B. Earthships)	Klimawandel / Extremwetter-Ereignisse	Breite Öffentlichkeit ist sich der Potenziale der Region und der Möglichkeiten des Projektes LEADER nicht bewusst.	Menschen, die nicht "digital affen" sind können von den digitalen Angeboten abgespalten werden.
einzigartige Landschaft / Naturschutz-Großprojekte und Naturerlebnis (Tourismus)			Festhalten an alten Strukturen	zu wenige Bildungs- und Kulturangebote	Rückzug der Bürgerinnen in "das Private"
					Abwanderung (der Jugend)
					Fachkräftemangel

Abbildung 36: Screenshot eines MURAL Boards nach der Auftaktveranstaltung

Aufgrund der angeregten Diskussionen und Nachfragen zum Hintergrund der LEADER-Förderung der Europäischen Union während der einzelnen Beteiligungsformate wurde am 03. 02.2022 eine weitere Veranstaltung im Rahmen der LEADER-Bewerbung durchgeführt. In einem Impulsvortrag zum Thema „Europa - Ziele der Europäischen Kommission 2019-2024“ berichtete Robin Wagener, MdB (Sprecher Bündnis 90/Die Grünen im Ausschuss

für Angelegenheiten der Europäischen Union im Deutschen Bundestag) über den Wert von ELER und speziell LEADER und über die prioritären Ziele der EU-Kommission. Die Veranstaltung wurde ebenfalls via Zoom durchgeführt. Der Vortrag endete nach einer Diskussion mit den Teilnehmern.



Abbildung 37: Screenshot eines Teils der Teilnehmer vom Themenworkshop Heimat³

Die Abschlussveranstaltung via Zoom fand am 15.02.2022 statt. In der Veranstaltung wurden die Ergebnisse aus dem breit angelegten Beteiligungsprozess vorgestellt und diskutiert. Den Abschluss bildete die Priorisierung der Handlungsfelder der Regionalen Entwicklungsstrategie, über welche auch im Nachgang der Veranstaltung noch bis zum 17.02.2022 über einen separaten Onlinefragebogen, der auch über die Projektwebseite zugänglich war, abgestimmt werden konnte. Ferner wurde während der Abschlussveranstaltung auch noch mal auf formelle Hinweise zum LEADER-Programm eingegangen, wie Förderquoten, Eigenbeteiligungen und die grundsätzlichen Potentiale des Programms.

Neben der Kommunikation über die Projektwebseite wurde auch mit Hilfe der Social-Media-Kanäle der Bürgermeister und beteiligten Kommunen sowie einer breiten Presseberichterstattung in den Printmedien die Bevölkerung auf die Beteiligungsformate aufmerksam gemacht. Seit dem Launch der Projektwebseite am 27.12.2021 bis zum Stichtag 28.02.2022 wurde die Seite bereits 4.174-mal besucht, was für das rege Interesse der Bevölkerung an LEADER spricht.

Alle Beteiligungsformate haben von der breiten Beteiligung unterschiedlicher Akteursgruppen von Bürgerinnen und Bürgern hin zu Interessengruppen, Verbänden, Vereinen, Institutionen und politischen Vertretern profitiert. Auch nach einer erfolgreichen



Bewerbungsphase sollen der verfolgte Bottom-up-Ansatz hierauf aufbauen.



„Der Austausch mit anderen Mitmenschen aus allen Generationen war ein echter Gewinn für alle Beteiligten. Schon das gemeinsame Gespräch mit Menschen aus Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen brachte kreative Lösungsansätze für eine lebens- und lebenswerte Heimat. Allein in meiner Jahrgangsstufe an der Gesamtschule Bad Lippspringe freuen sich schon viele auf LEADER.“ - **Nico Grosse, Schülersprecher Gesamtschule Bad Lippspringe**



„Im Rahmen der Bewerbung zur LEADER-Region Senne³ begrüße ich vor allem den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in den anderen beiden Kommunen. Durch die interkommunale Vernetzung bekommen wir die Möglichkeit andere Einrichtungen und deren Schwerpunkte kennen zu lernen und können daraus wertvolle Erkenntnisse für unsere tägliche Arbeit bekommen.“ - **Thekla Tepper, stv. Leiterin des Kindergartens Bentlake, Hövelhof**



„Es war schön und lehrreich, sich mit jüngeren und älteren Menschen aus den Nachbargemeinden über die Zukunft der Region auszutauschen. Danke für diese tolle Möglichkeit!“ - **Karin Grieser, Vorsitzende des Seniorenbeirates Bad Lippspringe**

7.2 Einbindung der örtlichen Gemeinschaft an der RES-Umsetzung

Die Region verfolgt das Ziel, nach der Auswahl als LEADER-Region sehr zeitnah eine Lokale Aktionsgruppe Senne³ zu gründen, um mit dieser den breiten Beteiligungsprozess der örtlichen Gemeinschaft nachhaltig auszubauen und die lokale Vernetzung zu fördern. Hierbei ist es der Region besonders wichtig, dass der Beteiligungs- und Einbindungsprozess jederzeit offen und transparent gestaltet wird. Es soll zu einer breiten Einbindung möglichst vielfältiger Interessengruppen und Akteure aus allen beteiligten Kommunen kommen. Dabei spielen vor allem auch Vereine und Verbände eine wichtige Rolle als Multiplikatoren, um besonders viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Durch die weitere Nutzung der traditionellen Presse-landschaft sollen insbesondere ältere Menschen im Prozess mitgenommen werden. Auch die ständige Informationsweitergabe im Seniorenbeirat Bad Lipp-springe (die beiden anderen Gemeinden verfügen bislang nicht über ein solches Gremium) wird angestrebt. Erfreulicherweise hat sich der Seniorenbeirat auch schon bereit erklärt, aktiv bei der RES-Umsetzung mitarbeiten zu wollen und steht auch für die Arbeit in der LAG zur Verfügung. Darüber hinaus soll es zu einer intensiven Nutzung digitaler Kommunikationsplattformen und Medien kommen, wie beispielsweise Facebook und Instagram. Dadurch kann mit Jugendlichen und jüngeren Menschen eine weitere Zielgruppe angesprochen und beteiligt werden. Auf Facebook erreicht man inzwischen auch einen großen Teil der mittleren und älteren Alterskohorten (vgl. ARD/ZDF-Onlinestudie 2021). Um in diesem Bereich passgenaue Lösungen für eine nachhaltige Einbindung zu finden, wird ein Social-Media-Konzept entwickelt. Dadurch können die verschiedenen Plattformen optimal und zielgruppengerecht bespielt werden.

Ein weiterer Beteiligungsansatz in der Umsetzungsphase ist die Weiterentwicklung der Projektwebseite. Die Webseite soll nach Gründung der LAG komplett erneuert werden. Hier werden vor allem die Aspekte Interaktivität und Gamification berücksichtigt. Dadurch sollen die verschiedenen Akteursgruppen zu jeder Zeit die Möglichkeit haben, sich am LEADER-Projekt zu beteiligen. Mit Hilfe von Gamification wird

die Attraktivität der Mitarbeit gesteigert und die verschiedenen Akteursgruppen erhalten einen weiteren Anreiz neben der grundlegenden intrinsischen Motivation, sich einzubringen. An dieser Stelle wurde in der Steuerungsgruppe auch über eine App nachdenken, die jedoch einen erheblichen Mehrwert zur Webseite bieten muss, damit diese genutzt wird und somit Senne³ und dem LEADER-Gedanken einen Mehrwert bringt.

Um die Beteiligung von weiteren vulnerablen Gruppen wie Migrantinnen und Migrantinnen, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Einkommensschwache an der Umsetzungsphase sicherzustellen, werden Arbeitsgruppen und Themenforen geplant, die sich an spezifische Zielgruppen richten. Die drei Bürgermeister der Region haben bereits deutlich signalisiert, auch Kapazitäten der Verwaltungen zur Erreichung dieses Ziels einsetzen zu wollen.

Im Veranstaltungsbereich ist unabhängig von der weiteren Pandemieentwicklung vorgesehen, die Möglichkeiten der digitalen Veranstaltungen auch weiterhin zu nutzen, um einen niedrigschwelligen Zugang für junge Menschen oder Bürgerinnen und Bürger mit eingeschränkter Mobilität zu schaffen. Dennoch sollten digitale Formate nur als Beimischung zum physischen Treffen genutzt werden, um auch nicht digital affine Personen einzubinden. Darüber hinaus ist es von großer Bedeutung, die Interessengruppen zu vernetzen und den aktiven Austausch zu fördern, da dadurch die Generierung neuer Projektideen gefördert wird. Bereits im Zuge der LEADER-Bewerbung wurde in allen Workshops deutlich, dass der Austausch innerhalb der Region als absolut gewinnbringend angesehen wird und man sich eine dauerhafte und institutionalisierte Form des Austausches in Form eines digitalen und analogen – hybriden – Regionalforums (Arbeitstitel: Senne³-Labor) wünscht, welche niedrigschwellig angelegt ist und die Arbeit der LAG ergänzt. Dies ist losgelöst von themenspezifischen, regelmäßig wiederkehrenden Regionalkonferenzen zu betrachten, die ebenso – organisiert durch die LAG – stattfinden sollen.



Übersicht über die einzelnen Bürgerbeteiligungsformate während des Bewerbungsprozesses

Datum/ Zeitraum	Beteiligungsmöglichkeit/ Veranstaltung	Teilnehmer
29.12.2021 – 12.01.2022	<p><u>Onlinefragebogen via SurveyMonkey</u></p> <p>Bewerbung des Fragebogens über die lokale Presse</p> <p>Mitteilungen auf Projekthomepage www.sennehoch3.de, Homepages und Social-Media-Kanäle der Kommunen und Bürgermeister</p> <p>Postkarte mit Link und QR-Code zur Umfrage als Streuartikel Print Schreiben an Multiplikatoren (Vereinsvorsitzender, Unternehmer, etc.)</p> <p>Auslage von ausgedruckten Fragebögen in Bürgerämtern für nicht digital-affine Personen</p>	588 Teilnehmer
17.01.2022	<p><u>Auftaktveranstaltung via Vimeo-Stream</u></p> <p>Vorstellung LEADER-Förderung Bottom-Up-Prozess Erste Ideensammlung und Austausch zu Zukunftsthemen und Handlungsfeldern Abstimmungen über Schwerpunkte</p>	231 Ansichten 105 Teilnehmer parallel
20.01.2022	<p><u>Themenworkshop Natur³ via Zoom</u></p> <p>Impulsvortrag, gemeinsame SWOT-Analyse, Ausarbeitung der Handlungsfelder Diskussion erster Projekte</p>	30 Teilnehmer
21.01.2022	<p><u>Themenworkshop Zukunft³ via Zoom</u></p> <p>Impulsvortrag, gemeinsame SWOT-Analyse, Ausarbeitung der Handlungsfelder Diskussion erster Projekte</p>	29 Teilnehmer
26.01.2022	<p><u>Themenworkshop Heimat³ via Zoom</u></p> <p>Impulsvortrag, gemeinsame SWOT-Analyse, Ausarbeitung der Handlungsfelder Diskussion erster Projekte</p>	52 Teilnehmer
03.02.2022	<p><u>Impulsvortrag „Europa - Ziele der Europäischen Kommission 2019 – 2024“</u></p> <p>mit Robin Wagener MdB (Sprecher Bündnis 90/Die Grünen Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union im dt. Bundestag) mit anschließender Diskussion</p>	25 Teilnehmer
08.02.2022	<p><u>Jugendworkshop via Zoom</u></p> <p>Inputvortrag, Diskussion über wichtige jugendspezifische Themen und Schwerpunkte, Austausch über konkrete Wünsche der zukünftigen Beteiligung</p>	24 Teilnehmer
15.02.2022	<p><u>Abschlussveranstaltung via Zoom</u></p> <p>Ergebnisvorstellung der Workshop-Phase, Diskussion über Schwerpunkte und Abstimmung über Handlungsfeld Prioritäten Ausblick auf Entscheidungsprozess</p>	31 Teilnehmer
15.02.2022 – 17.02.2022	<p><u>Abschlussumfrage via SurveyMonkey mit Priorisierung der Handlungsfelder</u></p> <p>Bewerbung während der Abschlussveranstaltung, über die Projektwebseite und Internetauftritte (inkl. Soziale Medien) der Kommunen und Bürgermeister</p>	52 Teilnehmer

Tabelle 15: Übersicht über die einzelnen Bürgerbeteiligungsformate während des Bewerbungsprozesses

8. Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Die Region Senne³ beabsichtigt nach einem erfolgreichen Bewerbungsprozess die kurzfristige Gründung der Lokalen Aktionsgruppe Senne³ in Form eines gemeinnützigen eingetragenen Vereins. Sie soll die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie Senne³ 2023-2027 koordinieren, begleiten und umsetzen.

8.1 Zusammensetzung und (Entscheidungs-)Strukturen der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe Senne³ ist das Umsetzungsgremium für die Regionale Entwicklungsstrategie (RES). Der neu zu gründende Verein soll dabei entsprechend des Satzungsentwurfs, welcher im Anhang der RES beigefügt ist, organisiert werden. Der neu zu gründende Verein hat dabei drei zentrale Organe mit eigenen und klaren Zuständigkeiten.

Mitgliederversammlung:

In der Mitgliederversammlung des Vereins kommen alle Personen zusammen, die als Mitglied an der Regionalen Entwicklung des ländlichen Raums Senne³ mitwirken wollen. Die Mitgliedschaft in der LAG steht dabei grundsätzlich allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Gleichzeitig sollen aber auch Vereine, Institutionen und Firmen aus der Gebietskulisse Senne³ mitarbeiten. Durch einen geringen Mitgliedsbeitrag soll es zu keiner Hürde für den Beitritt zum neuen Verein kommen. Schon heute gibt es eine Vielzahl an Interessenten für die Mitarbeit im neuen Verein Lokale Aktionsgruppe Senne³.

Die Mitgliederversammlung soll die Breite der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen der Region, diversen Institutionen und Verbänden, Firmen und Bürgerschaft bestmöglich abbilden. Die Mitgliederversammlung ist laut Satzungsentwurf unter anderem für die Wahl des Vorstandes zuständig und verfolgt darüber hinaus das Ziel, den Prozess der RES und den LEADER-Gedanken in die Region zu tragen, zu verankern und fortlaufend über den Prozess zu informieren.

Vorstand:

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und ver-

tritt diesen nach außen. Mit seiner satzungsmäßigen Verbindung zu den Hauptverwaltungsbeamten der Gebietskommunen soll es zu einer festen Verzahnung mit den Kommunalverwaltungen kommen. Der Vorstand ist auch der Vorgesetzte des Regionalmanagements und koordiniert mit diesem die tägliche Arbeit.

Erweiterter Vorstand – Projektauswahlgremium:

Der erweiterte Vorstand der LAG Senne³ ist zugleich das Projektauswahlgremium. Bei der Besetzung des Gremiums gelten nach dem Satzungsentwurf einige verbindliche Vorgaben. So müssen mindestens 51 Prozent der Mitglieder Wirtschafts- und Sozialpartner sein und nicht der öffentlichen Hand angehören. Mindestens 33 Prozent der Mitglieder müssen weiblich sein und einzelne Interessengruppen dürfen auf Ebene der Entscheidungsfindung nie mehr als 49 Prozent der Mitglieder ausmachen. Für weitere Vorgaben wird auf den Satzungsentwurf im Anhang der RES verwiesen.

Durch die Regelungen ist es das klare Ziel, dass die Wirtschafts- und Sozialpartner immer gegenüber den weiteren Mitgliedern der öffentlichen Institutionen, z. B. Vertreter der Gemeinden, in der Mehrheit sind.

Hierdurch wird nochmals deutlich, dass das LEADER-Programm auf das Bottom-Up-Prinzip setzt. Nur durch die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger, der Wirtschaft der Vereine und Verbände vor Ort kann ländliche Entwicklung positiv gestaltet werden und schließlich gelingen.

Dabei hat sich die Zusammensetzung des erweiterten Vorstandes an der Zielsetzung der RES zu orientieren und entsprechende Kompetenzen in den Handlungsfeldern vorzuweisen.

Bei der Besetzung des Projektauswahlgremiums soll ein breiter Querschnitt der Region Senne³ wiedergespiegelt werden. Hierbei ist es der Region besonders wichtig, dass insbesondere Vertreter von Institutionen, Vereinen und Verbänden mitwirken, die eine hohe Kompetenz in den Schwerpunkten der drei

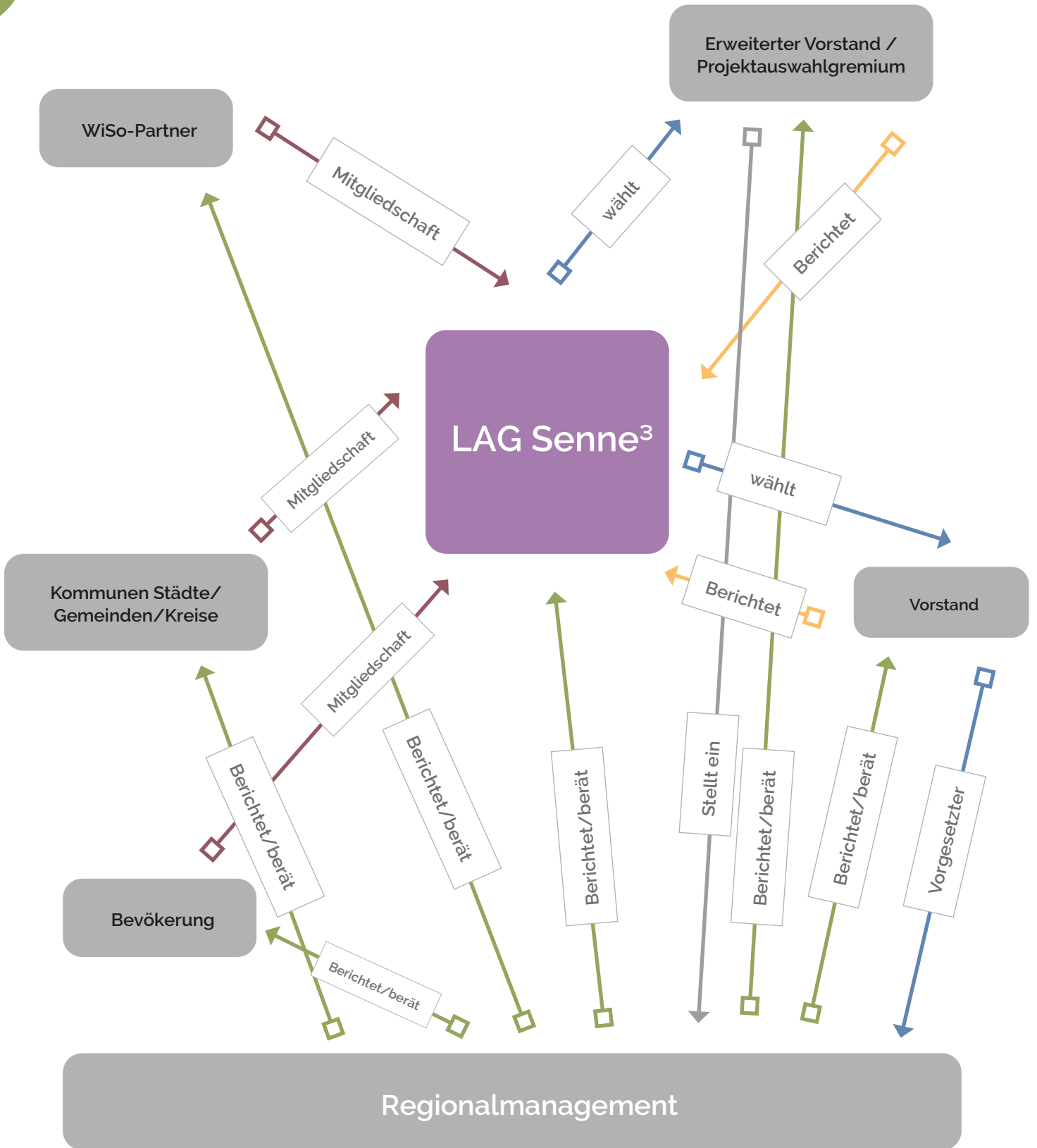


Abbildung 38: Zusammenspiel der LAG Nordlippe



Handlungsfelder Natur³, Heimat³ und Zukunft³ aufweisen können. Die Entscheidungsfindung erfolgt nach einer einheitlichen, transparenten und diskriminierungsfreien Projektbewertung (siehe Kapitel 3.9).

Der erweiterte Vorstand ist darüber hinaus DAS Fachgremium für die strategische regionale Resilienz. Das Regionalmanagement fungiert dabei als sein operativer Arm. Dem Gremium kommt die Aufgabe zu, vorausschauend Analysen über absehbare Krisen und grundlegende Problemstellungen und Konzepte für die Bewältigung zu erarbeiten. Es hat die Aufgabe, die Widerstandskraft, die kooperative Problemlösungskompetenz und Krisenfestigkeit der Region zu erhöhen und die daraus resultierenden Projekte umzusetzen.

Es soll – zusammen mit dem Regionalmanagement – methodisch so vorbereitet sowie personell, fachlich und organisatorisch so ausgestattet sein, dass es auch auf bislang nicht absehbare Krisen und disruptive Veränderungen unverzüglich reagieren kann. Es soll sowohl „Resilienz-Labor“ (im experimentellen Sinne) wie auch „Resilienz-Werkstatt“ (im operativ-vorbereitenden Sinne) sein.

Dabei geht es nicht um die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes, sondern um die Einleitung eines strategischen Transformationsprozesses, der Zukunftsfähigkeit in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht sicher stellt (reflexive Resilienz).

8.2 Regionalmanagement

Dem Regionalmanagement (RM) kommt im gesamten Umsetzungsprozess der Regionalen Entwicklungsstrategie Senne (RES) eine entscheidende Bedeutung zu. Gemeinsam mit dem Vorstand und dem erweiterten Vorstand (Projektauswahlgremium) ist es für die Umsetzung der RES zuständig. Dabei ist das RM zentraler Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen und weitere Akteure in der ländlichen Entwicklung der Region Senne³.

Das RM ist der „Übersetzer“ des LEADER-Programms mit Vorschriften, Gesetzen und Richtlinien der EU und Nationalen Ebene. Das RM muss für eine verständliche und bürgernahe Kommunikation über die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten des LEADER-

Prozesses sorgen und zugleich in einfacher Sprache rechtliche Vorgaben des Programms vermitteln.

Das RM unterstützt sowohl bei einer ersten möglicherweise unkonkreten Projektidee und hilft, diese weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. Dabei sorgt es immer auch dafür, dass die Umsetzung der Ziele der RES im Fokus steht. Das RM erläutert den Weg hin zu einer angestrebten LEADER-Förderung von Projektträgern, hilft im Antragsverfahren, bei der Projektumsetzung und evtl. Anpassungsanträgen und bei der finalen Abrechnung und dem Verwendungsnachweis.

Daneben sorgt das RM für die Organisation der Projektauswahl und bereitet alle notwendigen Sitzungen und Beschlüsse des Projektauswahlgremiums vor.

Als LEADER-Motor sorgt das RM für einen breiten Bekanntheitsgrad über die Möglichkeiten der LEADER-Förderung in der Region. Dafür baut das RM verlässliche Kommunikationswege insbesondere zu wichtigen Multiplikatoren der Region auf (weitere Möglichkeiten der effektiven und umfassenden Einbindung der Bevölkerung siehe Kapitel 7.2).

Auch für eine prozessbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist das RM verantwortlich. Es sorgt zudem für den laufenden Monitoring- und Evaluierungsprozess der RES und setzt die in Kapitel 8.4 beschriebenen Prozessschritte in diesem Bereich um.

Das RM wird bis zum 31.12.2028 mit einem Mindestumfang von 1,5 Stellen besetzt. Im Jahre 2029 wird darüber hinaus ein angemessener Umfang des RM vorgehalten, um noch laufende Projekte angemessen und verlässlich zu begleiten und umzusetzen.

Aktuell ist noch nicht entschieden, ob das RM mit eigenen Mitarbeitern der LAG Senne e. V. eingestellt werden, als externes RM eine Beauftragung eines Dritten stattfinden soll oder eine Mischung von einer festangestellten Personalkraft zuzüglich externer Unterstützung durch ein Büro angestrebt wird. Diese Entscheidung obliegt der noch zu gründenden LAG und soll unverzüglich nach Gründung diskutiert und anschließend zeitnah vollzogen werden.



Unabhängig hiervon muss das RM über eine hinreichende Qualifikation in Form eines einschlägigen Berufs- oder Studienabschlusses z.B. in den Bereichen Geografie oder Regionalmanagement verfügen. Alternativ ist auch eine entsprechende Arbeitserfahrung in Bereichen der Regionalentwicklung sowie in Bereichen der Projektarbeit für eine Tätigkeit im RM ausreichend.

Das RM muss über eine überdurchschnittliche Kommunikationsfähigkeit verfügen, sowie Erfahrungen im Bereich von Präsentations- und Moderationsverfahren vorweisen können.

Zu den Aufgaben des RM gehören:

- Koordination und Organisation der LAG, Vorstand, erweiterter Vorstand
- Beratung von Projektträgern und Ideengebern
- Information und Motivation der regionalen Akteure im Prozess
- Initiierung von diversen Veranstaltungsformaten u.a. Informationsgespräche und Fachforen
- Fördermittelakquise zur weiteren Stärkung der Region
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Multiplikator des LEADER-Prozesses
- Netzwerkbildung innerhalb und außerhalb der Region Senne³
- Begleitung bei der Fortschreibung der RES

Das RM wird neben der LEADER-Förderung über den öffentlichen Mindestanteil im LEADER-Prozess durch die drei beteiligten Kommunen finanziert.

Die Geschäftsstelle wird dabei ihren Sitz im Projektgebiet haben und über besucher- bzw.- bürgerfreundliche Öffnungszeiten verfügen, um für die Bürgerinnen und Bürger stets ansprechbar zu sein. Dem Thema digitale Kommunikation kommt zukünftig immer mehr Gewicht zu. Neben der persönlichen Erreichbarkeit muss es daher verstärkt auch darum gehen, einen digitalen Zugang zum RM durch regelmäßige Telefon-

und Videosprechstunden zu ermöglichen.

8.3 Kapazitäten und Erfahrungen zur Umsetzung der Strategie

Die Region Senne³ verfügt mit ihren Gebietskommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen über vielfältige Experten der ländlichen Entwicklung.

Der Erfahrungsschatz der Region soll im LEADER-Prozess intensiv genutzt werden. Dabei wurde in den beteiligten Kommunen bereits eine Vielzahl an Projekten und Konzepten zur Zukunftsentwicklung erarbeitet und umgesetzt.

Das große Interesse am LEADER-Bewerbungsprozess hat dem Steuerungskreis sehr deutlich gemacht, dass die Region mit ihren Menschen für eine gemeinsame Entwicklung motiviert ist.

Es gilt, diese Motivation der vielen engagierten Ehrenamtlichen, Vertretern von Vereinen, Verbänden, der Wirtschaft und aus den jeweiligen Verwaltungen aufrecht zu erhalten und für eine kommunalübergreifende regionale Entwicklung zu nutzen.

Dabei ist es der Region besonders wichtig, den Natur- und Kulturräum Senne mit seiner Einmaligkeit erlebbar zu gestalten. Für die LEADER-Region Senne³ ist die Senne selbst sowohl ein großer Anziehungspunkt als auch eine der zentralen Herausforderungen. Durch die militärische Nutzung eines großen Teils der Sennelandschaft und der verkehrlichen Sperrungen aufgrund der Sennesperrzeiten kommt es insbesondere im Bereich der Mobilität zu Hürden.

Die RES verfolgt in ihren drei Handlungsfeldern Natur³, Heimat³ und Zukunft³ unterschiedliche Schwerpunkte bei der Entwicklung des zukünftigen ländlichen Raumes Senne³.

Um die Zielerreichung in den Entwicklungsfeldern bestmöglich zu erreichen, ist es wichtig, Experten aus den jeweiligen Bereichen einzubinden und im Projektauswahlgremium zu beteiligen. Bei der Besetzung des Gremiums ist es wichtig, alle notwendigen Kompetenzen abzubilden und die Vielfältigkeit der Region zu verdeutlichen. Darüber hinaus werden sowohl Wirt-



schafts- und Sozialpartner als auch die öffentlichen Mitglieder berücksichtigt.

Für die Mitarbeit liegen schon heute eine Vielzahl an Interessensbekundungen vor, die in einem Entwurf der Besetzung des Projektauswahlgremiums zusammengefasst wurden.

Institution	Vorrangige Handlungsfeldkompetenz	Räumliche Zuordnung	Öffentlich/ SoWi
Gartenschau Bad Lippspringe GmbH	Natur ³ : Naturerlebnis, Marketing	Bad Lippspringe	Öffentlich
Heimatverein Bad Lippspringe e.V.	Heimat ³ : Brauchtumspflege	Bad Lippspringe	SoWi
Inklusionsbrauerei Josefs Bräu	Heimat ³ / Zukunft ³ : Regionale Wirtschaft und Inklusion	Bad Lippspringe	SoWi
Karin Grieser (Seniorenbeirat)	Heimat ³ : Interessenvertretung Senioren	Bad Lippspringe	SoWi
Kath. Landjugend	Heimat ³ : Jugendinteressenverband und Heimatpflege	Bad Lippspringe	SoWi
Medizinisches Versorgungszentrum Westfalen GmbH	Zukunft ³ : Gesundheit	Bad Lippspringe	Öffentlich
Stadt Bad Lippspringe	Heimat ³ / Zukunft ³ / Natur ³	Bad Lippspringe	Öffentlich
Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin e.V.	Zukunft ³ /Heimat ³ : Gesundheit, Ehrenamt	Hövelhof	SoWi
Gemeinde Hövelhof	Heimat ³ / Zukunft ³ / Natur ³	Hövelhof	Öffentlich
Helden e.V.	Heimat ³ : Kinder- und Jugendarbeit, Naturpädagogik	Hövelhof	SoWi
HOT Hövelhof (Haus der Jugend)	Heimat ³ : Kinder- und Jugendarbeit	Hövelhof	Öffentlich
Senne Original e.V.	Heimat ³ / Zukunft ³ : Vermarktung regionaler Produkte	Hövelhof	SoWi
Sennekult Hövelhof e.V.	Heimat ³ : Kultur und Veranstaltungen	Hövelhof	SoWi
Verkehrsverein Hövelhof e.V.	Heimat ³ : Mobilität und Infrastruktur	Hövelhof	SoWi
Gemeinde Schlangen	Heimat ³ / Zukunft ³ / Natur ³	Schlangen	Öffentlich
Heimat- und Verkehrsverein Oesterholz-Haustenbeck	Heimat ³ : Mobilität und Infrastruktur	Schlangen	SoWi
Heimat- und Verkehrsverein Schlangen	Heimat ³ : Mobilität und Infrastruktur	Schlangen	SoWi
Heimatverein Bad Lippspringe e.V.	Heimat ³ : Brauchtumspflege	Bad Lippspringe	SoWi

Institution	Vorrangige Handlungsfeldkompetenz	Räumliche Zuordnung	Öffentlich/ SoWi
Gartenschau Bad Lippspringe GmbH	Natur ³ : Naturerlebnis, Marketing	Bad Lippspringe	Öffentlich
Heimatverein Bad Lippspringe e.V.	Heimat ³ : Brauchtumspflege	Bad Lippspringe	SoWi
Landjugend Schlangen	Heimat ³ : Jugendinteressenverband und Heimatpflege	Schlangen	SoWi
Lippe im Wandel e.V.	Natur ³ : Klimawandel und Nachhaltigkeit	Schlangen	SoWi
Ortslandwirt Schlangen	Heimat ³ : Interessenvertretung Landwirtschaft	Schlangen	SoWi
Werbegemeinschaft Schlangen	Zukunft ³ : Einzelhandel und Wirtschaft	Schlangen	SoWi
Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e.V.	Natur ³ : Artenschutz und Landschaftspflege	übergeordnet	SoWi
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe	Zukunft ³ : Einzelhandel und Wirtschaft	übergeordnet	Öffentlich
IHK Ostwestfalen / IHK Lippe	Zukunft ³ : Einzelhandel und Wirtschaft	übergeordnet	Öffentlich
Kreis Lippe /	Heimat ³ : Kinder- und Jugendarbeit, Naturpädagogik	Hövelhof	SoWi
Fachabteilung ausstehend	Heimat ³ / Zukunft ³ / Natur ³	übergeordnet	Öffentlich
Kreis Paderborn /	Heimat ³ / Zukunft ³ : Vermarktung regionaler Produkte	Hövelhof	SoWi
Fachabteilung ausstehend	Heimat ³ / Zukunft ³ / Natur ³	übergeordnet	Öffentlich
Landwirtschaftlicher Kreisverband Paderborn	Heimat ³ : Interessenvertretung Landwirtschaft	übergeordnet	SoWi
Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	Natur ³ : Naturschutz	übergeordnet	Öffentlich
Neue Mobilität Paderborn e.V.	Heimat ³ : Mobilität und Infrastruktur	übergeordnet	SoWi

Tabelle 16: Projektauswahlgremium

In der vorliegenden Tabelle finden sich abgestimmte Vorschläge des Steuerungskreises für die mögliche Besetzung des erweiterten Vorstandes in seiner Funktion als Projektauswahlgremium und LAG des LEADER-Programms. Es handelt sich hier explizit nur um Vorschläge, da die Entscheidung über die Zusammensetzung – im Rahmen der verbindlichen Vorgaben der Vereinssatzung (mindestens 51 % SoWi-Partner, etc.) – der Mitgliederversammlung des noch zu gründenden Vereins Lokale Aktionsgruppe Senne3 obliegt. Im vorliegenden Vorschlag für die



Institutionen würden alle formalen Vorgaben erfüllt werden.

Anteil Sozial- und Wirtschaftspartner: 18 = 62 %

Anteil öffentliche Institutionen: 11 = 38 %

Gesamt: 29

8.4. Das zukünftige Monitoring und (Selbst-)Evaluation der RES-Umsetzung

Eine erfolgreiche ländliche Entwicklung durch die Umsetzung der RES Senne kann nur mit Hilfe einer kontinuierlichen Begleitung gelingen. Die selbst gesetzten SMART-Ziele und Indikatoren sind dabei in einem verlässlichen Monitoring- und Evaluierungsprozess zu beobachten. Durch ein laufendes Monitoring soll es gelingen, frühzeitig Schwachstellen in der Umsetzung zu erkennen und so rechtzeitig und erfolgreich diesen entgegenzusteuern.

Teil des Prozesses ist auch die Kontrolle des Finanzplans, welche sowohl durch die LAG im Rahmen ihrer Tätigkeit und diesbezüglichen Beschlussfassungen als auch durch die Prüfung der zuständigen Bezirksregierung Detmold im obligatorischen Projektbewilligungsverfahren erfolgt. Dadurch wird ein planmäßiger Mittelabfluss gewährleistet.

Durch Kontinuität im Monitoringprozess des RM hat der erweiterte Vorstand in seiner Funktion als LAG und Projektauswahlgremium im Sinne des LEADER-Programms immer einen aktuellen Überblick über den Umsetzungsstand der RES.

Zur erfolgreichen Umsetzung der RES und der darin beschriebenen Ziele besteht ein umfassendes

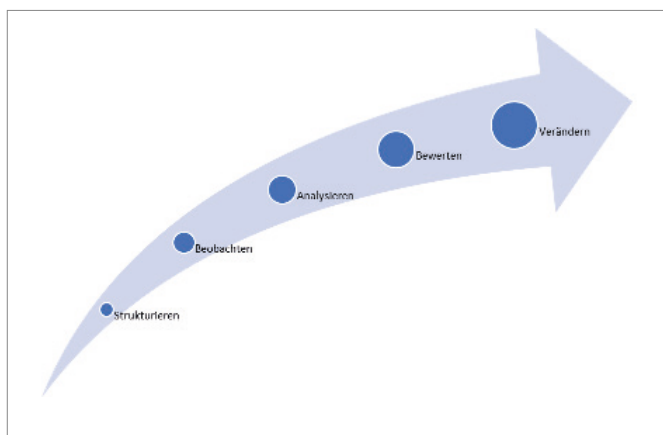


Abbildung 39: Schritte der Selbstevaluierung (1) Quelle DVS Leitfaden Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung

Konzept über die Monitoring- und (Selbst-)Evaluierungsmaßnahmen in der Zeit bis in das Jahr 2029.

Der Leitfaden der deutschen Vernetzungsstelle Ländlicher Raum (DVS) zum Thema Selbstevaluierung bildet eine wichtige Grundlage für die Arbeit.

In Anlehnung an den DVS-Leitfaden werden folgende Bewertungsbereiche für das Monitoring festgelegt:

Inhalt und Strategie

- Anzahl der laufenden und abgeschlossenen Projekte nach Handlungsfeldern und Jahren
- Finanzvolumen nach Handlungsfeldern und Jahren

Prozess und Struktur

- Anzahl der LAG Sitzungen
- Anzahl der Sitzungen (Gespräche) zur Abstimmung mit anderen Institutionen in der Region

Anzahl der Abstimmungsrounds zwischen Vorstand und REM

- Anzahl der Veranstaltungen der LAG

Regionalmanagement

- Zahl der Veranstaltungen Weiterbildung von WiSo-Partnern
- Anzahl der Artikel in den lokalen und regionalen Printmedien
- Anzahl der Publikationen (Newsletter, Flyer usw.)
- Anzahl der Beiträge in Sozialen Medien (Facebook, Instagram)
- Anzahl der Internetseitenaufrufe (Region und Projekte)
- Anzahl der Teilnahme an externen Veranstaltungen außerhalb der Region

Durch die klar definierten und durch Indikatoren messbaren SMART-Ziele der RES ist zudem ein messbares Monitoring im Prozess möglich.



Die LAG Senne³ plant folgende konkreten Monitoring- und Evaluierungsschritte:

Bewertungs- bereich	Methode	Zielgruppe	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Inhalt und Strategie	Jahresberichte	LAG Vorstand	x	x	x	x	x	x	x
	SEPO-Analyse	Vorstand, RM, Projekträger		x		x			
	Fragebogen Akteurszufriedenheit	Projekträger, LAG,						x	
	Kundenbefragung von Projekten	Projekträger			x		x		
	Zielfortschrittsanalyse	RM, LAG, Bürger	x	x	x	x	x	x	x
	Externe Evaluation	RM, LAG, Bürger						x	
Prozess und Struktur	SEPO-Analyse	Vorstand, RM, Projekträger		x		x			
	Organisationsstruktur Analyse	RM, LAG, Projekträger			x				
	Fortschreibung RES	RM, LAG			x		x		
	Fragebogen Akteurszufriedenheit	Projekträger, LAG						x	
Regional- management	SEPO-Analyse	Vorstand, RM, Projekträger		x		x			
	Organisationsstruktur Analyse	RM, LAF, Projekträger			x				
	Imageanalyse RM + LAG	Stakeholder Politik, Projekt- träger und Bevölkerung			x				
	Kollegiale Beratung	RM	x	x	x	x	x	x	x
	Fragebogen Akteurszufriedenheit	Projekträger, LAG						x	

Tabelle 17: Monitoring- und Evaluierungsschritte

8.5 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des Bewerbungsprozesses ist bereits eine offensive Öffentlichkeitsarbeit erfolgt. Zum einen wurde über den Prozess selbst, zum anderen über Chancen einer LEADER-Förderung für die Region Senne³ informiert. Es wurden intensiv Social Media-Kanäle genutzt, Printprodukte erzeugt (u.a. Postkarten) und mit traditionellen Printmedien zusammengearbeitet. Die Übersicht über Veröffentlichungen ist in der Anlage zu finden.

Auch der Umsetzungsprozess der Regionalen Entwicklungsstrategie Senne³ wird durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt dabei nicht nur über die lokalen Zeitungen, sondern muss neue Wege der Kommunikation zu den Bürgerinnen und Bürgern der Region einschlagen.

Dabei darf das Thema Öffentlichkeitsarbeit möglichst wenige Barrieren bieten und für die Bürgerinnen und Bürger, Ehrenamtliche, Vereine, Institutionen und Firmen der Region attraktiv gestaltet sein.

Es gilt einen breiten Mix aus unterschiedlichen Kanälen für die Öffentlichkeitsarbeit zu bespielen. Insbesondere den Social Media-Kanälen wie Instagram und Facebook kommt eine immer wichtigere Bedeutung zu. Gerade für Jugendliche spielt auch der Kanal TikTok eine entscheidende Rolle. Auch die klassische Homepage ist ausgesprochen relevant im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Hier können Verlinkungen von Inhalten auf die kommunalen Webseiten der beteiligten Kommunen zu einer weiteren Verbreitung der Informationen in der Region führen.

Öffentlichkeitsarbeit wird dabei in verschiedene Bereiche unterschieden:

- Bewerbung der Projektförderung im LEADER-Prozess
- Information über den LEADER-Prozess allgemein
- Information über laufende und bereits abgeschlossene Projekte

- Veranstaltungen und Aktionen der LAG
- Informationen über weitere Fördermöglichkeiten

Das Regionalmanagement ist für die laufende Öffentlichkeitsarbeit in allen oben genannten Bereichen verantwortlich und muss durch eine moderne und offene Arbeit für den LEADER-Prozess und seine Fördermöglichkeiten in der Region werben.

Dabei sind unter anderem für spezielle Zielgruppen wie Frauen, Senioren und Jugendliche individuelle Ansprachen herauszuarbeiten, damit es gelingt alle Bevölkerungsgruppen intensiv über den LEADER-Prozess und die bestehenden Chancen der ländlichen Entwicklung zu informieren.

Weitere strategische Gedanken zum Thema Einbindung der örtlichen Gemeinschaft in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit finden sich in Kapitel 7.2.

Darüber hinaus ist es von Bedeutung, einen niedrigschwelligen und unkomplizierten Zugangskanal zum Regionalmanagement zur Verfügung zu stellen. Der persönliche Kontakt ist immer wichtig. Im digitalen Zeitalter sind die Angebote von Video- oder Telefonsprechstunden aber gerade auch im ländlichen Raum eine sowohl spannende als auch notwendige alternative Kommunikationsform.

9. Projektauswahl

Der erweiterte Vorstand von Senne³ ist für die Beurteilung der Förderwürdigkeit von Projekten zuständig. Die spätere Beurteilung über die Förderfähigkeit von Projekten liegt bei der Bezirksregierung Detmold. Durch eine enge Kommunikation zwischen Regionalmanagement und der zuständigen Bezirksregierung Detmold soll von Beginn an gewährleistet werden, dass Fragen zur grundsätzlichen Förderfähigkeit von Projekten oder Projektbestandteilen abgestimmt werden, um so den Projektträgern unnötige Enttäuschungen zu ersparen.

Die LAG Senne³ führt ein Projektauswahlverfahren durch, welches nach verbindlichen, nichtdiskriminierenden, klar verständlichen, eindeutigen, transparenten und für außenstehend nachvollziehbaren Kriterien verläuft.

Hierfür ist ein Projektauswahlformular erarbeitet worden, welches für alle Projektträger – auch bei Kooperationsprojekten – genutzt wird.

Das Projektauswahlformular sorgt dafür, dass es zu einer einheitlichen Bewertung anhand der Entwicklungsziele der RES der Region Senne³ kommt und eine Kohärenz erreicht wird.

Das Regionalmanagement ist der zentrale Anlaufpunkt für Projektträger. Er berät über das Verfahren und die unterschiedlichen Schritte hin zu einer Förderung. Für alle Projektträger wird eine Projektskizze entwickelt. Aus dieser muss der Anlass, Ziel des Projektes, Projekthalte, Ansprechpartner, Projektträger, Projektpartner, Projektlaufzeit und die Projektfinanzierung hervorgehen.

Diese Projektskizze wird mit dem RM besprochen und gegebenenfalls weiterentwickelt und qualifiziert. Das RM sorgt für einen laufenden Austausch über eingereichte Projektideen mit dem Vorstand der LAG und dem erweiterten Vorstand (Projektauswahlgremium). Sobald das Projekt inhaltlich durchdacht und qualifiziert vorbereitet sowie die Gesamtfinanzierung der Maßnahme geklärt wurde, wird das Projekt dem Projektauswahlgremium zur Bewertung vorgelegt. Das Projektauswahlgremium ist im Anschluss für die Bewertung mittels des Projektbewertungsformulars zuständig.

Die Projektbewertung gliedert sich dabei in zwei Bereiche: den grundsätzlichen und vertieften Förderbedingungen. Ohne dass ein Projekt diese grundsätzlichen Fördervoraussetzungen erfüllt, kommt eine Projektauswahl nicht in Betracht. Unter diesem Teil der Projektbewertung wird unter anderem die Kohärenz zu den Entwicklungszielen der RES geprüft.

Im zweiten Schritt werden die vertieften Förderbedingungen geprüft. Hierbei werden das Projekt und die Projekthalte anhand von 20 unterschiedlichen Kriterien, die zum Teil verschieden gewichtet sind, bewertet. Von den 103 maximal erreichbaren Bewertungspunkten muss ein Projekt mindestens 35 Punkte erzielen, um ausgewählt werden zu können.

Nach einer Bepunktung werden die Projektträger über die Bewertung informiert. Im Erfolgsfall unterstützt das RM bei der Antragstellung, der späteren Durchführung, eventuellen Anpassungen und der Abrechnung des Projektes.

Um gerade in der Anfangsphase der LEADER-Förderung einen möglichst niederschweligen Zugang zu einer Förderung erreichen zu können ist eine kontinuierliche Projekteinreichung ohne Stichtagsregelung vorgesehen. Das Projektauswahlgremium tagt in der Regel mindestens zwei Mal jährlich und kann bei Bedarf auch häufiger zusammenkommen.

Es ist das Ziel der Region, nur Projekte durch das Projektauswahlgremium bewerten zu lassen, die schon einen hohen Konkretisierungsgrad erreicht haben. So soll es anschließend zu einer schnelleren Antragstellung und zu einem kontinuierlichen Mittelabfluss kommen, um so das Delta zwischen von der LAG beschlossen und der Bezirksregierung Detmold bewilligten Projekten möglichst gering zu halten.

Um Interessenskonflikte auszuschließen dürfen Projektträger, die zugleich auch Mitglied im Projektauswahlgremium sind, nicht an der Beratung und Bewertung ihrer Projekte mitwirken.



Projektauswahl Senne³



Teil 1 - Grundsätzliche Fördervoraussetzungen:

Nur wenn ein Projekt diese grundsätzlichen Fördervoraussetzungen erfüllt ist eine Förderung denkbar. Durch die Prüfung der Projekte im ersten Teil der Projektauswahl soll erreicht werden, dass die Projekte den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie der Region Senne³ in der Förderperiode 2023-2027 entspricht

Titel des Projektes		
Träger des Projektes		
Das Projekt entspricht dem Leitbild der Region Senne ³	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Das Projekt leistet einen Beitrag zur Umsetzung eines der drei thematischen Handlungsfelder der RES	Natur ³	<input type="checkbox"/>
	Zukunft ³	<input type="checkbox"/>
	Heimat ³	<input type="checkbox"/>
Das Projekt ist mindestens einem Entwicklungsziel zuzuordnen und erfüllt einen Beitrag zur Erfüllung der entsprechenden Handlungsfelderziele	Landleben für alle Generationen attraktiv gestalten	<input type="checkbox"/>
	Bewusstsein für den Naturraum Senne bei jung und alt	<input type="checkbox"/>
	Mit Digitalisierung und Konnektivität auf dem Weg zur smarten Region Senne ³	<input type="checkbox"/>
	Klima- und Umweltschutz integriert und ganzheitlich denken	<input type="checkbox"/>
	Marke „Senne“ festigen und „Senne ³ “ aufbauen	<input type="checkbox"/>
Erholt und aktiv in der touristischen Destination Senne		

Projektauswahl Senne³



Projektinhalte und Finanzen <ul style="list-style-type: none"> detaillierte Projektbeschreibung inkl. Kostenplan liegt vor Finanzierung des notwendigen Eigenanteiles ist gesichert Finanzierung evtl. Drittmittel ist gesichert 	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Das Projekt ist diskriminierungsfrei bezüglich Geschlecht, Religion und Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Ergebnis Teil 1:

Grundsätzliche Fördervoraussetzungen

erfüllt	nicht erfüllt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Projektauswahl Senne³



Teil 2 vertiefte Förderbedingungen

Der 2. Teil der Projektauswahl dient der vertieften Betrachtung des eingereichten Projektes. Anhand eines verbindlichen und diskriminierungsfreien Auswahlverfahrens werden alle Projekte in einem festen Prüfraster bewertet. Hierdurch soll die Qualität der Projekte bewertet werden und größtmögliche Transparenz für Entscheidungswege ermöglicht werden. Von den max. 99 Punkten müssen mindesten 32 Punkte im Teil 2 erreicht werden um eine positive Förderentscheidung des Projektauswahlgremiums zu erreichen.

0 nicht zutreffend, 1 = teilweise zutreffend, 2 = überwiegend zutreffen, 3 = voll zutreffend									
			0	1	2	3	Faktor	Wert	
Regionalität									
Das Projekt leistet einen Beitrag/ Das Projekt ist	1	regional wirksam					4		
	2	zur Stärkung Regionalen Identität					2		
	3	steigert die regionale Wettbewerbsfähigkeit					2		
	4	Steigert die regionale Wertschöpfung					1		
	5	zentrale Stärken und Potentiale der Region zu Nutzen					2		
	Ehrenamt								
	6	zur Stärkung vorhandener Netzwerke / Schaffung neuer Netzwerke					2		
	7	Zur Stärkung und Verstetigung von ehrenamtlichem Engagement					2		
	Wirtschaft und Daseinsvorsorge								
	8	zur Schaffung / zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei					3		
	9	zur Bewältigung des demografischen Wandels					1		
10	Sicherung der Daseinsvorsorge					1			
11	zur Entwicklung einer modernen Verwaltung mit agilen Kooperationsformen					1			

Projektauswahl Senne³



Soziales									
	12	zur Integration von Neubürgern und Flüchtlingen					1		
	13	zur Barrierefreiheit und Inklusion					1		
Natur									
Das Projekt leistet einen Beitrag/ Das Projekt ist	14	zur Sicherung des Natur- / Kultur- / Heimaterbes					2		
	15	zur Wissensvermittlung zu Umwelt- und Klimaschutzziele					1		
	16	zur Schaffung von Naturerlebnismöglichkeiten					1		
	17	zur Erlebarmachung der Sennelandschaft					3		
	18	Stärkt den Senne-Tourismus							
	Zukunft								
	19	Innovativ und hat Vorbildcharakter innerhalb oder außerhalb der Region					2		
	20	greift zentrale Zukunftstrends auf					1		
Gesamtpunktzahl									

Ergebnis Teil 2:

Vertiefte Förderbedingungen

erfüllt <input type="checkbox"/>	nicht erfüllt <input type="checkbox"/>
-------------------------------------	---

10. Finanzplan

Neben einer beabsichtigten LEADER-Förderung von 2.300.000 Euro haben die Kommunen einen finanziellen kommunalen Mindestanteil für die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie Senne³ in Höhe von 300.000 Euro beschlossen. Die Region plant für die drei Handlungsfelder der Regionalen Entwicklungsstrategie entsprechend der Priorisierung im Bottom-up-Verfahren der Erstellung der RES eine Priorisierung der Handlungsfelder.

Die höchste Priorität erhält das Handlungsfeld Heimat³, gefolgt von Natur³ und Zukunft³. In Summe stehen für Leitprojekte und zu entwickelnde Projekte in diesem Bereich rund 70 Prozent der LEADER-Fördergelder zur Verfügung.

Die Aktivierung und die laufenden Kosten der LAG und damit insbesondere das Regionalmanagement werden mit einem förderfähigen Gesamtbetrag von rund 820.000 Euro in der Umsetzungsphase bis ins Jahr 2028 kalkuliert.

Mit rund 5 Prozent des Budgets sind zudem Mittel für Kooperationsprojekte mit anderen LEADER-Regionen in der Europäischen Union eingeplant.

Im Finanzierungsplan ist neben den förderfähigen Kosten und der möglichen LEADER-Förderung auch

die aktuelle Einschätzung zur Aufteilung der jeweiligen Kofinanzierungsmittel zu finden. Hierbei ist die aktuelle Einschätzung, dass rund der notwendigen Kofinanzierungsmittel durch öffentliche kommunale Eigenanteile erbracht werden. Die privaten Mittel, die durch Privatpersonen, Unternehmen oder von Vereinen erbracht werden, sind mit 200.000 Euro einkalkuliert.

Für die eingereichten Leitprojekte liegen schon heute detaillierte Projektbeschreibungen mittels einer Projektskizze vor, die eine zügige Antragstellung ermöglichen und so einen ersten verlässlichen Mittelabfluss erwarten lassen.

Die Region beabsichtigt einen allgemeinen Fördersatz von 70 Prozent für alle Handlungsfelder und Bereiche festzuschreiben. Es besteht die Auffassung, dass die maximal zulässige Höchstförderung je Projekt grundsätzlich ermöglicht werden soll.

Durch die Beschlüsse der kommunalen Räte vom 07.02.2022 (Stadt Bad Lippspringe), 10.02.2022 (Gemeinde Hövelhof) und 17.02.2022 (Gemeinde Schlangen) wurde die kommunale Kofinanzierung des öffentlichen Mindestanteils jeweils beschlossen (Beschlussfassungen siehe Anhang).

Förderfähige Kosten							
Handlungsfeld	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Summe
Handlungsfeld 1 Heimat ³	107.142,86 €	150.000,00 €	221.428,57 €	278.571,43 €	105.714,29 €	57.142,86 €	920.000,00 €
Handlungsfeld 2 Natur ³	64.285,71 €	135.714,29 €	192.857,14 €	221.428,57 €	114.285,71 €	76.428,57 €	805.000,00 €
Handlungsfeld 3 Zukunft ³	21.428,57 €	50.000,00 €	121.428,57 €	150.000,00 €	150.000,00 €	82.142,86 €	575.000,00 €
Kooperationsprojekte			35.714,29 €	50.000,00 €	50.000,00 €	28.571,43 €	164.285,71 €
Laufende Kosten LAG / Regionalmanagement	131.428,57 €	131.428,57 €	131.428,57 €	131.428,57 €	131.428,57 €	164.285,71 €	821.428,57 €

Gesamtsumme 3.285.714,29 €

LEADER-Förderung							
Handlungsfeld	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Summe
Handlungsfeld 1 Heimat ³	75.000,00 €	105.000,00 €	155.000,00 €	195.000,00 €	74.000,00 €	40.000,00 €	644.000,00 €
Handlungsfeld 2 Natur ³	45.000,00 €	95.000,00 €	135.000,00 €	155.000,00 €	80.000,00 €	53.500,00 €	563.500,00 €
Handlungsfeld 3 Zukunft ³	15.000,00 €	35.000,00 €	85.000,00 €	105.000,00 €	105.000,00 €	57.500,00 €	402.500,00 €
Kooperationsprojekte			25.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €	20.000,00 €	115.000,00 €
Laufende Kosten LAG / Regionalmanagement	92.000,00 €	92.000,00 €	92.000,00 €	92.000,00 €	92.000,00 €	115.000,00 €	575.000,00 €

Gesamtsumme 2.300.000,00 €



Kommunaler Eigenanteil							
Handlungsfeld	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Summe
Handlungsfeld 1 Heimat ³	22.142,86 €	20.000,00 €	31.428,57 €	53.571,43 €	26.714,29 €	9.642,86 €	163.500,00 €
Handlungsfeld 2 Natur ³	14.285,71 €	25.714,29 €	52.857,14 €	56.428,57 €	24.285,71 €	17.928,57 €	191.500,00 €
Handlungsfeld 3 Zukunft ³	6.428,57 €	10.000,00 €	23.928,57 €	35.000,00 €	35.000,00 €	24.642,86 €	135.000,00 €
Kooperationsprojekte			10.714,29 €	15.000,00 €	15.000,00 €	8.571,43 €	49.285,71 €
Laufende Kosten LAG / Regionalmanagement	39.428,57 €	39.428,57 €	39.428,57 €	39.428,57 €	39.428,57 €	49.285,71 €	246.428,57 €

Gesamtsumme 785.714,29 €

Privater Eigenanteil							
Handlungsfeld	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Summe
Handlungsfeld 1 Heimat ³	10.000,00 €	25.000,00 €	35.000,00 €	30.000,00 €	5.000,00 €	7.500,00 €	112.500,00 €
Handlungsfeld 2 Natur ³	5.000,00 €	15.000,00 €	5.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	5.000,00 €	50.000,00 €
Handlungsfeld 3 Zukunft ³		5.000,00 €	12.500,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	- €	37.500,00 €
Kooperationsprojekte							
Laufende Kosten LAG / Regionalmanagement							

Gesamtsumme 200.000,00 €



11. Anlagen

Die Region Senne³ und die sie tragenden Kommunen können auf eine breite Unterstützung in der Umsetzungsphase der LEADER-Periode vertrauen. Hierzu liegen der Region diverse Unterstützerschreiben vor, die die Bewertung und auch die spätere Umsetzungsphase als ausgewählte LEADER-Region in NRW unterstützen wollen. Zwei Unterstützerschreiben wer-

den beispielhaft abgedruckt. Die weiteren Absichtserklärungen liegen im Original vor und können im Bedarfsfall angefordert und eingesehen werden.

Liste weiterer Unterstützerschreiben

Landesverband Lippe	Zukunftsfähigkeit der Dörfer, Natur- und Kulturangebote, Forstwirtschaft
Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	Touristisch attraktive Gesundheitsregion und Nutzbarkeit für Naturerlebnisse
Westfalen Weser Netz GmbH	Region durch die Menschen weiterentwickeln
Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH	Synergetische, gemeinsame Projekte zur Naherholung
IHK Ostwestfalen	Unterstützung in der Umsetzungsphase
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe	Akquise und halten von Fachkräften durch gemeinsame Projekte
Universität Paderborn	Unterstützung durch Forschung und Entwicklung
Verband Deutscher Naturparke e.V.	Nachhaltige und lebenswerte Weiterentwicklung
Biologische Station Kreis Paderborn - Senne e.V.	Einbringung von Fachwissen zur Region
IHK Lippe zu Detmold	Unterstützung bei wirtschaftlichen Fragestellungen



Kreis Lippe, Der Landrat | Kreis Paderborn, Der Landrat

An die Senne³-Kommunen
Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen

Herrn Bürgermeister Marcus Püster
Kirchplatz 6
33189 Schlangen

Datum

02.03.2022

Letter of Intent

Unterstützungserklärung der Kreise Lippe und Paderborn für die LEADER-Bewerbung der Region Senne³

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Püster,

wir befürworten ausdrücklich, dass die Region Senne³ beschlossen hat, eine regionale Entwicklungsstrategie für die Bewerbung als neue LEADER-Region zu erstellen. Gerne unterstützen wir die Stadt Bad Lippspringe und die Gemeinden Hövelhof und Schlangen bei ihrer Bewerbung mit unseren Kompetenzen und Erfahrungen. Wir sind uns sicher, dass das LEADER-Programm dazu beiträgt, die Lebensqualität in ländlichen Räumen, das Miteinander und die Zukunftsfähigkeit von unseren Dörfern in Lippe und Paderborn nachhaltig zu sichern und zu stärken.

Insbesondere begrüßen wir die kreisübergreifende Initiative der drei Kommunen, neue LEADER-Region zu werden. Unsere beiden Kreise arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen seit langer Zeit sehr gut in unterschiedlichen Themenfeldern zusammen. Gerade die Senne als eine einmalige und eine der wichtigsten Natur- und Kulturlandschaften Nordrhein-Westfalens birgt für unsere gemeinsame Region erhebliche Potentiale, die u. a. durch die Förderung der ländlichen Entwicklung mit Hilfe von LEADER nachhaltig ausgeschöpft werden können zum Wohle der Senne³-Region und darüber hinaus.



Die Kreise Lippe und Paderborn begrüßen die partizipative Vorgehensweise während der RES-Erstellung und unterstützen ausdrücklich die Bewerbung von Senne³. Eine erfolgreiche LEADER-Bewerbung dieser Region bietet große Chancen in der kooperativen Regionalentwicklung in unseren ländlich geprägten Kreisen. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn auch Senne³ bald eine der LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Axel Lehmann
Landrat Kreis Lippe

Christoph Rütter
Landrat Kreis Paderborn

Stadt: Bad Lippspringe
 –persönlich–
 Bürgermeister Ulrich Lange
 Postfach 1480
 33169 Bad Lippspringe

Paderborn, 24.02.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lange,

gerne übersende ich Ihnen unseren Letter of Intent.

SC Paderborn 07 – Letter of Intent

Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen bewerben sich als LEADER-Region Sinne³ für die kommende Förderperiode

Der SC Paderborn 07 versteht sich als Profi-Fußballverein mit einem umfangreichen und primierten Nachwuchsleistungszentrum als zentraler Bestandteil der Region. Zwei Jahre hat der SCP bereits in der 1. Bundesliga gespielt, hat sich seit vielen Jahren in der 2. Bundesliga etabliert und damit auch die Region geprägt und gestärkt.

Dabei setzt der SC Paderborn auf eine starke – auch wirtschaftsstarke –, prosperierende und überregional bekannte Region. In diesem Sinne unterstützen wir in vielfältiger Weise aktuelle Projekte, die zur Stärkung des Paderborner Landes und des benachbarten Lipperlandes und seiner bemerkenswerten Attribute beitragen. Somit verbindet uns auch mit der potentiellen LEADER-Region eine besondere Beziehung, die durch den gegenseitigen Austausch und gemeinsame Initiativen dokumentiert wird. Wir unterstützen die drei an Sinne³ beteiligten Kommunen, die sich auf den Weg machen, ihre Eigenständigkeit weiterzuentwickeln und die überregional bekannte Sennelandschaft als Alleinstellungsmerkmal für eine naturnahe, gesundheitsorientierte Standortentwicklung zu nutzen.

Gesundheit, Bewegung in der Natur und Sport hängen immer sehr nah zusammen. Insofern sind alle Initiativen, die auf diesem Sektor positive Marketingeffekte in unsere Region tragen, für einen bundesweit agierenden Fußballverein von hohem Wert. Der SC Paderborn 07 konkurriert mit Vereinen aus Metropolregionen und hat dennoch

Geschäftsführer: Martin Hornberger
 Handlungsbüro: Fabian Wollgötmann
 USt-Id-Nr.: DE83472619653

SC Paderborn 07 GmbH & Co. KGaA
 Kto.Nr.: 1010212495
 BLZ: 47650130
 IBAN: DE83 4726 0330 1010 1224 95
 SWIFT-BIC: WELDE333

Erfolg. Das hat mit der Stärke, dem hohen regionalen Identitätsbewusstsein und dem Zugehörigkeitsgefühl zur heimatlichen Region zu tun. Dabei ist es von wesentlicher Bedeutung, dass nicht nur das Oberzentrum Paderborn sich gut entwickelt, sondern auch die Kommunen im eher naturnahen Umland. Diese Entwicklung im Gebiet von Sinne³ wünschen wir uns ausdrücklich, zumal dort Gewerbe und Gesundheitswirtschaft, naturnaher Sennetourismus und Steigerung der Wohn- und Lebensqualität sich bei guter Verkehrsanbindung weiter entwickeln können, ohne dass die beteiligten Kommunen der Sogwirkung der Oberzentren in der Nachbarschaft erliegen.

Gern begleiten und unterstützen wir die Region Sinne³ mit ihren Kommunen Bad Lippspringe, Hövelhof und Schlangen ausdrücklich bei ihren Bemühungen, eine der ausgewählten LEADER-Regionen zu werden.

Mit freudlicherly Grüßen

Martin Hornberger
 Geschäftsführer

Geschäftsstelle
 Beitel-Arena-Allee 1
 33104 Paderborn

Trainings- & Nachwuchsleistungszentrum
 Lisa-Melner-Straße 12
 33106 Paderborn

Telefon: +49 (0) 5251-8771907
 Fax: (0) 5251-8771909
 E-Mail: info@scpaderborn07.de
 Web: scp07.de

Social Media
 facebook.com/mensSCP
 twitter.com/scpaderborn07
 instagram.com/scp07_official
 youtube.com/scpaderborn07



SC Paderborn 07 GmbH & Co. KGaA
 Kto.Nr.: 1010212495
 BLZ: 47650130
 IBAN: DE83 4726 0330 1010 1224 95
 SWIFT-BIC: WELDE333



Ratsbeschluss zur Kofinanzierung

Folgender Beschluss wurde am 10.02.2022 im Rat der Gemeinde Hövelhof gefasst. Gleichlautende Beschlüsse wurden am 17.02.2022 in Schlangen und am 07.02.2022 in Bad Lippspringe gefasst.

- 2 -

Neben der Erarbeitung einer Regionalen Entwicklungsstrategie ist es erforderlich, dass die beteiligten Gebietskörperschaften die Entwicklungsstrategie mittragen und alles daransetzen werden, die Finanzierung der Umsetzung dieser bis zum Jahr 2029 sicherzustellen. Vor einer konkreten Umsetzung eines eingereichten Projektes, bei dem der Eigenanteil im Förderzeitraum 2023 - 2029 auch durch die Gemeinde Hövelhof übernommen werden soll, werden die zuständigen Gremien beteiligt.

Unabhängig davon ist von Seiten des Landes Nordrhein-Westfalen durch den Wettbewerbsaufruf für Regionen zwischen 40.000-80.000 Einwohnern ein regionaler öffentlicher Eigenanteil von mindestens 300.000 Euro pro LEADER-Region vorgesehen. Dieser muss durch die beteiligten Kommunen der Region als Finanzierungszusage schon jetzt durch einen Grundsatzbeschluss bereitgestellt werden. Aus diesen Mitteln wird u.a. der Eigenanteil für die Kosten der zu gründenden Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und insbesondere des Regionalmanagements im Laufe der Projektlaufzeit 2023 bis in das Jahr 2029 finanziert.

Durch einen Gesamtbeitrag von 100.000 Euro pro Kommune für den Zeitraum 2023 - 2029 (rund 15.000 Euro jährlich) wäre es der potentiellen LEADER-Region Senne³ möglich, viele Projekte zur positiven ländlichen Entwicklung umzusetzen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit als LEADER-Region weitere Fördermöglichkeiten generieren zu können, wie z. B. Kleinprojekte nach der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (sog. Regionalbudget) von bis zu 180.000 Euro pro Jahr.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Hövelhof unterstützt die Entwicklung einer Regionalen Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region Senne³ – bestehend aus der Gemeinde Hövelhof und der Stadt Bad Lippspringe sowie der Gemeinde Schlangen. Sie setzt alles daran, die Finanzierung zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie im Rahmen des LEADER-Programms sicherzustellen. Die Gemeinde Hövelhof ist bereit, ihren finanziellen Eigenanteil zur Ausstattung einer noch zu gründenden Lokalen Aktionsgruppe sowie am Aufbau eines Regionalmanagements in Höhe von 100.000 Euro (rund 15.000 Euro jährlich) im Förderzeitraum 2023 bis 2029 zu leisten und stellt diese Mittel im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanung zur Verfügung.

Hövelhof, den 27.01.2022

Amtsleiter

Bürgermeister



Senne Gemeinde Hövelhof

Verwaltungsvorlage

Nr. 015/22

für die öffentliche Sitzung

Haupt- und Finanzausschuss
Rat

03.02.2022
10.02.2022

federführendes Amt: SW/W/M
Aktenzeichen:

Betr.: Entwicklung einer gemeinsamen Regionalen Entwicklungsstrategie und Bewerbung als LEADER-Region beim Land Nordrhein-Westfalen für die neue EU-Förderperiode 2023-2027 der Kommunen Bad Lippspringe, Schlangen und Hövelhof
hier: Sicherstellung der Kofinanzierung für den regionalen öffentlichen Mindestanteil

Sachverhalt:

Die Gemeinde Hövelhof sowie die Stadt Bad Lippspringe und die Gemeinde Schlangen bewerben sich gemeinsam als LEADER-Region in Nordrhein-Westfalen. Als LEADER-Region Senne³ verfolgen die Kommunen eine verstärkte Zusammenarbeit bei der zukünftigen ländlichen Entwicklung.

Hierzu wurde vor einigen Wochen auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 4. November 2021 ein umfangreicher Bewerbungsprozess initiiert und nach einem entsprechenden Ausschreibungsverfahren die externe Regionalagentur PlusRegio GmbH, Kalletal, mit der Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES), die Grundvoraussetzung für eine Bewerbung ist, beauftragt.

In unterschiedlichen öffentlichen Veranstaltungen wird eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sichergestellt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie finden die Treffen virtuell statt. Durch eine Internetpräsenz wird zudem eine breite Bürgerinformation gewährleistet. Die schon heute zahlreich eingetragenen Projektideen sind ein sichtbares Zeichen, dass die Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung gut angenommen werden.

Im Falle einer Auswahl als LEADER-Region würde der Region Senne³ ein Fördervolumen in Höhe von 2.300.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Hieraus können Projekte mit einem Fördersatz von bis zu 70 Prozent gefördert werden. Für die Umsetzung der Regionalentwicklungsstrategie und zur Betreuung des LEADER-Prozesses ist ein Regionalmanagement im Umfang von 1,5 Personalstellen bzw. in externer Begleitung zu installieren. Das Regionalmanagement unterstützt die örtlichen Akteure und Verwaltungen bei den Antragsverfahren und hilft bei der Projektinitilierung und -umsetzung und fungiert als Lotse durch die Vorschriften des Landes, Bundes und der Europäischen Union.

- 2 -

**Satzung
des Vereins:**

„Lokale Aktionsgruppe Senne“³

Präambel

Die Senne – ein geologisch, naturräumlich und erdgeschichtlich einzigartiger Kultur- und Naturraum prägt die Gemeinden Hövelhof und Schlangen sowie die Stadt Bad Lippspringe in einzigartiger Weise. Die Senne ist von herausragender überregionaler Bedeutung und bestimmte historisch betrachtet das Leben der Menschen der drei Kommunen und prägt es bis heute.

Die lokalen Akteure dieser Sennegemeinden haben beschlossen, die Wertigkeit dieses Senne-Raumes im Einzugsgebiet und Sog zweier Oberzentren (kreisfreie Stadt Bielefeld und Kreisstadt Paderborn) sowie der Stadt mit dem Sitz der Bezirksregierung (Kreisstadt Detmold) für ihre Menschen zu steigern. Ökonomische und ökologische Resilienz sollen ebenso wie die Lebens- und Wohnqualität für die Bevölkerung und Gäste der beteiligten Kommunen durch ein aktives Zusammenwirken und die Stärkung der eigenen Identität über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg weiter verbessert werden.

Die „Lokale Aktionsgruppe Senne“³ ist der Verein, der diesen Prozess durch seine Basisarbeit vorantreiben und maßgeblich tragen will.

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Verein führt den Namen „Lokale Aktionsgruppe Senne“ e.V.“

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Straße Hausnummer, PLZ Ort.

(3) Vereinsgebiet ist das zusammenhängende Gebiet der Gemeinden Hövelhof und Schlangen sowie der Stadt Bad Lippspringe.

(4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Aufgaben und Zweck

(1) Zweck des Vereins ist die nachhaltige sowie umfassende Förderung, Erhaltung und Entwicklung des Vereinsgebietes – insbesondere seiner natürlichen Lebensgrundlagen, Perspektiven für Kinder und Jugendliche, dem sozialen Ausgleich und der diskriminierungsfreien Partizipation der Bürgerschaft, der Landschaft, kulturellen Identität, Land- und Forstwirtschaft, seiner touristischen Attraktivität und Bildung mit dem Ziel, das Vereinsgebiet resilient und zukunftssichernd zu gestalten. Der Verein handelt dabei im Sinne des GAP-Strategieplans und speziell des LEADER-Gedankens, Maßnahme LEADER 2023-2027.

(2) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie des Vereinsgebietes sowie die künftigen Fortschreibungen der regionalen Entwicklungsstrategie
- b) Vernetzung der relevanten Akteure für die regionale Entwicklung im Vereinsgebiet
- c) Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Organisationen
- d) Koordination, Vernetzung und Unterstützung der Projekte, die der Zielsetzung des regionalen Entwicklungskonzepts dienen
- e) Durchführung von Kooperationsprojekten mit nationalen oder europäischen Vereinen mit ähnlicher Zielsetzung, insbesondere LEADER-Aktionsgruppen
- f) Regionalmanagementaufgaben, insbesondere Evaluierung der Ziele, Aufgaben, Arbeitsweise, Umsetzung und Ergebnisse der LAG
- g) Öffentlichkeitsarbeit

§ 3

Gemeinnützigkeit

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung.

(2) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(3) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Vereinsmitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglied keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins.

(4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4

Finanzierung und Haftung

(1) Die Finanzierung des Vereins erfolgt im Wesentlichen durch:

- 1. Mitgliedsbeiträge
- 2. Zuwendungen Dritter und Spenden
- 3. Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(2) Der Verein erfüllt seine im § 2 festgelegten Ziele in religiöser und parteipolitischer Unabhängigkeit. Bei der Realisierung von vertraglich übernommenen Aufgaben ist der Verein im Rahmen der festgelegten Bedingungen gegenüber Weisungen und Auflagen oder anderen Eingriffen der Vertragspartner frei.

(3) Der Verein haftet für seine Tätigkeit mit dem Vereinsvermögen. Eine darüberhinausgehende Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

§ 5

Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins sind:
1. Ordentliche Mitglieder
 2. Ehrenmitglieder
- (2) Mindestens 51 % der Mitglieder des Vereins sollen durch die Wirtschafts- und Sozialpartner einschließlich der Verbände/Vereine gestellt werden.
- (1) Ordentliche Mitglieder können werden:
- a) alle natürlichen Personen, die ihren Wohnsitz im Vereinsgebiet (§ 1 Abs. 3) haben,
 - b) die Gebietskörperschaften im Vereinsgebiet nach § 1 Abs. 3.
 - c) Betriebe und berufsständische Vertretungen aus Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Handel, Industrie und Arbeitnehmerschaft,
 - d) kirchliche, soziale, karitative, kulturelle Organisationen, Bildungsträger und Einrichtungen,
 - e) Vereine, Stiftungen, Anstalten und juristische Personen
 - f) Finanzinstitute (z. B. Sparkassen, Volksbanken, Banken und Versicherungen)

Die unter c) – f) aufgeführten Mitgliedschaften müssen ihren Sitz / ihre Betriebsstätte und/oder ihren Wirkungskreis im Vereinsgebiet haben.

- (2) Die Mitgliedschaft ist beim Vorsitzenden des Vereins zu beantragen. Über den Antrag entscheidet der Vorstand. Die Entscheidung ist dem Antragsteller mitzuteilen. Gegen eine ablehnende Entscheidung des Vorstandes kann der Antragsteller innerhalb eines Monats nach Zugang der Ablehnung beim Vorstand schriftlich Beschwerde einlegen. Die endgültige Entscheidung obliegt dann der Mitgliederversammlung, welche mit einfacher Mehrheit entscheidet.
- (3) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss, Tod bei natürlichen Personen bzw. Auflösung juristischer Personen, sowie bei Auflösung des Vereins.
- (4) Der Austritt ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres zulässig und muss unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten schriftlich gegenüber dem Vorstand erklärt werden.
- (5) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist zulässig, wenn es seine Pflichten gegenüber dem Verein gröblich verletzt, insbesondere, wenn es die Interessen des Vereins schädigt oder gegen die Vereinssatzung verstößt. Über den Ausschluss beschließt der Vorstand. Er hat vor der Entscheidung dem Mitglied die Gelegenheit zu geben, sich zu den Ausschlussgründen zu äußern. Die Entscheidung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen. Das Mitglied kann dem Ausschluss innerhalb eines Monats widersprechen und verlangen, dass die nächste

ordentliche Mitgliederversammlung darüber entscheidet. Der Beschluss bedarf der einfachen Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

- (6) Bei Beendigung der Mitgliedschaft erlöschen unabhängig des Beendigungsgrundes alle Ansprüche aus dem Mitgliedsverhältnis. Eine Rückgewähr von Beiträgen, Spenden oder sonstigen Unterstützungsleistungen ist ausgeschlossen. Der Anspruch des Vereins auf rückständige Beitragsforderungen bleibt davon unberührt.
- (7) Jedes ordentliche Mitglied hat im Verein eine Stimme. Der/die Vertretungsbefugte/n einer juristischen Person als ordentliches Mitglied kann/können durch Vorlage einer Vollmacht bei der Sitzung das Stimmrecht auf eine/n andere/n Beschäftigte/n dieser juristischen Person übertragen.

§ 7

Ehrenmitglieder

- (1) Zu Ehrenmitgliedern des Vereins können Personen, die für besondere Dienste um die Zwecke des Vereins ausgezeichnet werden sollen, werden.
- (2) Die Ernennung erfolgt durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.
- (3) Ehrenmitglieder haben kein Stimmrecht, dürfen jedoch an den Mitgliederversammlungen mit Rederecht teilnehmen.

§ 8

Mitgliedsbeiträge

- (1) Von den ordentlichen Mitgliedern werden jährlich Beiträge erhoben. Kommunen entrichten einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 0,05 Euro pro Einwohner. Von sonstigen juristischen und natürlichen Personen werden 30 Euro Mitgliedsbeitrag erhoben. Gemeindeverbände, wie die Kreise werden als sonstige juristische Personen behandelt.
- (2) Ein Mitglied kann durch Vorstandsbeschluss aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn es trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung mit der Zahlung von Beiträgen im Rückstand ist. Der Vereinsausschluss darf erst beschlossen werden, nachdem seit der Absendung des zweiten Mahnschreibens drei Monate vergangen, in diesem Schreiben der Ausschluss angedroht wurde und die Beitragsschulden nicht beglichen sind. Der Beschluss des Ausschlusses ist der betroffenen natürlichen oder juristischen Person schriftlich mitzuteilen.

§ 9

Organe des Vereins

- (1) Organe des Vereins sind:
1. die Mitgliederversammlung,
 2. der Vorstand,
 3. der erweiterte Vorstand in seiner Funktion als Projektauswahlgremium und Lokale Aktionsgruppe im Sinne des EU-Förderprogramms LEADER

§ 10

Einberufung von Mitgliederversammlungen

- (1) Eine ordentliche Mitgliederversammlung ist grundsätzlich einmal im Jahr im ersten Quartal des Jahres abzuhalten.
- (2) Außerordentliche Mitgliederversammlungen sind durchzuführen, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn mindestens 25% der Mitglieder die Einberufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangen.
- (3) Ordentliche und außerordentliche Mitgliederversammlungen beruft der Vorstand durch schriftliche Einladung an die Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung ein; hierzu zählt auch die digitale Form per E-Mail. Die Einladung muss mindestens zwei Wochen vor der Versammlung an die Mitglieder abgesendet werden.
- (4) Der Vorstand legt die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen fest.
- (5) Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor einer Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich (auch in digitaler Form per E-Mail) eine Ergänzung der Tagesordnung beantragen.
- (6) Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Mitgliederversammlung die Ergänzung der Tagesordnung bekannt zu geben. Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Versammlung.

§ 11

Kompetenzen und Aufgaben der Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins.
- (2) Die Mitgliederversammlung wählt für die Dauer von 3 Jahren den Vorsitzenden des Vereins sowie die Mitglieder des erweiterten Vorstandes, der die Aufgaben und Funktionen der Lokalen Aktionsgruppe im Sinne des EU-Förderprogramms LEADER wahrnimmt.
- (3) Nur ordentliche Vereinsmitglieder besitzen das passive Wahlrecht und damit die Möglichkeit, zur Wahl des Vorsitzenden und erweiterten Vorstandes vorgeschlagen und gewählt zu werden.
- (4) Zu der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied als natürliche Person eine Stimme, die es nicht durch Vollmacht auf andere übertragen kann.
- (5) Juristische Personen als Mitglieder haben ebenfalls in der Mitgliederversammlung eine Stimme; sie entsenden zur Ausübung des Stimmrechts eine Vertreterin bzw. einen Vertreter mit schriftlicher Vollmacht in die Versammlung.
- (6) Die Mitgliederversammlung fasst Beschlüsse über alle wichtigen Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht durch Regelungen dieser Satzung auf den erweiterten Vorstand delegiert sind. Insbesondere beschließt die Mitgliederversammlung über
 - Änderung dieser Satzung
 - den Ausschluss eines Mitgliedes aus dem Verein im Rahmen des Berufungsverfahrens,

- die Auflösung des Vereins und die Verwendung des Vermögens,
 - die Genehmigung des vom Vorstand für jedes Geschäftsjahr aufzustellenden Haushaltsplanes,
 - den vom Vorstand abzugebenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und die Entlastung des Vorstandes,
 - die Wahl der Kassenprüfer, soweit die Kassenprüfung durch den Verein selbst erfolgt,
 - vom Vorstand abgelehnte Aufnahmeanträge,
 - die Bildung von sachbezogenen Arbeitskreisen des Vereins,
 - die Mitgliedschaft des Vereins in anderen Organisationen und die Entsendung von Vertretern des Vereins,
 - Empfehlungen an den erweiterten Vorstand zu dessen Aufgaben als Lokale Aktionsgruppe beim EU-Förderprogramm LEADER,
- (7) Die Mitgliederversammlung kann auf Vorschlag des Vorstandes eine Geschäftsordnung erlassen.

§ 12

Beschlussfassung der Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung wird von dem/der Vorsitzenden oder bei dessen/deren Verhinderung von einem/ einer der stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Ist kein Vorstandsmitglied anwesend, bestimmt die Versammlung den Versammlungsleiter. Steht bei Wahlen die Besetzung des Amtes des amtierenden Versammlungsleiters an, so hat die Versammlung mindestens für diesen Wahlgang einen anderen Versammlungsleiter zu bestimmen.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und 20 % der stimmberechtigten Vereinsmitglieder anwesend sind. Der Versammlungsleiter hat zu Beginn der Mitgliederversammlung die Zahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder bekanntzugeben. Bei Beschlussunfähigkeit ist der geschäftsführende Vorstand verpflichtet, innerhalb von vier Wochen eine zweite Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen; diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.
- (3) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ergehen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist; Stimmenthaltungen gelten hierbei als ungültige Stimmen.
- (4) Zur Änderung der Satzung und zur Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
- (5) Bei Wahlen ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen erhalten hat. Hat kein/e Kandidat/in mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten, so findet zwischen den beiden Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, eine

- Stichwahl statt. Gewählt ist dann der- bzw. diejenige, der/die die meisten Stimmen erhalten hat. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das von dem Versammlungsleiter zu ziehende Los.
- (6) Beschlüsse werden grundsätzlich offen durch Handzeichen bzw. Erheben von Stimmkarten gefasst; allerdings ist geheim mit Stimmzetteln abzustimmen, wenn mindestens 10 % der stimmberechtigten erschienenen Mitglieder dies beantragen.

§ 13

Protokoll

- (1) Über den Verlauf und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das vom Schriftführer und dem Versammlungsleiter zu unterzeichnen ist. Das Protokoll muss von den Mitgliedern auf deren Verlangen spätestens innerhalb von zwei Monaten nach der Versammlung eingesehen werden können, soweit es nicht innerhalb dieser Frist allen Mitgliedern zugestellt wird. Gegen das Protokoll können die Mitglieder innerhalb eines Monats nach Ablauf der vorgenannten zwei Monate Einwendungen erheben, über die dann in der nächsten Mitgliederversammlung zu entscheiden ist.

§ 14

Vorstand

- (1) Der Verein hat einen Vorstand mit bis zu 4 Personen.
- (2) Der Vorstand setzt sich aus dem von der Mitgliederversammlung gewählten Vorsitzenden des Vereins und den drei Hauptverwaltungsbeamten der beteiligten Kommunen – als gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende – zusammen. Die drei Hauptverwaltungsbeamten gehören ohne Wahl dem Vorstand an. Wird einer der drei Hauptverwaltungsbeamten zum Vorsitzenden gewählt, setzt sich der Vorstand aus dem gewählten Vorsitzenden des Vereins und den zwei übrigen Hauptverwaltungsbeamten – als gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende – zusammen.
- (3) Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins.
- (4) Gerichtlich und außergerichtlich wird der Verein von dem Vorsitzenden oder einem seiner Stellvertreter vertreten.

§ 15

Zuständigkeit des Vorstandes

- (1) Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch Satzung einem anderen Organ des Vereins übertragen sind. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:
- a) Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlungen sowie Aufstellung der Tagesordnung
- b) Vorbereitung und Einberufung der Sitzungen des erweiterten Vorstandes sowie Aufstellung der Tagesordnungen

- c) Vorbereitung und Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des erweiterten Vorstandes
- d) Vorbereitung und Ausführung des jährlichen Haushaltsplanes, Buchführung, Erstellung des Jahresberichts
- e) Bestellung des Kassenführers und des Schriftführers
- f) Beschlussfassung über Anträge zur Aufnahme als Vereinsmitglied
- g) Presse- und Bürgerinformationen über die Aktivitäten des Vereins.
- (2) Der Vorstand kann Teile seiner Aufgaben auf die Geschäftsführung bzw. das Regionalmanagement übertragen.
- (3) Der Vorstand ist berechtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die aufgrund von Beanstandungen des Amtsgerichts oder des Finanzamts erforderlich werden.

§ 16

Sitzungen und Beschlüsse des Vorstandes

- (1) Der Vorstand beschließt in Sitzungen, die vom Vorsitzenden/von der Vorsitzenden, bei dessen/deren Verhinderung vom stellv. Vorsitzenden/von der stellv. Vorsitzenden einberufen werden; die Tagesordnung braucht nicht angekündigt zu werden.
- (2) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei seiner Mitglieder anwesend sind, einschl. des amtierenden Vorsitzenden/stellv. Vorsitzenden. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der amtierenden Vorsitzenden.
- (3) Über die Sitzungen sind schriftliche Protokolle zu fertigen. Diese müssen der Mitgliederversammlung auf Verlangen zur Einsichtnahme vorgelegt werden. Der Vorstand tagt nicht öffentlich.
- (4) Die Beschlussfassung kann auch in einem schriftlichen Umlaufverfahren (per E-Mail, Fax oder Brief) vorgenommen werden. Auf schriftlichem Wege erzielte Beschlüsse sind gültig, wenn sie mehrheitlich von allen Vorstandsmitgliedern gefasst sind.

§ 17

Erweiterter Vorstand

- (1) Der erweiterte Vorstand des Vereins setzt sich aus dem Vorstand nach §14 dieser Satzung sowie weiteren von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern zusammen. Der erweiterte Vorstand muss zu mehr als 51 % aus Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie mindestens 1/3 aus weiblichen Mitgliedern bestehen. Er nimmt die Aufgaben und Funktionen der Lokalen Aktionsgruppe im Sinne des EU-Förderprogramms LEADER wahr. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:
- a) Auswahl und Konzeption der zu fördernden Projekte
- b) Benennung der Projektträger für die Einzelmaßnahmen

- c) Austausch von Erfahrungen und Zusammenwirken mit anderen LEADER-Regionen
 - d) Kontrolle, Bewertung und Steuerung bei der Durchführung der einzelnen LEADER-Projekte
 - e) Erstellung eines jährlichen Tätigkeits- und Erfahrungsberichts unter besonderer Berücksichtigung der Ablaufkontrollen
 - f) Durchführung einer Bewertung zur Halbzeit und nach Abschluss des LEADER-Förderzeitraumes
 - g) Vermittlung der Zielsetzungen der Regionalentwicklung an die Bürger
- (2) Bei der Wahrnehmung der Aufgaben nach Abs. 1 arbeitet der erweiterte Vorstand als „Lokale Aktionsgruppe“ eng mit den regionalen Institutionen, insbesondere aus den Bereichen der Verwaltung, Regionalplanung, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus, Heimat- und Kulturpflege zusammen. Er kann Vertreter dieser Institutionen und auch andere fach- und/oder sachkundige Bürger mit beratender Funktion zu seinen Sitzungen einladen.
- (3) Die Wahrnehmung der in Abs. 1 genannten Aufgaben muss nach den Fördergrundlagen durch eine Lokale Aktionsgruppe erfolgen; diese muss eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen der Region darstellen.
- (4) Grundsätzlich ist in allen Gremien der LAG anzustreben, dass die Geschlechter ihrem Anteil an der Bevölkerung entsprechend vertreten sind.

§ 18

Sitzungen und Beschlüsse des erweiterten Vorstandes

- (1) Der erweiterte Vorstand beschließt in Sitzungen, die vom Vereinsvorsitzenden/von der Vereinsvorsitzenden, bei dessen/deren Verhinderung vom stellv. Vorsitzenden/von der stellv. Vorsitzenden einberufen werden. Die Einladung muss den Mitgliedern mindestens 10 Tage vor der Sitzung schriftlich (auch in elektronischer Form per E-Mail) zugehen; der Einladung ist eine Tagesordnung beizufügen.
- (2) Der erweiterte Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens 51 % der anwesenden Personen auf die WiSo-Partner entfallen. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der amtierenden Vorsitzenden.
- (3) Die Beschlussfassung kann auch in einem schriftlichen Umlaufverfahren (per E-Mail, Fax oder Brief) vorgenommen werden. In dem schriftlichen Verfahren wird darauf hingewiesen, dass die Zustimmung als erteilt gilt, wenn das stimmberechtigte Mitglied nicht innerhalb von zwei Wochen schriftlich antwortet.
- (4) Auf Ebene der Entscheidungsfindung und Projektauswahl stellen Wirtschafts- und Sozialpartner mindestens 51 % der stimmberechtigten Mitglieder; zudem dürfen einzelne Interessengruppen nicht mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sein. Das Projektauswahlgremium ist namentlich zu besetzen.

- (4) Bei der Entscheidung über die Projektauswahl eigener Projekte und bei Projekten, die einen direkten wirtschaftlichen Nutzen für die eigene Person, oder die vertretene Institution/Organisation einbringen, dürfen Mitglieder aus Gründen der Befangenheit nicht mitwirken.
- (5) Die Projektauswahl erfolgt anhand von Auswahlkriterien, die in der Regionalen Entwicklungsstrategie der Region Senne³ in Kapitel 9 der „Regionalen Entwicklungsstrategie Senne“ dokumentiert sind. Die Höhe der Zuschussätze wird in der „Regionalen Entwicklungsstrategie Senne“ festgelegt.

§ 19

Kassenprüfer

- (1) Die Kassenprüfer müssen Vereinsmitglieder sein; sie werden von der Mitgliederversammlung für 2 Jahre gewählt. Eine einmalige Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Sie prüfen das Belegwesen und die Kontoführung des Vereines auf rechnerische Richtigkeit.
- (3) Mindestens einmal im Geschäftsjahr hat eine Prüfung zu erfolgen.
- (4) Einmal jährlich erfolgt eine Berichterstattung vor der Mitgliederversammlung.
- (5) Die Kassenprüfer unterliegen keiner Weisung und Beaufsichtigung des Vorstandes. Sie sind dem Vorstand gegenüber nicht weisungsberechtigt.

§ 20

Regionalmanagement

- (1) Der erweiterte Vorstand bestellt nach der Entscheidung über die Anerkennung des Vereins als Lokale Aktionsgruppe ein Regionalmanagement mit mindestens 1,5 Personalstellen, ein externes Büro, welches die Aufgaben des Regionalmanagements übernimmt oder eine Kombination aus angestellten und externen Kräften.
- (2) Das Regionalmanagement nimmt an der Mitgliederversammlung sowie an den Sitzungen des Vorstandes und erweiterten Vorstandes mit beratender Stimme teil.
- (3) Prioritäre Aufgaben des Regionalmanagements sind
 - a) Zuarbeit für den Vorstand und erweiterten Vorstand
 - b) Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes
 - c) Koordination des LEADER-Prozesses
 - d) Forcierung und Kommunikation des regionalen Entwicklungsprozesses
 - e) Netzwerkarbeit
 - f) Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
 - g) Fundraising (Fördermittelsuche und -beschaffung)
 - h) Durchführung von Einzelprojekten



§ 21

Auflösung des Vereins

- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung und mit Dreiviertelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
- (2) Falls die Mitgliederversammlung nicht anders beschließt, sind der/die Vorsitzende und der/die stellvertretenden Vorsitzenden gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren.
- (3) Das nach Durchführung der Liquidation oder der Auflösung des Vereins verbleibende Restvermögen wird unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken zu gleichen Teilen den Gemeinden Hövelhof und Schlangen sowie der Stadt Bad Lippspringe zugeführt. Eine Verteilung an Mitglieder des Vereins ist ausgeschlossen.

§ 22

Inkrafttreten

- (1) Die Satzung wurde am xx.xx.2022 von der Mitgliederversammlung in xxxx beschlossen.
- (2) Die Satzung tritt mit Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



Übersicht Berichterstattung LEADER Bewerbungsprozess

Wir freuen uns über die umfangreiche Berichterstattung in den lokalen Zeitungen. Weiter konnten wir regelmäßig auf unserer Projektwebseite „sennehoch3.de“ neue Inhalte veröffentlichen, welche aktuell noch einsehbar sind. Daneben wurden die Inhalte immer auch auf den Seiten der Kommunen und in den Sozialen Medien geteilt und verbreitet.

Datum	Medium
28.10.21	Lippische Landeszeitung
23.12.21	Westfälisches Volksblatt
23.12.21	Lippische Landeszeitung
23.12.21	Projekthomepage sennehoch3.de
27.12.21	Neue Westfälische
29.12.21	Westfälisches Volksblatt
29.12.21	Projekthomepage sennehoch3.de

Datum	Medium
30.12.21	Westfälisches Volksblatt
04.01.22	Neue Westfälische
10.01.22	Projekthomepage sennehoch3.de
14.01.22	Westfälisches Volksblatt
14.01.22	Neue Westfälische
18.01.22	Westfälisches Volksblatt
19.01.22	Neue Westfälische

Datum	Medium
20.01.22	Projekthomepage sennehoch3.de
21.01.22	Westfälisches Volksblatt
22.01.22	Westfälisches Volksblatt
23.01.22	Lippische Landeszeitung
25.01.22	Westfälisches Volksblatt
26.01.22	Projekthomepage sennehoch3.de
28.01.22	Westfälisches Volksblatt

Datum	Medium
28.01.22	Projekthomepage sennehoch3.de
02.02.22	Westfälisches Volksblatt
02.02.22	Neue Westfälische
03.02.22	Westfälisches Volksblatt
04.02.22	Projekthomepage sennehoch3.de
05.02.22	Projekthomepage sennehoch3.de
08.02.22	Westfälisches Volksblatt

Datum	Medium
10.02.22	Westfälisches Volksblatt
10.02.22	Projekthomepage sennehoch3.de
15.02.22	Westfälisches Volksblatt
19.02.22	Westfälisches Volksblatt